

Reglement

für das

LESEN

der

Kayserlichen Stadt Riga,

wornach

Kaufleute sowohl, als Schiffer, und
ein jeder anderer, der Waaren in Schiffe zu
laden, und aus selbigen zu empfangen hat,
sich richten und verhalten soll.



Cum Gratiâ & Privilegio Sac. Imper. Majest. Russiæ.

Riga,

bey Gottlob Christian Frölich. 1773.

Da Ihre Kayserlichen Majestät
das, Anno 1766. emanirte Rigische
Licent = Reglement, ungleichen die Licent, Por-
torien, und Stadt = Accise = Taxen, über Seewärts
eingehende und ausgehende Waaren, wie auch
die Tabellen über die Schiffs = Ungelder, Feuer-
Gelder, Armengelder, Lastgelder, 2c. mittelst an
mich allergnädigst erlassenen, und nachstehenden
Inhalts abgefaßten Schreibens:

Herr General = Gouverneur Browne.

Die uns, zu Folge der neuen
Rigischen Handels = Ordonnance,
von ihnen, in originali sowohl,
als auch in Rußischer Sprache,
unterlegte Instructiones für alle

Licent-Bediente, wie auch das
 Licent-Reglement, zusammt de-
 nen regulirten Tagen, welchen,
 nach dem 109ten Spho unserer
 letzten Rigischen Handels = Or-
 donnance, der Stadt = Accise-
 Zoll, nach der Taxa von Ao.
 1669. inseriret worden, appro-
 biren Wir hiemit allergnädigst,
 und befehlen, daß künftighin
 nach selbigen verfahren werden
 soll, dahero ihnen alles dieses
 hiebey zurückgesandt wird.

Catharina.

Den 10ten May, 1768.
 Sarskoe Selo.

allerhöchst zu approbiren geruhet haben, und ich
 für nöthig befunden, ohnangesehen dessen, daß
 die hiesige Kaufmannschaft hievon das nöthige be-
 reits mitgetheilt erhalten, einem jeden hieher tra-
 fquirenden fremden Kaufmann sowohl, als
 Schiffer, diese zum Zollwesen gehörige Anordnun-
 gen und Tagen, zur Wissenschaft und gehöriger
 Nachachtung, durch öffentlichen Druck bekannt
 machen zu lassen: Als hat ein jeder, dem dieses
 angehet, solches zu wissen. Riga-Schloß, den
 Decemb. 1772.

Ihro Kaysrl. Majestät
 bestallter General en Chef,
 General - Gouverneur über
 das Herzogthum Liefland, des
 St. Andreas, und des weissen
 Adlers, wie auch des St.
 Alexander Newsky, und des
 St. Annen-Ordens-Ritter.

(L.S.) G.v. Browne.

Verzeichniß

der Materien.

1.
Von verbotener Aus- und Einladung der Waaren,
an den einheimischen See-Üfern. " " pag. 1
2.
Von der Art und Weise, wie Schiffe und Waaren
von einem, aus der See kommenden Schiffer,
declariret werden müssen. " " " 2
3.
Vor der Visitation eines Schiffes, muß kein Schif-
fer sich nach der Stadt begeben, ausser den Pi-
loten, und zur Expedition der Schiffe gehörigen
Personen, niemand ins Schiff kommen lassen,
und auch keinerley Waaren aus seinem Schiffe
laden. " " " " " " " 3
4.
Von dem Fall, wenn ein Schiffer unangegebene
Waaren, von selbst anmeldet. " " " 6
5.
Von dem Verhalten des Schiffers, bey der Visita-
tion, und gegen die Visitatores. " " 8
6.
Alle Waaren müssen offenbar im Schiffe hingelegt,
und in keinen heimlichen Winkeln versteckt wer-
den. " " " " " " " 9

Verzeichnis der Materien.

7.
In Schiffen befindliche Contante Gelder, müssen an-
gegeben werden. " " " " 10
8.
Von der Art und Weise, wie Schiffe, nach ihren
Lasten, müssen angegeben werden. " " " " 10
9.
Welchergestalt ein Schiffer mit Passagiers, welche er
herein, und auch heraus bringt, sich verhalten
soll. " " " " 11
10.
Ohne vorhergegangene Visitation, muß kein Schiffer,
mit seinem Schiffe, das Bolderaaische Licent-
Contoir vorbei, gerade nach der Stadt segeln,
insgleichen von dem Fall, wenn er, ohne Paß,
mit seiner Ladung von hier segelte. " " " " 12
11.
Von der Art und Weise, wie ein Schiffer seinen
Ballast, und seine eingebrachte Ladung, lossen
soll. " " " " 14
12.
Von Schiffs-Provisionen, und andern, zum Schiffe
gehörigen Nothwendigkeiten. " " " " 15
13.
Von dem Fall, wenn unangegebene Waaren heim-
lich, in ein anderes Schiffs-Gefäß, transportirt
werden. " " " " 17
14.
Schiffer müssen Pässe von denen Zoll-Contoirs, von
wannen sie gekommen, mitbringen. " " " " 19
15.
Waaren müssen nicht, bey der Nacht, in: noch aus
den Schiffen geladen werden. " " " " 20

Welcher:

Verzeichnis der Materien.

16.
Welchergestalt der Schiffer, mit Einnehmung seiner
ausgehenden Ladung, den Anfang zu machen
hat. " " " " 20
17.
Von der Art und Weise, wie Schiffer, bey Einla-
dung solcher Waaren, welche sie für sich selbst,
und ihr Schiffs-Volk, allhie gekauft haben, ver-
fahren sollen. " " " " 21
18.
Von Contrebanden Waaren. " " " " 21
19.
Wie ein Schiffer, bey völlig eingenommener Ladung,
sich verhalten soll. " " " " 23
20.
Nach erhaltenen Paß muß kein Schiffer Waaren in
sein Schiff laden. " " " " 24
21.
Von Lossung der Schiffe, welche unangegebene Wa-
ren geladen, und einen Verdacht, wegen mehr-
rer Unterschleife, sich zugezogen haben. " " " " 25
22.
Welchergestalt sich ein Schiffer, mit dessen völlig zu-
geladenen, und segefertigen Schiffe, sowohl bey
der Stadt, als bey den Bolderaaischen Expeditio-
nen, verhalten soll. " " " " 27
23.
Strafe für diejenigen Officianten, welche einen Schif-
fer, oder Kaufmann, oder an ein Schiff
gehende, oder daher kommende Waaren, auf-
halten. " " " " 28

Verzeichniss der Materien.

24.
Baaren können zu aller Jahreszeit allhie verkauft,
und auch wieder abgeführt werden; imgleichen
von Verkauf der Baaren auf den Schiffen, und
deren Einlieferung ins Kramer-Pachhaus. 30
25.
Strafe für die Officianten, welche, zur Ungebühr,
etwas von einem Schiffer nehmen. 31
26.
Wie ein Schiffer sich verhalten soll, wenn er von
dem Ort, wo er zu laden angefangen hat, mit
seinem Schiffe ablegt, und weiter nach dem
Kevier heruntersegelt. 32
27.
Von den Pflichten und Strafen der Bordingsfahrer,
Uebersetzer und übrigen Transporteurs der Wa-
ren, von und nach den Schiffen. 32
28.
Diejenigen, welche Baaren mit Schiffen erhalten,
müssen selbige, bey Strafe, prompt in denen
Zoll-Contoirs angeben. 35
29.
Von dem Fall, wenn auswärtige Kaufleute an hie-
sige Kaufleute, oder an einheimische, oder be-
nachbarte Städte, Baaren gesandt hätten, wel-
che, wegen Ermangelung der gehörigen Nach-
richten, im Licent nicht declariret werden könn-
ten. 36
30.
Von der Ordnung und Einrichtung der Facturen,
welche bey seewärts eingebrachten Baaren ob-
serviret werden muß. 37

Alle

Verzeichniss der Materien.

31.
Alle seewärts einkommende Baaren müssen ins Licent-
Pachhaus, und die übrigen, zur Maasse, Braake
und Waage gehörige Expeditionen, geliefert wer-
den. 38
32.
Unangegeben befundene Baaren sind confisciret. 39
33.
Kram-Baaren werden nicht ehender aus dem Licent-
Pachhause, und Braake, Maass und Gewicht-
Baaren, nicht ehender aus den Schiffen abge-
folgt, als, im ersten Fall, die Zölle entrichtet, im
andern Fall aber, deponirt worden. 40
34.
Von Baaren, welche mit Ellen gemessen werden. 41
35.
Von Gewicht-Baaren. 43
36.
Von Vergleichung der Maasse und des Gewichts,
und dem Fall, wenn weniger Baaren befunden
werden, als angegeben worden sind. 43
37.
Von dem Fall, wenn in einer Verschl weniger, oder
mehr, die Richtigkeit des ganzen aber, dennoch
ausgefunden wird. 44
38.
Von der Angabe der Baaren nach ihrem Werthe. 45
39.
Von heimlich versteckten Baaren etc. 46
40.
Von dem Fall, wenn Baaren von dem Schiffer
nicht angegeben, von dem Eigenthümer aber de-
clariret worden. 47
- Von

Verzeichnis der Materien.

41.
Von Collusionen zwischen Kaufleuten und Schiffen. 48
42.
Von Kaufmanns-Baaren, welche von dem Schiffer, nicht aber von dem Kaufmann declariret worden, und nicht im Schiffe befindlich sind. " " 49
43.
Von Baaren, welche von dem Kaufmann, nicht aber von dem Schiffer angegeben worden, und im Schiffe nicht befindlich sind. " " 50
44.
Von Baaren, welche von dem Schiffer und Kaufmann declariret, und nicht im Schiffe befunden worden " " " " 50
45.
Von Baaren, welche dem Schiffer selbst gehören, und von ihm angegeben worden, bey der Visitation aber nicht befunden werden. " " 51
46.
Von Kaufmanns-Baaren, welche bey der Visitation weniger und schlechter, als solche angegeben worden, befunden werden. " " " 52
47.
Von Kaufmanns-Baaren, welche bey der Visitation mehr und auch besser befunden werden, als solche angegeben worden. " " " 52
48.
Welchergehalt es mit Baaren gehalten werden soll, welche zufällig, oder durch Betrug, eingebracht, und bey der Visitation, weniger und schlechter, auch mehr und besser, als die Facturen enthalten, befunden worden. " " 53

Wegen

Verzeichnis der Materien.

49.
Wegen Schreib-Fehler in den Facturen. " " 54
50.
Von dem Fall, wenn ein Schiffer, die in seinem Schiffe befindliche Baaren declariret hat, und zu selbigen kein Eigenthümer vorhanden ist. " 55
51.
In den Schiffen müssen keine Baaren geöffnet werden. " " " " " 56
52.
Von theils richtig, theils unrichtig befundenen Waaren. " " " " " 56
53.
Baaren, von welchen die Eigenthümer nicht gegenwärtig sind, sollen von dem, der solche einliefert, versiegelt werden. " " " " 56
54.
Von dem Fall, einer extraordinären Abfertigung eines Schiffes. " " " " 57
55.
Von Baaren, welche zur Maasse, Waage, und Waake gehören, und in Schiffe geladen werden. " " " " 58
56.
Alle in Schiffe zu verladende Baaren müssen im Portorio angegeben werden, ehe sie verladen werden können. " " " " 58
57.
In Schiffe geladene Baaren müssen ohne Zeit-Verschlep, in den Zoll-Contours declariret, und verzollt werden. " " " " 59

Von

Verzeichnis der Materien.

58.

Von Einreichung der numerirten Facturen, und Ent-
richtung der Zölle, über einkommende und aus-
gehende Waaren. " " " " 61

59.

Facturen, über in Schiffe geladene Waaren, müssen
von einem jeden, mit aller Accurateſſe, bey de-
nen Zoll-Contours eingegeben werden. " " 61

60.

Einkommend verzollte Waaren gehen Zollfrey aus. 62

61.

Von dem Transport fremder Reiche Waaren, aus
einem einheimischen Hafen, in den andern. " 63

62.

Von einheimischen Waaren, welche in einheimischen
Häfen geladen werden. " " " 64

63.

Von dem Fall, wenn ein Schiffer, um seine Ladung
zu completiren, aus fremden Reichen allhier ein-
treffen würde. " " " " 65

64.

Von Schiffen, welche aus Noth, und wegen con-
trairen Windes, einlaufen. " " 66

65.

Von Schiffen, welche, um eine Fracht zu suchen,
oder einhabende Ladungen zu verkaufen, eintref-
fen. " " " " 67

66.

Wenn ein Schiff hiesige Waaren geladen, und
durch erlittenen Schaden, aus der See wieder
zurück kommt. " " " " 68

Von

Verzeichnis der Materien.

67.

Von Waaren aus fremden Reichen, welche, durch
See-Schaden beschädiget, allhie eintreffen;
ingleichen von Waaren, welche von hier abge-
hen, und beschädiget werden, oder auch gänzlich
verlohren gehen. " " " " 69

68.

Waaren, welche nicht hieher destiniret sind, müssen
bey des Schiffers Ankunst sofort declariret wer-
den. " " " " 71

69.

Von den Transporteurs der Waaren in- und aus
den Schiffen. " " " " 73

70.

In der Vorstadt, an den Düna-Ufern, und auf den
Hölmern wohnende, müssen von den Schiffern
keine Waaren, in ihren Häusern entgegen neh-
men. " " " " 74

71.

Von gänzlich verlohren gegangenen, einkommenden
sowohl, als ausgehenden Waaren. " " 75

72.

Von einheimischen und fremden Schiffen, welche
Accidentien, Streg- und Rake-Gelder erlegen
müssen. " " " " 75

73.

Waaren müssen, höchstens innerhalb 14 Tagen, aus
den Schiffen gelost, und zur Visitation eingelie-
fert werden. " " " " 77

Von



Reglement.

Von dem Betragen eines jeden, der in den Zoll-Contours Expedition zu suchen hat.	74.	78
Von Urtheilen und Appellationen.	75.	80
Rigische Vicent- und Stadt-Accise-Taxa über Seewärts einkommende Waaren, imgleichen Rigische Portorien-Taxa über See- und Landwärts einkommende Waaren.		81
Rigische Vicent- und Stadt-Accise-Taxa über Seewärts ausgehende Waaren, imgleichen Rigische Portorien-Taxa über See- und Landwärts ausgehende Waaren.		111
Tabelle über die Schiffs-Abgaben und übrige Last-Abgaben beim Rigischen Vicent und Portorio.		133
Tabelle, nach welcher die Passgelber im Rigischen Portorio entrichtet werden müssen.		163
Tabelle, derer anderweitigen Schiffs-Abgaben und Accidentien.		165
Taxa für den Rigischen Vicent-Packhausdiener.		169
Taxa für den Rigischen Portorien-Packhausdiener.		171

I. Von verbotener Aus- und Einladung der Waaren an den einheimischen See-Usfern.

Sein Schiffer, er komme aus der West- Nord- oder Ost-See, aus welchem Reiche oder Hafen er wolle, soll sich unterstehen, bey dem Ein- oder Aussegeln, von und nach Riga, an den Viesländischen oder andern, in Ihro Kayserl. Majestät Gebiete belegenen Usfern, einis- ges Gut und Waaren, wovon die Provisions selbst nicht ausgeschlossen sind, aus seinem Schiffe oder einem andern Fahrzeuge, wie es genannt werden mag, aus- oder ein- zuladen, noch auch gestatten, daß solche von seinen Ma- trosen, Passagiers, oder jemand anders, wer er auch sey, aus- und eingeladen werden mögen, bey Confisca- tion des Fahrzeuges, und solcher aus- und eingeladen- nen Waaren.

Sollte aber durch Sturm, oder Eis, oder andere Unglücksfälle ein Schiff beschädiget werden, oder in sel- bigem ein Mangel an Provision, zu Unterhaltung des Schiffers und seiner Matrosen, entstehen, und daher die Nothwendigkeit für den Schiffer erwachsen, an den

einheimischen Ufern, mit solchen unumgänglichen Bedürfnissen, die die Erhaltung seines Schiffes und seine Besatzung zum Grunde haben, sich zu versorgen, mithin dergleichen in sein Schiff zu übernehmen und wenn er kein Geld hätte, mit denen in seinen Schiffen befindlichen Waaren zu bezahlen, so soll solches dem Schiffer zu keiner Strafe und Verantwortung gereichen, sondern als ein Nothfall angesehen und consideriret werden, jedoch, daß in solchem Falle, diejenigen, an deren Ufer sich dergleichen zutragen würde, mit einem vollständigen, und von rechtlichen Zeugen unterschriebenen Beweis, dem ihnen zunächst belegenen Zoll-Contoir, ohne das allergeringste, bey schwerer Strafe, zu verschweigen, alles dasjenige des fordersamsten unverzüglich einberichten, und vergestalt aufgeben müssen, worinn diejenigen Sachen bestanden haben, die ein solcher Schiffer, zu unumgänglicher Conservation seines Schiffes und Volks, aus- und wieder eingeladen.

2.

Von der Art und Weise, wie Schiffe und Waaren, von einem aus der See kommenden Schiffer, declariret werden müssen.

Vielmehr ist ein jeder Schiffer schuldig, auf die See-Häfen, allwo Zollhäuser verordnet worden, seine Fahrt zu richten, und zu solchem Ende, wenn er, mit seinem Schiffe, in der Bolderaa angekommen, oder aber, wegen contrairen Windes, oder wegen schlechten Wassers, auf der Rhede hätte zu Anker gehen müssen, im ersten Fall, innerhalb vier Stunden, im andern Fall aber, sobald er sein Schiff in gehörige Sicherheit gebracht, und dem commandirenden Officier von dem Wach-Schiffe auf der Nigischen Rhede, imgleichen dem

Officier,

Officier, welcher von der Bestung Dinamünde, zur Visitation der Schiffe, verordnet worden, und auch im Port-Contoir, über alles dasjenige, so er anzumelden schuldig ist, die Rapports erstattet hat, sich nach dem Bolderaaischen Licent-Contoir zu begeben, bey Poen to Rthlr.

In solchem Contoir soll er seinen Namen und Geburts-Ort, den Ort, von wannen er gekommen, die Zahl seiner Matrosen, des Schiffes Namen, die Zahl und Condition seiner Passagiers, nebst der Grösse seines Schiffes, anmelden, und von allen, in seinem Schiffe befindlichen, den Kaufleuten und Passagiers, oder einem andern, wer er sonst immer sey, gehörigen Waaren, ein accurates Verzeichnis, und zwar in der Art formiren, daß er seine ganze Ladung, wenn solche in Stückgütern, als Kasten, Pakken, Tonnen, Fässern, Matten, und wie sonst die Verschlen genannt werden möchten, bestehen würde, mit derjenigen Emballage und Signatur, mit welcher solche Verschlen bezeichnet worden sind, nebst dem Namen eines jeden, der diese Waaren zu empfangen hat, nach den von ihm in Händen habenden Connoissements, Frachtbriefen, und übrigen, zu dieser Absicht dienlichen Documenten, welche er, ohne etwas davon zu verschweigen, dem Bolderaaischen Licent-Verwalter, zur Revision, einzuhandigen hat, in solchem Verzeichnisse auf das sorgfältigste zusammen trage, wovon auch dasjenige nicht ausgeschlossen seyn muß, worüber er keine Connoissements, oder Quittungen ausgestellt, und in Kleinigkeiten und Präsenten, wofür er keine Fracht erhält, bestehen möchte.

In dem Fall aber, da die Ladung in Ballast, oder in Maas-Waaren bestünde, soll er solche nach ihren Umständen, und was die Maas-Waaren betrifft, solche nach demjenigen Maas, welches an dem Orte gültig ist, allwo

er solche Waaren empfangen hat, benennen, und diese Verzeichnisse alles dasjenige hinzufügen, was er, der Schiffer, nicht allein für seine Person, sondern auch sein Schiff, Volk, zum Verkauf anhero gebracht, oder zur Ausfuhr nach einem andern Orte, entweder selbst, oder in Commission von andern, bestimmet, oder als ein Präsent, oder Provision, zurück zu nehmen, destiniret hat, sowohl als alle ihm, dem Schiffer, und seinem Volke gehörige, in den Schiffen sich befindende neue, und unverfertigte Sachen als Leinwand, Zeug zu Kleidern, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Mützen, Tücher, 2c. ingleichen die unter dem Namen von Kiel, Piloten, und Matrosen Heuer-Geld, in vielen Schiffen befindliche kupferne Münz-Platen, wie auch Thee, Koffee, Toback, Wein, Brandwein, und übrige, zur Schiffs-Provision gehörige Articul.

Gleichwie aber alle Schiffer überhaupt, und ein jeder insbesondere, solchergestalt, bey ihrer Ankunft auf der Rhede, oder in der Bolderaa, sich zu verhalten, und davon auch diejenigen sich nicht auszunehmen haben, welche obgleich sie, mit ihren Schiffen, nicht nach Riga destiniret sind, sondern theils, um eine Fracht zu suchen, allhie eingelaufen, theils, wegen Sturmes, oder weil ihre Schiffe schadhaft geworden, allhie einlaufen müssen; so sollen auch diejenigen nach dieser Ordnung sich richten, welche als Particuliers, mit ihren Schiffen, publique Ladungen führen, und selbst die Officiers, und zum See-Etat gehörige Schiffs-Commandeurs, welche in Ihro Kayserlichen Majestät Diensten, es sey mit Kron- oder Privat-Schiffen fahren, hiervon nicht ausgeschlossen, vielmehr aber schuldig und gehalten seyn, bey dem Ein- und Aussegeln, im Bolderaaischen Licent-Contoir sich zu melden, ihre Schiffe und einhabende Ladungen, sie mögen bestehen worinn sie wollen, daselbst zu declariren, solche,

ohne

ohne alles Einwenden, visitiren zu lassen, und, gleich einem jeden andern, für ihre ein- und ausgebrachte zollbare Waaren, sie gehören wem sie wollen, die Zölle zu erlegen.

Sollte aber ein Officier, oder Schiffs-Commandeur, er möge mit seinem Schiffe auf der Rhede verbleiben, oder bis an die Bolderaa segeln, bey dem Bolderaaischen Licent-Contoir sich zu melden, unterlassen, und, ohne Declaration, und Visitation seines Schiffes und einhabender Ladung, davon segeln, oder aber gar betroffen werden, daß er Waaren ohne Zoll ein- oder ausgeführt hätte, so soll er, im ersten Fall, eines Jahres Gage verlieren, im andern Fall aber, zum Gemeinen degradiret werden, und ausserdem, daß die von ihm nicht angegebene Waaren der Confiscation anheim verfallen, den doppelten Zoll, für solche nicht angegebene Waaren zu erlegen schuldig seyn.

3.

Vor der Visitation eines Schiffes, muß kein Schiffer sich nach der Stadt begeben, ausser den Piloten und zur Expedition der Schiffe gehörigen Personen, niemand ins Schiff kommen lassen, und auch keinerley Waaren aus seinem Schiffe laden.

Es mag auch kein Passagier, Steuermann, und Matrose, vielweniger aber der Schiffer, nach der Stadt, nach den Hölmern in der Duna, oder wohin es seyn möchte, sich begeben, noch auch gestatten, daß jemand, ausser Piloten, und andern in publicquen Diensten stehenden Personen, welchen die Aufsicht über die Schiffe anvertrauet worden, es sey wegen Briefe, oder etwannigen Angelegenheiten, wie der Präterpt immer wäre, am

Vord seines Schiffes sich begeben möge, ehe und bevor er, nach Vorschrift des 2ten Punktes, sich bey denen ihm vorgeschriebenen Oertern gemeldet, daselbst völlig expediret, und Schiff und Ladung visitiret worden, bey Poen 50 Rthlr.

Vielweniger aber soll er, ehe dieses geschehen, eini- ges Gut und Waaren, auch nicht einmal Erfrischung, Provision, und Reise-Bagage der Passagiers, oder was es auch wäre, wenn er solches auch gleich nach dem Vicent gebracht, und damit bewiesen haben würde, daß von ihm hiebey keinertley Unterschleif intendiret worden, aus seinem Schiffe nehmen, oder nehmen lassen, bey Poen 50 Rthlr.

Würde er aber gar heimlich Waaren, vor der Visitation, ausladen, und, ohne im Vicent zu melden, wohin es auch wäre, transportiren, oder transportiren lassen, so büffet er die Confiscation des Schiffes, und solcher unangegebenen, den Zoll vorbeyp transportirten Waaren.

4.

Von dem Fall, wenn ein Schiffer unangegebene Waaren von selbst anmeldet.

Sobald der Schiffer seine, in dem Bolderaaischen Vicent-Contoir, nach dem 2ten Punkte angefertigte Marque-Rolle, zur Richtigkeit gebracht, und solche mit denen, ihm aus diesem Vicent-Contoir zugestellten Documenten, empfangen hat, ist er schuldig, sich nach seinem Schiffe zu begeben, und solche Documenten denen Besuchern, um darnach die Visitation des Schiffes anstellen zu können, zu überreichen. Damit er aber nicht den Vorwand nehmen, und sich entschuldigen möge, daß er übereilt gewesen, oder zu wenige Zeit, um alles richtig

un

im Vicent zu declariren, genossen hätte, so soll er, ehe und bevor die Visitation von den Besuchern vorgenommen wird, über alle diejenige Güter und Waaren, welche ihm, und seinem Schiffs-Volk, oder Kaufleuten, Passagiers, oder wem es sonst wäre, zugehörig seyn möchten, ein abermaliges Examen anstellen, so wie, der mehrern Richtigkeit wegen, sein Verzeichnis, mit dem von seinen Steuermann geführten Journal, collationiren, und wenn sich finden würde, daß, noch etwas anzugeben, vergessen worden, und also seiner Marque-Rolle hinzuzufügen wäre, sich sofort wieder nach dem Bolderaaischen Vicent-Contoir begeben, diesen seinen Irrthum dem Vicent-Verwalter anzeigen, und alles dasjenige seiner Declaration hinzuthun, was sich an unangegebenen Waaren amnoch, bey solcher Untersuchung und Nachfrage, im Schiffe befunden hat.

Wann aber ein Schiffer solches unterlassen, und bey der, von den Besuchern vorgenommenen Visitation des Schiffes, Unrichtigkeiten, mithin unangegebene Waaren sich befinden würden, welche der Schiffer damit bemänteln wollte, daß er übereilt gewesen wäre, oder nicht hinlängliche Zeit genossen hätte, sein Volk umständlich zu befragen, und das Journal mit seinem Steuermann zu collationiren, so soll ein solcher, von dem Schiffer gebrauchter Vorwand, gänzlich nicht regardiret, sondern der Schiffer, wegen der von ihm unterlassenen, oder mit Fleiß verschwiegenen Angabe, der in seinem Schiffe unangegeben befundenen Kaufmanns-Waaren, wie in diesem Reglement verordnet worden, mit Strafe angesehen, dahingegen aber alles ihm, dem Schiffer, und seinem Volke gehörige, unangegebene, und bey der Visitation von den Besuchern gefundene Gut, ohne alle Moderation confisciret werden.

U 4

Würde

Würde sich auch finden, daß ein Schiffer, bey einer eingebrachten Ladung Stückgüter, welche bey der ersten Visitation, nach allen ihren Versehlen, nicht so vollständig, als bey der gänzlichen Ausladung des Schiffes geschieht, nachgesehen werden kan, denen Kaufleuten, oder ihm selbst, und seinem Schiffs-Volke gehörige Waaren, anzugeben vergessen hätte, und von den Besuchern solche auch noch nicht entdeckt worden wären, so soll dem Schiffer, wenn er sein Versehen, und zwar innerhalb 24 Stunden, welche von der Zeit, da er seine Rolle aus dem Bolderaaischen Vicent-Contoir erhalten hat, gerechnet werden, von selbst anmeldet, dieses nicht zur Last geleyet, sondern, solches seiner Marque-Rolle hinzuzufügen, verstattet, nach verfloßenen diesen Termin aber, eine solche Angabe nicht weiter angenommen, sondern auf dem Fall, da er Passagiers, oder Kaufmanns-Waaren, anzugeben vergessen, oder vorsätzlich verschwiegen hätte, nach Vorschrift des 40 und 41sten Punktes dieses Reglements, in soferne aber solche unangegebene Waaren ihm, und seinem Schiffs-Volke gehören, mit Confiscation solcher unangegebenen Waaren, unausbleiblich verfahren werden.

5.

Von dem Verhalten des Schiffers bey der Visitation, und gegen die Visitatores.

Bei der Visitation ist der Schiffer schuldig, seinen Keller, seine Schränke, Kasten, Pulveren, Tische, und übrige ihm, und seinem Schiffs-Volke gehörige Behältnisse, aufzuschließen, und alle Oerter in seinem Schiffe, wo er Waaren liegen hat, denen Besuchern, zur Untersuchung, ohne die allergeringste Einwendung, vorzuzeigen, bey Poen 20 Rthlr.

Es

Es soll aber der Schiffer, bey schwerer Strafe, sich nicht unterstehen, weder durch sich selbst, noch durch seine Leute, denen Besuchern, bey der Visitation, etwas in den Weg zu legen, noch ihnen Beleidigungen zuzuzügen, vielweniger aber, die von den Besuchern zur Confiscation angehaltene Güter, ihnen mit Gewalt abzunehmen, noch auch sie mit Scheltworten, oder gar mit Schlägen zu tractiren, auch selbst nicht einmal in dem Fall, wenn die Besucher, ihm wirklich zu viel zu thun, sich erdreisten würden, sondern er soll, in solchen Fällen, wenn er, daß ihm von denen Besuchern zuviel geschehen wäre, glaubet, solches dem Ober-Inspector klagen, der den Anflug der Besucher, nach den Gesetzen, zu bestrafen hat, daferne ihm der Ober-Inspector aber nicht prompte, oder auch nicht hinlängliche Satisfaction ertheilen würde, dem Herrn General-Gouverneur seine Beschwerde unterlegen.

6.

Alle Waaren müssen offenbar im Schiffe hingeleget, und in keinen heimlichen Winkeln versteckt werden.

In keinen heimlichen, ungewöhnlichen, und verdeckten Winkeln, soll ein Schiffer Waaren in seinem Schiffe verstecken, noch auch gestatten, daß solche von seinem Schiffs-Volk, Passagiers, oder wer es sonst wäre, heimlich versteckt werden mögen.

Vielmehr soll der Schiffer alle Waaren, welche er in seinem Schiffe geladen, und ihm selbst, seinem Schiffs-Volk, denen Kaufleuten, denen Passagiers, oder wem solche sonst gehören möchten, nirgends anders, als offenbar, in seinem Schiffe, an solchen Oertern, woselbst gewöhnlich Waaren verwahrt werden, hinlegen, nemlich

A 5

lich

lich im Schiffs-Raume, in der Kajüte, und was dem Volk gehört, in denen, dem Schiffs-Volk gehörigen Kasten, bey Poen 20 Rthlr. und ausserdem bey Confiscation, und anderweitiger Strafe, wie in diesem Reglement verordnet worden, im Fall diese versteckte Waaren nicht angegeben wären.

7.

In Schiffen befindliche Contante Gelder müssen angegeben werden.

Nicht weniger ist ein jeder Schiffer schuldig, seine, im Schiffe geladene, den Kaufleuten, oder ihm selbst gehörige baare Gelder, er habe von solchen Connoissements gezeichnet, oder nicht, nach der Zahl der Beutel, Fässer, oder Verschlen, richtig im Bolderaaischen Licent anzugeben, und, denen Armen zum Besten, $7\frac{1}{2}$ Groschen Ab. von einer jeden solchen Geld-Verschle, zu erlegen.

Würde er aber dieses unterlassen, und von den Besuchern unangegebene Contanten in einem Schiffe gefunden werden, so sollen selbige zwar nicht, als ein anderes unangegebenes, und von den Besuchern entdecktes Gut, confisciret, der Schiffer aber zu einer Strafe von 1 pro Cent, oder einen Reichsthaler von jedem Hundert, so viel diese unangegebene Gelder betragen werden, vertheilet, und über diesem, die Armen-Gelder, zu $7\frac{1}{2}$ Groschen von einer jeden solchen unangegebenen Verschle, zu erlegen schuldig seyn.

8.

Von der Art und Weise, wie Schiffe, nach ihren Lasten, müssen angegeben werden.

Weil ein jeder Schiffer die wahre Grösse, oder das eigentliche Lasten-Gehalt seines Schiffes, im Bolderaaischen Licent-Contoir, nach Vorschrift des 2ten Punktes,

zu

zu declariren hat, so muß er, damit dieses so viel zuverlässiger geschehe, auf den Fall, da sein Schiff in Riga noch nicht gemessen worden, entweder nach dem ausländischen Maaß- und Last-Briefe desjenigen Ortes, woselbst das Schiff gebauet worden, bey solcher Declaration sich richten, in Ermangelung dessen aber, nach den Maaßbriefen eines andern Ortes, woselbst das Schiff gemessen worden, oder wenn er dergleichen Documenten nicht besässe, nach denen Zoll-Rechnungen, welche ihm über die, von seinem Schiffe bezahlte Lastgelder, ertheilet worden sind.

Wenn aber ein Schiff in Riga gemessen, und dessen Lasten-Gehalt bestimmt worden, so soll, in solchen Fall, ein Schiffer nicht mehr nach denen ausländischen Maaß, Viel- und Last-Briefen, die Grösse seines Schiffes declariren, sondern nach dem Rigischen Last-Briefe, welchen er, zu solchem Ende, aus dem Rigischen Licent erhalten hat, dahingegen büffet er, wenn er die wahre Grösse seines Schiffes anzugeben unterlassen, oder aber cachiren würde, daß das Schiff in Riga gemessen worden, in soferne die zu wenig angegebene Lasten 10 Lasten übersteigen, das erstemal für eine jede zu wenig angegebene Last, 2 Rthlr., das anderemal, für eine jede zu wenig angegebene Last, 3 Rthlr. und so oft er betreten würde, jedesmal für eine jede zu wenig angegebene Last, 1 Rthlr. mehr.

9.

Welchergestalt ein Schiffer mit Passagiers, welche er herein, und auch heraus bringt, sich verhalten soll.

Alle Passagiers, welche der Schiffer auf seinem Schiffe hereinbringer, muß er getreulich, ihren Namen und Conditions nach, anzeigen, und nicht verheelen, vielweniger aber sich unterstehen, jemand, er sey vornehmen, oder geringen Standes, männlichen, oder weiblichen

Ge-

Geschlechtes, heimlich, und ohne Paß, aus dem Lande zu nehmen, wobey ihm keinerley Vorwand, als wenn er etwa eines Matrosen benöthiget gewesen, oder wie der Prätext sonst seyn könne, zu statten kommen, sondern, nach Beschaffenheit der Sache, mit schwerer Strafe gegen ihn verfahren werden soll.

Eben so wenig mag ein Schiffer einen Passagier, aus seinem Schiffe, mit sich, nach der Bolderaa, ans Land nehmen, als gestatten, daß es geschehen möge, ehe und bevor er, im Bolderaaischen Licent, sein Schiff und Ladung angegeben, bey Poen 10 Rthlr.

I O.

Ohne vorhergegangene Visitation, muß kein Schiffer, mit seinem Schiffe, das Bolderaaische Licent-Contoir vorbey, gerade nach der Stadt segeln, imgleichen von dem Fall, wenn er, ohne Paß, mit seiner Ladung von hier segelte.

Kein Schiffer soll sich unterstehen, ohne vorhergegangene Visitation, vorbey das Bolderaaische Licent-Contoir, und die übrigen, nach dem 2ten Punkte verordneten Inspectionen, gerade nach der Stadt, oder einem im Düna-Ström belegenen Orte, mit seinem Schiffe zu segeln, bey Poen 1000 Rthlr.

Im Fall ihm aber ein Schaden an seinem Schiffe, entweder bey dem Einsegeln, oder sonst zufälliger Weise, begegnet wäre, in der Art, daß er, zur Conservation der Ladung, welche er sonst nicht erhalten können, dieses, aus Noth gedrungen, vornehmen müssen, oder aber, daß seine Anker und Thauen verlohren gegangen, und folglich für ihn gar keine Möglichkeit gewesen wäre, in der Bolderaa zum Anker zu gehen, oder aber, daß das Eis hienach die Schuld trüge, und er dieses alles unwidersprechlich

lich beweisen könnte, so soll ein solcher Nothfall ihm zwar nicht zur Last gereichen, dennoch aber seine Schuldigkeit seyn, durch eine Noth-Flagge, dieses zu erkennen zu geben, damit, bey einem solchen Vorfall, die prompteste Veranstellung aus dem Licent, zur Sicherheit des Volles, vorgekehrt werden könne.

Würde aber ein Schiffer, ohne vorher erlegten Zöllen, und Schiffs-Ungeldern, von ein- und ausgebrachten, obwohl angegebenen, und in den Zoll-Häusern enrollirten Waaren, ohne Paß mit seinem Schiffe davon segeln, oder, bey einer solchen heimlichen Entweichung, gar ausgefunden werden, daß er, gänzlich im Zoll nicht angegebene Waaren, geladen hätte; so soll, im ersten Fall, von solchen Waaren der dreydoppelte Zoll, und von dem Schiffs-Gefässe, das dreydoppelte Last-Geld, die Schiffs-Ungelder, das Feuer- und Piloten-Geld, nebst übrigen Abgaben, für die Krone sowohl, als für die Stadt, ausser diesen aber, auch annoch die Schiffs-Accidentien berechnet, und dieses alles von dem Schiffer, oder denjenigen, die an diesem Unterschleife Schuld sind, dergestalt eingetrieben werden, in dem andern Fall aber, büßet der Schiffer die Confiscation des Schiffes, und solcher, gänzlich unangegebenen, heimlich eingeladenen Waaren, welches, entweder durch Subsidiates, oder, wenn er allhie ergriffen werden würde, an ihn, oder diejenigen, so hieran Schuld sind, statuirt, darnächst aber auch, in beyden Fällen, ein solches Verbrechen, als eine Krone Dieberey angesehen, und solchergestalt annoch bestraft werden soll.

Würde auch ein Schiffer, gemachter Schulden, oder aber Criminal, und anderer Verbrechen wegen, heimlich, ohne Paß, mit seinem Schiffe davon gehen, wenn gleich, was seine ein- und ausgebrachte Waaren-
Ladung

Ladung betrifft, keinerlei Unrichtigkeiten, oder den Zoll betreffende Manquements, ihm zur Last gelegt werden könnten, so büßet er, ausser derjenigen Strafe, welche er, für sein begangenes Verbrechen, nach den Landes-Gesetzen verurtheilt hat, noch überdem dafür, daß er, ohne Paß mit seinem Schiffe wegzusegeln, sich unternommen, 100. Rthlr.

II.

Von der Art und Weise, wie ein Schiffer, seinen Ballast, und seine eingebrachte Ladung lossen soll.

Wenn die, von dem Schiffer eingebrachte Ladung, im Bolberaaischen Vicent-Contoir angegeben, von den Besuchern richtig befunden, und von ihnen dem Schiffer hierüber die Beweise, in einem versiegelten Pacquet, zugestellt worden, so ist ihm erlaubt, nicht aber ehender, mit seinem Schiffe, seine Reise nach Riga fortzusetzen; bey seiner Ankunft daselbst aber, hat er, innerhalb 24 Stunden, Sonn- und Festtage ausgenommen, solches von den Besuchern erhaltene Pacquet, unverletzt dem Ober-Inspector in Riga zu überliefern, bey Poen 5 Rthlr., und unter dessen specieller Anordnung und Erlaubniß, nicht aber ehender, das Schiff liege bey der Stadt, im Strom, oder auf der Rhede, die Lossung seines Schiffes, es bestehe in Ballast, oder Waaren, vorzunehmen, bey Poen 20 Rthlr.

Es muß auch kein Schiffer an enige andere Oerter, als diejenige, seinen Ballast hinwerfen, welche ihm aus dem Bolberaaischen Port-Contoir angewiesen worden, vielmehr sich unterstehen, auf der Rigischen Rhede, oder in dem Fahrwasser des Düna-Stroms, seinen Ballast auszuladen, bey Strafe 100 Rthlr., welche er

das

das erstemal erlegen soll, wann er betroffen wird, das andernmal, bey Strafe 200 Rthlr., und jedesmal bey Strafe von 100. Rthlr. mehr, so oft er betreten werden würde.

Im Fall aber ein Schiff mit Gütern völlig, oder zum Theil, zugeladen wäre, dergestalt, daß solches von den Besuchern nicht hinlänglich nachgesehen werden könnte, so soll der Schiffer nicht anderergestalt die Lossung vornehmen, als in Beseyn eines Besuchers, zu dem Ende er einen Bolberaaischen Besucher auf sein Schiff nehmen, und so lange auf seinem Schiffe behalten muß, bis das Schiff an die Stadt gebracht, und einem andern Besucher, zur Ausladung, übergeben worden ist.

I 2.

Von Schiffs-Provisionen, und andern, zum Schiffe gehörigen Nothwendigkeiten.

Von denen Schiffs-Provisionen, und Schiffs-Garnirungen, welche der Schiffer unumgänglich, zu seinem Schiffs-Behuf, und dem Unterhalt seines Schiffs-Volks, benöthiget ist, oder hieher gebracht hat, um an ein anderes Schiff abzugeben, und welche, bey der Visitation, als Schiffs-Nothwendigkeiten befunden worden, ist kein Zoll zu berechnen, noch zu nehmen, vielmehr soll solche Provision dem Schiffer, nach Beschaffenheit der Jahreszeit, und Entlegenheit des Ortes, wohin er bestimmt ist, damit Schiffer und Matrosen, auf ihrer vorhabenden Reise, keinen Mangel leiden, sondern gnügend mit solchen Sachen versehen seyn mögen, so lange sie sich allhie aufhalten, nicht allein gelassen, sondern, was sie auch noch übrig behalten, zu ihrem Douceur, frey vom Vicent-Anlage, Portorian- und Stadt-Accise-Zoll, passiret werden.

Des.

Desgleichen soll, aus eben derselben Raison, dem Schiffer und seinen Matrosen, zu ihrer täglichen Provision, gebackenes Brod, allerley Früchte, frisches Fleisch, und andere dergleichen Lebens-Mittel und Getränke, von hieraus, und zwar ohne, daß er Billets aus dem Portorio zu nehmen nöthig hat, frey vom Licent, Portorien, und Accise-Zoll, nach seinem Schiffe zu bringen, erlaubt seyn, jedennoch aber, daß er solches jedesmal denen Kapendienern und Besuchern vorzeige, niemals aber anderergestalt in sein Schiff lade, noch diese Freyheit dahin misbrauche, unter diesem Prätext mehr, als zu seiner Reise Nothwendigkeit gehöret, Zollfrey einzukaufen, oder aber Waaren darunter zu verstecken, bey Strafe der Confiscation.

Sollte auch ein Schiffer, welcher eine kurze Reise hieher gehabt, oder aber eine vorgenommene lange Reise verändert hätte, von seiner eingebrachten Provision etwas entübrigen, und daher verkaufen wollen, so ist ihm, auf den Fall, da er bey dem Ober-Inspector sich um die specielle Erlaubnis melden, und, gegen Erlegung das gebührenden Zolles, einen Beweis aus dem Licent erhalten würde, diese Provision ans Land zu bringen, und zu verkaufen, nicht verwehret; unterläßt der Schiffer aber dieses, und bringt von seiner Provision, ohne einen Beweis aus dem Licent zu haben, etwas ans Land, so büßet er mit der Confiscation.

Ebenmäßig genießt der Schiffer die Freyheit des Licent, Portorien, Anlage, und Stadt-Accise-Zolles, in Ansehung der Schiffs-Garnirung, von Brettern, Matten, Samsons Pfosten, Stangen, und Brennholz, welches letztere ein Schiff, das nach der Nordsee destiniert ist, zu 6 Faden, und ein nach der Ostsee destiniertes Schiff, zu 3 Faden, als eine Schiffs-Provision, Zoll-

frey

frey zu genießen haben soll, imgleichen des Schauwerkes, Segel, Anker, und Schiffs-Masten, welche ein Schiffer, theils zu Conservation seiner Ladung um sein Schiff auszuleiden, theils um seine Reise über See machen zu können, unumgänglich benöthiget ist, jedoch mit diesem Reservat, daß er die Nothwendigkeit des ersten, und das beschädigte von letztern in seinem Schiffe, anzeigen, die Ankertauen allhie anschlagen, und den Schiffs-Masten völlig einsetzen, nicht aber zum Reservat, oder künftigen Nothfall, wie etwa der Prätext wäre, mitnehmen müsse, und sollen, bey einem jeden solchen Vorfall, expresse Attestata von den Besuchern, welche die Gewisheit des nothwendig angewendeten Gebrauches enthalten, erteilet, anderergestalt aber, der Zoll von selbigen berechnet werden.

13.

Von dem Fall, wenn unangegebene Waaren heimlich, in ein anderes Schiffs-Gefäß, transportirt werden.

Kein Schiffer soll aus seinem Schiffe, unangegebene Waaren, in ein anderes Schiffs-Gefäß, welches bereits visitirt, und wegen dessen einhabender Ladung, im Zoll völlig richtig, und ohne Manquement befunden worden, heimlich transportiren, oder in der Absicht transportiren lassen, damit solche, von ihm nicht angegebene Waaren, soviel gewisser im Zoll unterschlagen, und desto weniger von den Besuchern entdeckt werden mögen, bey Confiscation solcher, in ein anderes Schiffs-Gefäß transportirt, unangegebenen Waaren, und einer Strafe von 1000 Rthlr. von welchen derjenige, welcher solche unangegebene Waaren entgegengenommen, die Hälfte, und derjenige, welcher sie aus seinem Schiffe practicirt hat,

B

die

die andere Hälfte erlegt. Hätte auch ein Schiffer Waaren, oder Schiffs-Provisions, aus fremden Reichen, um solche an ein anderes, nach fremden Reichen destinirtes Schiff abzugeben, mitgebracht, und selbige im Zoll gehörig angegeben, so mögen solche, obwohl angegebene Waaren und Provisions, ohne Vorwissen und Erlaubnis des Ober-Inspectors, und ohne daß selbige in den Licent-Büchern notirer worden, in ein anderes Schiff nicht geladen, noch abgegeben werden, bey Poen 20 Rthlr. auf die Hälfte, wie in diesem Punkte festgesetzt worden.

Wenn aber befunden werden würde, daß Schiffs-Matrosen, oder Passagiers, die ihnen selbst gehörige Waaren nicht angegeben, und in ein visitirtes, und im Zoll völlig berechtigtes Schiff, um selbige soviel sicherer im Zoll zu unterschlagen, heimlich herein practicirer, und denen Matrosen eines solchen Schiffes abgegeben, die Schiffer aber sowohl von demjenigen Schiffe, aus welchen die Waaren genommen, als auch von dem Schiffe, in welches die Waaren geladen worden, hieran keine Schuld, auch sonst von der Sache selbst keine Wissenschaft hätten, so sollen die Schiffer, mit der in diesem Punkte festgesetzten Strafe, nicht angesehen, sondern, ausser der Confiscation der Waaren, die Passagiers oder Matrosen, welche dergleichen unangegebene Waaren heimlich transportirer haben, mit einer doppelt so hohen Geld-Strafe, als der Werth solcher Waaren betragen hat, belegt werden, wovon diejenigen, welche die unangegebene Waaren abgegeben haben, die eine Hälfte, und diejenigen, welche solche entgegen genommen, und gewußt haben, daß solche nicht abgegeben gewesen, die andere Hälfte erlegen, auf dem Fall aber, da sie solches nicht gewußt, diejenigen die doppelte Strafe allein büßen, welche solche Waaren im Zoll unterschlagen, und heimlich practicirer haben.

Würde

Würde auch befunden werden, daß Kaufleute, entweder Passagiers, oder Matrosen, zu Practicirung unangegebener Waaren in ein visitirtes, und im Zoll völlig berechtigtes Schiff, ohne daß die Schiffer etwas davon wußten, gebrauchen würden, so sollen die Schiffer nicht gestraft, sondern, ausser der Confiscation der unangegebenen Waaren, die Kaufleute mit der, in diesem Punkte, für die Schiffer festgesetzten Strafe der 1000 Rthlr. oder mit der Strafe der doppelten Ersetzung des Werthes, wenn solches die Strafe der 1000 Rthlr. übersteigen würde, angesehen und belegt werden.

14.

Schiffer müssen Pässe von denen Zoll-Contoirs, von wannen sie gekommen, mitbringen.

Ein jeder Schiffer soll von demjenigen Orte, und Hafen, von wannen er gekommen, einen Zoll-Paß mitzubringen, und solchen allhie, bey seiner Ankunft, im Volderaaischen Licent-Contoir einzukiefern schuldig seyn, bey Poen 20 Rthlr. es wäre denn, daß kein Zollhaus an einem solchen Orte, von wannen er gekommen, etablirer wäre, als in welchem Fall diese Verbindlichkeit, mithin auch die Strafe aufhöret.

Würde aber ein Schiffer von demjenigen Orte, von wannen er gekommen, einen Paß erhalten, und selbigen, bey seiner Ankunft allhie, in der Absicht cachirer haben, damit er soviel sicherer einen Unterschleif treiben, und darinn soviel schwerer entdeckt werden möchte, so büßet er, für ein solches Vergehen, ausser den, in diesem Reglement festgesetzten Strafen, annoch 200 Rthlr. Alberts.

B 2

15.

Waaren müssen nicht, bey der Nacht, in noch an den Schiffen geladen werden.

Es muß auch kein Schiffer Waaren bey der Nacht wenn selbige gleich angegeben worden, aus seinem Schiff aus noch einladen, bey Poen 30 Rthlr.

In dem Fall aber, wann angegebene Waaren an ein Schiff gesandt worden, und die Flässer, Böthe und Bordinge, wegen eingefallenen Sturmes, mit ihren Ladungen leiden, oder wegen des Eisganges verloren gehen, oder aber auf der Rhede beschädiget werden könnten, bey diesem allen aber kein Unterschleif begangen worden wäre, so mag auch ein Schiffer, in solchem Nothfall, im Zoll angegebene Waaren, ohne daß ihm dieser wegen etwas zur Last gereicht, bey der Nacht aus seinem Schiffe ausladen, und auch einladen.

16.

Welchergestalt der Schiffer, mit Einnehmung seiner ausgehenden Ladung, den Anfang zu machen hat.

Kein Schiffer soll sich unterstehen, ehe und bevor er seine eingebrachte Ladung, selbige bestehe in Ballast oder Waaren, richtig ausgeliefert hat, und sein Schiff zum zweytenmale visitiret, und alles richtig befunden worden, einiges Gut und Waaren, sie mögen den Kaufleuten, oder ihm selbst und seinem Schiffs-Volke gehören, einzuladen, bey Poen 50 Rthlr.

17.

Von der Art und Weise, wie Schiffer, bey Einladung solcher Waaren, welche sie für sich selbst, und ihr Schiffs-Volk, allhie gekauft haben, verfahren sollen.

Alle Waaren, welche der Schiffer in sein Schiff ladet, und ihm selbst, oder seinem Schiffs-Volke, gehörig sind, oder worüber er Commission hat, muß er im Portorio anmelden, und durch einen Passir-Zettel, welchen er den Kayendienern an der Nigischen Stadibrücke, oder an den Nigischen Kayen, abzugeben hat, verificiren, bey Confiscation solcher, ohne Portorien-Zettel von ihm, dem Schiffer, abgeführten Waaren; übrigens aber muß er bey seiner, von hier auszunehmenden Ladung, alle Unrichtigkeiten, Verhelungen der Waaren, und Masco-pien mit denen Kaufleuten, gänzlich vermeiden, bey derjenigen Strafe, welche, nach diesem Reglement, über die von einem Schiffer, in Ansehung der eingebrachten Ladung, begangene Unrichtigkeiten, oder Verhelungen der Waaren, verhängt und festgesetzt worden ist.

18.

Von Contrebanden Waaren.

Alle Kaufleute und Schiffer sind schuldig, jedesmal in dem Nigischen sowohl, als im Bolderaaischen Vicent-Contoir, sich zu erkundigen, ob, und welche Waaren, ein- und auszuführen verboten, und Contrebande gemacht worden, als mit welchen sie gänzlich sich nicht befassen, noch solche, weder herein, oder herausbringen müssen.

Geschähe solches aber jedennoch, so sind solche Contrebande Waaren nicht allein confiscirer, sondern es soll der Contrebandier annoch mit dreyermal so schwerer Strafe, als der Werth der Waaren importirer hat, be-

leget, und über diesem, als ein wissentlicher Uebertreter der Gesetze, fiscaliter actioniret werden.

Würde aber ein Schiffer, oder ausländischer Kaufmann, Contrebande Waaren einbringen, welche allererst neulich, oder während der Zeit, da er auf seiner Reise gewesen, unter Verbot gesetzt, mithin Contreband gemacht worden wären, und er dieses nicht gewußt hätte, noch auch hätte wissen können, so soll er in solchem Fall nicht für straffällig angesehen werden, dahingegen aber schuldig seyn, solche Waaren richtig im Vicent zu declariren, im Vicent-Pachhause einzuliefern, und daselbst visitiren zu lassen.

Wenn es sich also, bey der Visitation, befinden würde, daß solche Waaren wirklich in Contrebanden bestanden hätten, so soll der Eigenthümer derselben, sothane Waaren, und zwar unter dem Vicent-Sigill, aus dem Pachhause, ohne Erlegung des Zolles, in Empfang, und wieder aus dem Reiche zurücknehmen.

Damit aber diese Waaren nicht im Reiche verbleiben, sondern wirklich ausgeführt werden mögen, so soll ein solcher Eigenthümer hinlängliche Caution prästiren, diese Waaren in der Art, wie er sie, versiegelt, aus dem Vicent-Pachhause erhalten hat, nicht allein im Volberaalschen Vicent-Contoir, sondern auch dem Officier, welcher das Wach-Schiff auf der Rhede commandirer, vorzuzeigen, von diesen beyden Oertern die Gewisheit der geschehenen Ausfuhr aus dem Reiche, attestiren zu lassen, und solches Attestat dem Ober-Inspector zuzustellen.

Würde dieses aber unterlassen, mithin, die geschehene Ausfuhr der Contrebanden aus dem Reiche, nicht in völlige Gewisheit gesetzt, dahingegen aber befunden werden, daß solche Waaren gänzlich, oder auch nur zum Theil, im Reiche verblieben wären, so soll der Eigenthümer

mer derselben, ausser derjenigen Strafe, welche in diesem §. über einen wissentlichen Contrebandier verhänget worden, amoch mit einer Strafe von 100 Rthlr. extraordinaire belegen, auf dem Fall aber, da er nicht mehr im Reiche wäre, oder aber kein eigenes Vermögen hätte, sein Cavent solchergestalt angesehen und gestrafet werden.

19.

Wie ein Schiffer, bey völlig eingenommener Ladung, sich verhalten soll.

Wenn ein Schiffer seine, von hieraus genommene Ladung, völlig im Schiffe geladen, und zur Abreise sich angeschiffet hat, so soll er über alles dasjenige, was in seinem Schiffe befindlich ist, er möge es von Kaufleuten, von Passagiers, oder von wem es sonst sey, zur Fracht, oder ohne Fracht geladen, und entweder für sich, oder seine Marrosen, allhie eingekauft haben, oder, daß seine Marrosen selbst Waaren gekauft hätten, ein richtiges, von ihm geschriebenes, oder wenigstens eigenhändig unterschriebenes Register, in der Art beyhm Portorio abgeben, als er, über seine eingebrachte Ladung, beyhm Vicent thun müssen, darnächst aber, nach Vorschrift des 17 §. dieses Reglements, sich angelegen seyn lassen, sothanes Register um so mehr getreulich abzufassen, als er für diese Redlichkeit, von der Summe des Zolles, welche seine eingebrachte Waaren-Ladung im Vicent der einkommenden Waaren importiret hat, $\frac{1}{2}$ pro Cent, aus der Cassa des einkommenden Vicent-Zoll-Departements, und für die Zoll-Summe, welche seine ausgebrachte Ladung im Vicent der ausgehenden-Waaren betragen hat, gleichfalls $\frac{1}{2}$ pro Cent, aus der Cassa des ausgehenden Zoll-Departements, als ein Douceur, unter der Rubrique, Schifferführung, in der Art zu genießen hat, daß dieses

halbe pro Cent jedoch nur von 100 Rthlr. Zoll-Summe anfangen, und von 50 zu 50 Rthlr. bis zu der Haupt-Zoll-Summa, so ein Schiff erlegt, continuiren soll.

Ausser diesem Douceur, hat aber auch ein jeder Schiffer, wenn er für sich selbst Waaren zum Verkauf hereingebracht hätte, und sein Schiff geballastet, oder geladen, oder theils geballastet, und theils geladen, gewesen wäre, im ersten Fall, von einer jeden Licent-Last seines Schiffes, $\frac{1}{2}$ Groschen, im andern Fall einen ganzen Groschen, und in dem letzten und dritten Fall, für das geballastete Theil, $\frac{1}{4}$ Groschen, und für das geladene Theil seines Schiffes, einen ganzen Groschen, sowohl im Licent, als im Portorio, und der Accise, zu geniessen, und zwar dergestalt, daß dieses Douceur, auf Abrechnung der von ihm zu erlegenden Zölle, vergütet, nicht aber baar aus der Cassa, im Fall der Schiffer für sich selbst keine Waaren hereingebracht hätte, ihm ausbezahlt werden soll.

Würde auch ein Schiffer, ihm selbst gehörige Waaren, in sein Schiff laden, und aus dem Reiche führen, so soll ihm eben dasselbe Douceur, des halben und ganzen Groschens, beim Licent, dem Portorio und der Accise, für eine jede Last der Grösse seines Schiffes, zu gute kommen, als für seine hereingebrachte Waaren, von einer jeden Last der Grösse seines Schiffes, in diesem S. verordnet, und festgesetzt worden.

20.

Nach erhaltenen Paß muß kein Schiffer Waaren in sein Schiff laden.

Nach erhaltenen Paß darf kein Schiffer sich unterstehen, einige Waaren in sein Schiff zu laden, wenn solche gleich angegeben, und hiemit keine Unterschleife im Zoll

Zoll intendiret worden wären, bey Confiscation solcher Waaren; jedennoch aber soll hierunter nicht begriffen seyn, wenn der Schiffer die von ihm angegebene, zu seiner Ladung wirklich gehörige, wegen des leichten Wafers im Düna-Strom aber sowohl, als wegen des Eisganges, oder aber, wegen unruhigen Wetters, besonders auf der Rheide, nicht möglich einzunehmen gewesene Waaren, allererst nach erhaltenen Paß einnehmen würde, indem solche Waaren bereits für dieses Schiff verzeichnet, verzollt, und dem Licent, dem Portorio, und der Stadt-Accise, zur völligen Wissenschaft gebracht worden.

Sollte aber auch ein Schiffer, in Betracht dessen, daß er in seinem Schiffs-Raume, oder Kajüte, eine übrige Räume ausfindig gemacht hätte, annoch in seinem Schiffe einige Waaren zu laden begehren, so mag, ohnerachtet er seinen Paß erhalten, ihm solches, weil sein Nutzen darunter versiret, nicht verweigert werden; jedennoch aber mit dieser expressen Vorschrift, und nicht anderergestalt, als daß er solches vorher dem Ober-Inspector anzeige, und wann dieser solche Waaren auf ein anderes Schiff im Portorio registriren, und in allen Zoll-Contoires verzollen lassen, selbige alsdann einladen möge.

21.

Von Lossung der Schiffe, welche unangegebene Waaren geladen, und einen Verdacht, wegen mehrerer Unterschleife, sich zugezogen haben.

Sollte es sich zutragen, daß bey der Visitation eines Schiffes, welches um, und bey Riga geladen hat, unangegebene Waaren befunden, und, aus den Umständen der Sache, mit Grunde vernuthet werden würde,

daß mehrere unangegebene Waaren, heimlich, unter der Ladung versteckt, sich in solchem Schiffe befinden könnten, so soll, in solchem Fall, der Ober-Inspector ein solches Schiff mit Arrest belegen, und die Lossung desselben, auf Unkosten des Schiffers, vornehmen lassen, ohne daß der Schiffer, wegen Schadens und Versäumnisses, das allergeringste zu prätendiren haben mag, wenn sich auch gleich nicht mehrere unangegebene Waaren in solchem Schiffe befinden würden, als bey der ersten Visitation befunden worden sind.

Würde auch ein Zoll-Officiant, aus einem gegründeten Verdacht, daß unangegebene Waaren in einem Schiffe geladen, und von dem Schiffer, unter der Ladung versteckt worden wären, die Lossung eines solchen Schiffes verlangen, so soll, obgleich solche unangegebene Waaren noch nicht entdeckt worden, das von den Zoll-Bedienten denunciirte Schiff gelosset werden, aller hiewider von dem Schiffer gemachte Einwendungen ohngeachtet.

Wenn sich aber befinden würde, daß ein solcher Zoll-Officiant, zu seiner Denunciation kein Fundament gehabt, auch keinerley unangegebene Waaren, in dem von ihm denunciirten, und auf seine Gefahr gelassenen Schiffe, entdeckt, dahingegen aber aus Bosheit die Denunciation gemacht hätte, so soll ein solcher Officiant nicht allein allen Schaden und Kosten, die zum Ein- und Ausladen der Waaren erfordert worden, ebenso, als alle Versäumniß und Aufenthalt, welchen der Schiffer, während solcher Zeit, erlitten hat, demselben, und zwar nach seiner, des Schiffers gemachten, und vom Gericht approbirten Rechnung, erstatten, sondern noch überdem, mit der Absetzung von seinem Dienste, angehen und bestraft werden.

Welchergestalt sich ein Schiffer, mit dessen völlig zugeladenen, und segelfertigen Schiffe, sowohl bey der Stadt, als bey den Bolderaaischen Expeditionen, verhalten soll.

Es muß kein Schiffer, wenn er gleich alle Zölle für seine herausgebrachte Ladung erleget, solchemnach seinen Paß erhalten, und sich, wegen der Richtigkeit seiner ausgenommenen Ladung, in denen Zoll-Contoirs völlig legitimiret hat, ehender von der Stadt-Brücke, oder denen Rayen der Stadt, mit seinem Schiffe absegeln, ehe und bevor von ihm solcher Paß denen Besuchern vorgezeigt, und das Schiff nochmals visitiret worden, bey Poen 5 Rthlr.

Noch weniger aber soll er, ohne seinen Paß, und übrige, aus dem Rigischen Vicent erhaltene Documenta, im Bolderaaischen Vicent-Contoir, bey der Picquet-Wache der Festung Dünamünde, und im Bolderaaischen Port-Contoir, zu produciren, damit solche daselbst verschrieben, und die verordnete Visitationes solchemnach vorgenommen werden mögen, mit seinem Schiffe gerade nach der See segeln, bey Poen 100 Rthlr., wenn gleich alle in solchem Schiffe geladene Waaren richtig in denen Zoll-Contoirs angegeben und verzollet, und keinerley Unterschleif begangen worden wäre.

Vielmehr ist seine, des Schiffers, Schuldigkeit, wenn er mit seinem Schiffe, von Riga, oder einem anderweitigen Orte im Duna-Strom, wo er etwan geladen haben möchte, bis an die Bolderaa gesegelt wäre, daselbst zum Anker zu gehen, sich in Person bey der Picquet-Wache der Festung Dünamünde, im Port-Contoir, und dem Bolderaaischen Vicent zu melden, seinen Paß

Paß, und quittirte Rechnungen über erlegte Zölle, daselbst vorzuzeigen, und wenn von dem Eicent-Verwalter alle diese Documenten richtig befunden worden, sich alsdenn nach seinem Schiffe wiederum zu begeben, die letzte Visitation von den Besuchern abzuwarten, und alsdenn, wenn er sich auf der Rhede, bey dem daselbst liegenden Wach-Schiffe gemeldet, seine vorhabende Reise fortzusetzen.

Sollte aber ein Schiffer, dessen Schiff im Absegeln von der Stadt, von dem Graben, oder wo es sonst gelegen hätte, begriffen ist, und welches seine völlige Ausrüstung sowohl, als seinen Paß erhalten hat, um von dem guten Winde zu profitiren, damit der Schiffer eines solchen Schiffes, wenn es die Voldeeraa erreicht, desto ungehinderter seine Reise fortsetzen könnte, sich vor seine Person, bey denen Voldeeraaischen Expeditionen meiden, und seine Abfertigung verlangen, so soll ihm solches nicht gewehret, sondern unverweigerlich von denen Officianten ertheilet, und unter solchen Umständen die Visitation, während der Zeit, da das Schiff, unter kleinen Segeln, bey der Voldeeraa treibet, vorgenommen, und wenn alles richtig befunden worden, dem Schiffer, ohne einigen Aufenthalt abzusegeln, verstattet werden.

23.

Strafe für diejenigen Officianten, welche einen Schiffer, oder Kaufmann, oder an ein Schiff gehende, oder daher kommende Waaren aufhalten.

Niemand von denen Zoll-Officianten, oder andern, zur Expedition der Schiffe verordneten Officiers, und übrigen Bedienten, soll sich unterstehen, einem Kaufmann, Schiffer, oder Passagier, in Berechnung und Ein-

Einnehmung der Zölle, einen Aufenthalt zu verursachen, eben so wenig, als an Erhaltung der Rollen, Paßir-Zettel, und übrigen Abfertigungen, worinn sie immer bestehen möchten, ihnen auf irgend eine Weise Behinderungen in den Weg zu legen, vielmehr sollen sie aufs gewissenhafteste ihre Schuldigkeit dahin anwenden, alles dasjenige, so zur prompten Expedition des Kaufmanns, des Schiffers, und seiner Passagiers, gehöret, unablässig zu befördern, bey unausbleiblicher gesetzmäßiger Strafe, wenn hierwider von einem Schiffer, oder wer es sey, geklaget, und der Officiant dessen überführet werden würde.

Sollte aber ein Officiant einen Schiffer, der sich völlig zur Reise fertig gemacht hat, und seine Ladung gänzlich eingenommen, an Erhaltung des Passes, oder anderweitig, an Fortsetzung seiner Reise hindern, oder aber denen Bordingsfahrern, Uebersehern und Ankerneken, welche mit Waaren nach den Schiffen gehen, oder daher kommen, die Paßir-Zettel nicht prompt gemug ertheilen, andern Theils solche Fahrzeuge, an prompter Ein- und Ausladung der Waaren, viel oder wenig, in den Weg legen, und dadurch veranlassen, daß Schiffe und Ladungen in Schaden und Aufenthalt gesetzt, die Bordings-Both- und Floß-Waaren aber, zur Ungebühr aufgehalten, oder wohl gar beschädiget werden würden, so soll ein solcher Officiant für eine jede Stunde, so lange er diesen Aufenthalt verursacht hat, dem Schiffer, oder demjenigen, der aufgehalten worden ist, 10 Rthlr. erlegen, jedoch daß hievon diejenige Zeit abgerechnet und decourtirt werde, welche ordinairement von einem Officianten, zu Bestellung einer solchen von ihm vorenthaltenen Abfertigung, erfordert wird.

24.

Waaren können zu aller Jahreszeit allhie verkauft, und auch wieder abgeführt werden; imgleichen vom Verkauf der Waaren auf den Schiffen, und deren Einlieferung ins Kramer-Packhaus.

Diejenigen Waaren, welche ein Schiffer, entweder für sich, oder für Kaufleute, aus fremden Reichen zum Verkauf hereinbringt, sie bestehen in Salz, Wein, Heringen, Kram-Waaren, Specereyen, und worinn sie sonst bestehen möchten, sollen, zu welcher Jahreszeit solche auch hereingebracht werden würden, einen ungeshinderten, und von niemand gestörten Verkauf genießen.

In dem Fall aber, da solche Waaren etwa allhie keine Gattung, oder zu niedrig im Preise wären, und also nicht verkauft werden könnten, so soll dem Schiffer eben so wenig, als dem Kaufmann, oder wer sonst der Eigenthümer solcher Waaren wäre, zugemuthet werden, selbige wider ihren Willen, zu verkaufen.

Bielmehr soll ihnen frey stehen, sothane, aus fremden Reichen hereingebrachte, und allhie nicht verkaufte Waaren, nach ihren freyen Willen, wohin sie wollen, abzuführen, jedennoch, daß vor solche, von ihnen allhie eingebrachte, und nicht verkaufte Waaren, der Zoll in eben der Art erlegt werden müsse, als solcher von denen Waaren erlegt wird, welche allhie verbleiben, und verkauft werden.

Kleine und zur Provision gehörige, dem Schiffer und seinem Volke zuständige Waaren, mag ein jeder Schiffer, sobald er solche im Zoll berichtigt hat, an einen jeden ohne Unterschied, er sey Einheimischer, oder Fremder, aus seinem Schiffe en detail, und wie er will verkaufen, dahingegen er schuldig ist, diejenigen Waaren,

ren,

ren, welche zu den Kram-Waaren gehören, auf das hiesige Kramer-Packhaus zu liefern, und von diesem Orte, nicht aber aus seinem Schiffe, an hiesige Bürger, und zwar en gros, nicht aber an Fremde, zu verkaufen, bey Confiscation solcher Waaren, welche er das hiesige Kramer-Packhaus vorbeys, jemanden, wer es auch sey, entweder selbst zugeführt hätte, oder durch andere hätte zuführen lassen;

Welcher Strafe auch ein jeder fremder Kaufmann, der Kram-Waaren aus fremden Reichen hereinbringen, und das Kramer-Packhaus vorbeysführen würde, unterworfen ist.

25.

Strafe für die Officianten, welche, zur Ungebühr, etwas von einem Schiffer nehmen.

Da denen Zoll-Bedienten die Gagen, und übrige Douceur-Gelder, nach dem Etat angewiesen sind, und sie also ein mehrers von denen Schiffen zu nehmen, ohnehin sich nicht unterstehen, vielweniger aber von dem Schiffer etwas erpressen müssen, so soll, wenn der Schiffer, daß diesem zuwider gehandelt, und von einem Zoll-Bedienten, oder jemand anders, der zur Aufsicht bey den Schiffen bestellet ist, ihnen etwas abgefordert worden wäre, beweisen könnte, ein solcher Bedienter, das dem Schiffer zuviel abgenommene, demselben nicht allein dreyfach ersetzen, sondern er soll auch ausserdem mit schwerer Strafe, und nach Befinden der Sache, mit der Absetzung von seinem Dienst angesehen werden.

Wie ein Schiffer sich verhalten soll, wenn er von dem Ort, wo er zu laden angefangen hat, mit seinem Schiffe ablegt, und weiter nach dem Revier heruntersegelt.

Es soll ein Schiffer, welcher wegen seichten Wassers, im Hafen, es sey an welchem Orte es wolle, seine ganze Ladung nicht einnehmen könnte, und daher genöthiget seyn würde, entweder weiter nach dem Strome, oder nach der Rhede, mit seinem Schiffe abzulegen, um daselbst den Rest seiner Ladung einzunehmen, über dasjenige, was er bey Riga, und von Riga bis Schusters-Holm, in seinem Schiffe geladen hat, ein accurates, von ihm selbst geschriebenes, oder wenigstens eigenhändig unterschriebenes Verzeichnis, im Rigischen Licent, und über dasjenige, was von Schusters-Holm, bis Dünamünde, in seinem Schiffe geladen worden, ein solches Verzeichnis im Boldevaaischen Licent einreichen, nicht aber ehender von dem Orte, wo er zu laden angefangen hat, abzugehen, noch nach dem Ort, wo er zu laden gedenket, herausgehen, als solches Verzeichnis in einem der beyden Licent-Contours von ihm, dem Schiffer, eingereicht, und, nach selbiger, die Visitation des Schiffes vorgenommen worden, bey Poen 5 Rthlr.

Von den Pflichten und Strafen der Bordingsfahrer, Uebersetzer und übrigen Transporteurs der Waaren, von und nach den Schiffen.

Ein jeder Bordingsfahrer, Uebersetzer, Ankernek, Mastenwraaker, oder wer sonst zum Transport der Waaren nach den Schiffen verordnet ist, und solcher ihm

ihm zum Transport übergebene Waaren, an der Brücke, an den Kayen, bey den Hölziern, oder wo es sonst wäre, empfangen hat, soll schuldig seyn, ehe und bevor er mit solchen Waaren nach denen Schiffen abgeht, richtige Portorien-Zettel, und wenn es Floß-Waaren sind, richtige Palm-Zettel vom Palm-Inspector, sich zustellen, und nach diesen Zetteln, die Visitation der Waaren, von den Kayendiern vollstrecken zu lassen.

Es sollen darnächst auch diese Transporteurs die Portorien-Zettel sowohl, als die Palm-Zettel, welche ihnen, nach geschehener Visitation, von den Kayendiern hinwiederum zugestellet worden, denen Bedienten, welche an den Düna-Ufern, von Riga bis an die Boldevaai, verordnet sind, und welche sie mit solchen Waaren passieren müssen, jedesmal vorzeigen, und ihre Bötche, Bordinge, und Flößer visitiren lassen, eben so, als sich niemals, mit ihren Bötchen, Bordingen und Flößern anzulegen, weigern, wenn sie bey ihren Passagen, extraordinaire von den Bedienten angerufen werden würden, bey Poen 10 Rthlr., wenn gleich alle Waaren richtig abgegeben, und kein Zoll defraudiret worden wäre.

Im Fall sie aber betreten werden würden, unverzollte, und solche Waaren, welche mit keinen Portorien- und Palm-Zetteln begleitet worden, die Importence sey so geringe, wie sie immer wolle, einem Schiffer heimlich zugeführt, und in ihre Fahrzeuge geladen zu haben, oder daß sie auch sonst, als Mittels-Personen, zu Unterschleifen im Zoll sich hätten gebrauchen lassen, so sollen nicht allein solche unangegeben befundene Waaren confiscirt seyn, sondern auch das Borch, oder Bording, in welchem diese unangegebene Waaren befunden worden, der Confiscation anheim verfallen, über diesen aber auch ein solcher publicquer Transporteur seiner Amts-Gerechtigkeit, ohne

ohne Moderation verlustig erkläret, und noch überdem, als ein Krons-Dieb, mit schwerer Leibesstrafe, nach den Gesetzen belegen werden.

Desgleichen sollen auch alle diejenigen, sie mögen seyn Bordingsfahrer, Uebersetzer, oder andere, zum Transport der Waaren verordnete publicque Personen, in Ansehung derjenigen Waaren, welche sie aus den Schiffen empfangen, und nach Riga zu führen haben, sich verhalten, und in soferne die Schiffe, aus welchen sie Waaren zu empfangen haben, auf der Rhede, und in der Bolderaa bis Schusters-Holm, liegen würden, keinerley Waaren, ohne daß ihnen Passir-Zettel aus dem Bolderaaischen Licent-Contoir ertheilet, und ihre Fahrzeuge visitiret worden, entgegen nehmen, in soferne aber die Schiffe diesseits Schusters-Holm, bis an die rothe Düna, belegen wären, von denen daselbst wachhabenden Besuchern sich, nach vorhergegangener Visitation, solche Passir-Zettel ertheilen lassen.

Alle diese solchergestalt aus Schiffen empfangene Waaren, und wenn solche auch diesseits der rothen Düna, und an den Rayen, gelost werden würden, sollen sie, ohne das allergeringste davon unterweges, unter welchen Prätext es auch wäre, ausladen zu dürfen, jedesmal an die Rayen der Stadt, und an die Stadt-Brücke, getreulich liefern, ihre in Händen habende, aus dem Bolderaaischen Licent, und aus der rothen Düna erhaltene Passir-Zettel, denen Besuchern bey der Stadt einhändigen, im Rigischen Licent einliefern, und solcher, nicht aber anderergestalt, ihre Fahrzeuge ausladen, bey derjenigen Strafe, als in diesem Punkte, wegen der ausgehenden Waaren, sowohl überhaupt, als insbesondere, verordnet und festgesetzt worden.

Diejenigen, welche Waaren mit Schiffen erhalten, müssen selbige, bey Strafe, prompt in denen Zoll-Contoirs angeben.

Damit ein Schiffer seine eingebrachte Waaren-Badung, mit aller möglichen Promptitude ausladen, nicht aber zur Ungebühr aufgehalten, andern Theils aber die prompte Erlegung der Zölle nicht gehindert seyn möge, so soll derjenige, der vor sich Waaren von auswärtigen Oertern erhalten hat, solche sogleich, aufs allerhöchste aber, innerhalb 14 Tagen, nach der Ankunft des Schiffers, mittelst Facturen, bey dem Licent, und denen übrigen Zoll-Contoirs declariren, und zu solchem Ende, damit kein Aufenthalt dem Schiffer erwachse, es bey seinem Correspondenten in die Wege richten, daß er von dem wahren Bestande solcher Waaren, nicht allein ihrer Qualität und Quantité, sondern auch ihrem Werthe nach, ihm jedesmal mit den Schiffen, im Fall solches mit der Post nicht zeitig genug eintreffen könnte, eine vollständige Aufgabe einsenden möge, bey Strafe von 1 pro Cent von dem Werthe solcher, im vorgeschriebenen Termin zu declariren vernachlässigten Waaren.

Wurden solche zu declariren vernachlässigte Waaren aber, weniger als 50 Rthlr. nach ihrem Werthe importiren, und folglich die Strafe unter $\frac{1}{2}$ Rthlr. betragen, so soll derjenige, welcher innerhalb 14 Tage seine Factur nicht einreichen würde, mit einer kleinen Geld-Strafe zur Licent-Armen-Cassa, den Wittwen und Waisen zum Besten, angesehen werden.

29.

Von dem Fall, wenn auswärtige Kaufleute an hiesige Kaufleute, oder an einheimische, oder benachbarte Städte, Waaren gesandt hätten, welche, wegen Ermangelung der gehörigen Nachrichten, im *Licent* nicht declarirer werden könnten.

Wäre es aber, daß auswärtige Kaufleute den hiesigen Kaufleuten, ohne daß sie selbst Waaren verschrieben hätten, solche in Commission einsenden, und diese also gänzlich davon nicht benachrichtiget, noch im Stande seyn würden, ihre Facturen einzureichen, oder aber es fänden sich Waaren in einem Schiffe, welche Petersburgerischen, Moscovischen, oder andern russischen sowohl als Kaufleuten in den conquirirten Städten gehörten, oder auch nach Miteau, oder einer andern benachbarten Stadt, und folglich nicht nach Riga destinirer wären, und von selbigen niemand allhie einige Nachricht hätte, so sollen solche Waaren, indem sie, innerhalb den vorgeschriebenen 14 Tagen, in den Zoll-Contours nicht declarirer werden können, zwar mit keiner Strafe belegt, jedoch dennoch aber, ehe und bevor der Schiffer von hier abgelassen werden kann, zur völligen Richtigkeit, und zwar in der Art gebracht werden, daß, im Fall auch alsdenn noch nicht der Eigenthümer sich gemeldet hätte, entweder der Schiffer selbst, oder sein Bevollmächtigter, diese Waaren im *Licent* öffnen, in einer Factur specificiren, und wenn dieses alles, in Gegenwart des Packhaus-Inspectors geschehen, und bey der Visitation, in allen Stücken richtig befunden worden, gegen Erlegung der Zölle in Empfang nehmen, und seinem Correspondenten, der solche zur Sicherheit des Eigenthümers aufzubewahren

ren

ren hat, abgeben möge. Würde sich aber der Schiffer dessen weigern, und ratione der Zölle in keine Auslage gehen, oder aber sein Correspondent, oder ein anderer, sich mit solchen Waaren nicht befassen wollen, so sollen solche Waaren dennoch in seiner, des Schiffers, und zweener Zeugen Gegenwart, unter der Aufsicht des Packhaus-Inspectoren, im *Licent* geöffnet, in der Factur registrirer, ihrem wahren Werthe nach taxirer, und dieses alles in der Absicht vorgenommen werden, damit beydes der Eigenthümer dieser Waaren, der solche künftig zu empfangen hat sowohl, als der Schiffer, von dem selbige abgegeben worden, wegen der Qualität und Quantité derselben, in keinerlei Irrung, noch Streitigkeiten gesetzt, andern Theils aber die Zoll-Gelder, ohne Ausnahme, vor der Erlassung eines Schiffes, unabwweichlich entrichtet werden mögen, und sollen von diesen Waaren, soviel als die Zölle importiren, in öffentlicher Auction verkauft, und das übrige bis zu der Zeit, da der legitime Eigenthümer sich melden würde, unter publicquen Sigill, im *Licent*-Packhause verwahrlich aufbehalten, und alsdenn demselben, gegen dessen Quittung, extradirer werden.

30.

Von der Ordnung und Einrichtung der Facturen, welche bey seewärts eingebrachten Waaren observirer werden muß.

Ein jeder der Waaren aus den Schiffen zu empfangen hat, ist schuldig, die Zahl der Matten, Kasten, Paketen, und übrigen Persehlen, nach dem Inhalt seiner in Händen habenden Connaissements, Frachtbriefen, und übrigen Nachrichten, unter ihren wahren Emballagen, Marques und Nummern, in seinen Facturen anzuzeigen,

E 3

und

und ferner zu beobachten, daß er, nach Vorschrift der gedruckten Zoll-Taxa, dasjenige, was in selbiger, es sey bey'm Licent, Portorio, oder bey der Accise, eine Taxa-Waare ist, in den bey'm Licent, bey dem Portorio, und bey der Accise einzutreichenden Facturen separat aufzueh-
me, und was die Waaren, welche nicht nach der Taxa, sondern nach dem Werthe, in diesen unterschiedenen Zoll-Contoires zollen, betrifft, selbige, und zwar eine jede Waare nach ihrem Werthe besonders, und alsdann nach dem summarischen Werthe, im Schluß einer jeden Factur richtig bemerke, zu Vermeidung aller sonst entstehenden Confusionen aber, die Taxa und Würde-Waaren mit einander nicht confundire; ferner hat er das richtige ausländische Maas und Gewicht, nebst der Reduction gegen das hiesige Maas, seiner Factur zu inseriren, die Benennung des Reichs, wo diese Waaren produciret, oder fabriciret worden, selbiger hinzuzufügen, und was die übrigen, nicht eigentlich zu den Kram-Waaren, sondern zur Maas, Waage, und Braake gehörige Waaren betrifft, nach Inhalt seiner Rechnungen und Nachrichten, gleichfalls zu declariren, widrigenfalls, und wenn er in dieser Ordnung manquiren, und nicht, vorgeschriebenermassen, verfahren würde, er sich selbst bezumessen hat, daß er an seiner Expedition behindert, und seine Facturen gänzlich nicht angenommen werden sollen.

31.

Alle seewärts einkommende Waaren müssen ins Licent-Packhaus, und die übrigen zur Maas, Braake und Waage gehörige Expeditionen geliefert werden.

Ein jeder, er sey geistlichen, oder weltlichen, hohen, oder niedrigen Standes, Unterthan, oder Fremder, Kauf-

Kaufmann, Passagier, oder Schiffer, ist schuldig, seine mit Schiffen empfangene Waaren, sie bestehen worinn sie wollen, selbst die, welche zur Consumtion und Provision verschrieben worden, nicht ausgeschlossen, ins Licent-Packhaus, und die übrigen zur Braake, Maasse und Waage gehörige Expeditionen einzuliefern, daselbst visitiren, wägen, wraaken und messen zu lassen, bey Confiscation der Waaren, welche diesen Expeditionen vorbeý geführt werden würden.

32.

Unangegeben befundene Waaren sind confisciret.

Es soll ein jeder, der Waaren mit Schiffen erhalten hat, Vier gleichlautende richtige Facturen, davon 3 auf ganzen Bogen Charta Sigillata von 4 Kopeken, und die 4te auf ordinairen Schreib-Papier, geschrieben seyn müssen, in der Art im einkommenden Licent-Contoir überreichen, daß er, wenn diese Facturen daselbst zufrörderst gehörig nummeriret worden, eine davon im Licent-Contoir verbleiben lasse, die andere im Portorio, die 3te an den Packhaus-Inspector, und die 4te an die Accise abgebe.

Gleichwie aber diese Facturen, auf das genaueste, die Richtigkeit der Waaren enthalten, und, wie im 30sten Punkt vorgeschrieben worden, eingerichtet seyn müssen; so sollen alle, bey der Visitation im Licent-Packhause sowohl, als den übrigen Expeditionen, mehr befundene, und folglich nicht angegebene Waaren, ohne alle Moderation confisciret, und noch, über diesen, die Eigenthümer derselben, nach Beschaffenheit der Sache, wie in diesem Reglement verordnet worden, anderweitig gestrafet werden.

33.

Kram-Baaren werden nicht ehender aus dem Licent-Packhause, und Braake, Maas, und Gewicht-Baaren, nicht ehender aus den Schiffen abgefolgt, als, im ersten Fall, die Zölle entrichtet, im andern Fall aber, deponiret worden.

Sobald die Baaren im Licent-Packhause visitiret und richtig befunden worden, so soll der Eigenthümer derselben von dem Packhaus-Inspector diejenige Factur, welche er ihm nach dem 32sten Punkt übergeben hat, unter dessen Verification zurückfordern, diese Factur dem einkommenden Licent-Contoir, zu Berechnung des Zolles, überreichen, und die daselbst berechnete Zölle dem Licent-Cassirer, gegen dessen Quittung abtragen.

Auf gleiche Weise hat er solche Factur im Portorio und der Accise abzugeben, daselbst die Zölle, nach der geschehenen Berechnung, zu entrichten, und solchemnach diese in allen Zoll-Contoirs, über den Empfang der Zölle, quittirte Factur, dem Packhaus-Inspector abzugeben, und solcher, nicht aber anderergestalt, seine Baaren aus dem Licent-Packhause zu empfangen.

Würde aber jemand seine Baaren aus dem Licent-Packhause, welche daselbst visitirt, und völlig richtig befunden worden, ehe und bevor er solche, vorbeschriebenermassen, in allen Zoll-Contoirs berichtigt, und darüber dem Packhaus-Inspector die quittirte Factur vorgezeigt hat, abzuführen sich unterstehen, oder gar unvisitirt, und noch nicht verzollte Baaren, Kasten und Paketen, aus dem Packhause zu entwenden suchen, so erleget er im ersten Fall zur Strafe, den doppelten Zoll, im andern Fall aber büßet er, nächst der Confiscation solcher entführten Baaren, eine dreysach so grosse Geldstrafe, als

als der Werth solcher, heimlich aus dem Packhause genommenen Baaren importiret hat; in dem Fall aber, da der Werth nicht ausgefunden werden könnte, so soll selbiger, nach den feinsten und besten Baaren, welche sich der Zeit im Packhause befinden haben, bestimmet, und in dieser Art erleget werden.

Da aber auch viele Baaren, als Salz, Wein, Bier, und allerley Getränke, ungleichen Eisen, Heringe, Dorsch, Bley, Schroot, Messing, Kupfer, und dergleichen, nicht im Licent-Packhause eingeliefert, sondern in denen, zur Waage, Maas, und Braake gehörigen Expeditionen, berichtigt werden, so soll, ehe und bevor diese Baaren aus den Schiffen gelöst, und den Eigenthümern ausgeliefert werden können, das Licent-Contoir der einkommenden Baaren, über dasjenige Quantum so von den Schiffen und Kaufleuten, nach ausländischer Maas angegeben worden, nicht allein den Licent den Portorien und Accise-Zoll berechnen, sondern auch der Licent-Cassirer solche Zölle, zur Sicherheit des Publici, empfangen.

Sobald aber solche Baaren abgemogen, gemessen, gewraaket, und von den Eigenthümern derselben, die Waage, Maas, und Braak-Attestata, beygebracht worden, so soll der accurate Zoll, nach der gedruckten Zoll-Taxa, in allen Zoll-Contoirs von solchen Baaren berechnet, und entrichtet, das zur Sicherheit des Publici aber, an den Licent-Cassirer abgegebene Depositum, dem Eigenthümer, ohne den geringsten Aufenthalt retradiret werden.

34.

Von Baaren, welche mit Ellen gemessen werden.

Die mit Ellen zu messende Baaren, welche aus fremden Reichen hereingebracht worden, hat ein jeder, nach

nach dem ausländischen Maasse, wie solches in seiner Original-Rechnung aufgenommen, und auf den, an solchen Waaren gehängten Bley, Pergament, oder andern weitigen Fabrique-Zeichen, notiret ist, mit der Reduction, nach Rigischen Maasse in seiner Factur zu declariren.

Würde sich aber bey der Visitation finden, daß das declarirte Ellen-Maass mit dem Bley, oder ausländischen Zeichen, nicht harmonirte, so soll, um die Gewisheit hierinn zu finden, die Uebermessung solcher streitigen Ellen-Waaren, vorgenommen, und wenn die Difference des ausländischen gegen das Rigische Maass, 5 pro Cent, und unter dem wäre, eine solche Difference nicht gerechnet, sondern diese Waaren dem Eigenthümer, jedoch, daß er den Zoll für solches mehr befundene erlege, passiret werden, im Fall aber dieser Unterschied über 5 pro Cent ausmache, so verfällt das übrig befundene in Confiscation.

Wenn aber gar kein Bley, oder anderweitiges Fabrique-Zeichen, an Ellen-Waaren vorhanden wäre, so soll der Kaufmann seine Original-Rechnung, ob solche mit der von ihm übergebenen Factur gleichförmig sey, oder nicht, dem Packhaus-Inspector produciren, welcher, wenn gleich diese Documenta übereinstimmig wären, dennoch ein, oder etliche ganze Stücke, und halbe Stücke solcher Ellen-Waaren, zu übermessen hat, und wenn selbige richtig befunden worden, den Ueberrest in soferne kein Verdacht vorhanden wäre, nicht weiter übermessen, sondern passiren lassen soll, wobey es auch in diesem Fall, bey der obigen Anordnung von 5 pro Cent, sein Bewenden behält.

Würde es sich aber zutragen, daß das Bley, oder ein anderes, an den Ellen-Waaren gehängtes Zeichen ausgefraget, und vermindert, mithin ein vorsätzlicher Ueberschleif

terschleif intendiret worden wäre, so ist nicht allein das zuviel befundene Ellen-Maass, sondern das ganze Stück, oder soviel Stücke, als solchergestalt verfälschet, und vermindert angegeben befunden worden, confisciret, ohne daß hiebey das Douceur wegen der 5 pro Cent, wie in diesem Punkt festgesetzt worden, abgerechnet, oder vergütet werden soll.

35.

Von Gewicht-Waaren.

Desgleichen ist ein jeder schuldig, seine Gewicht-Waaren nach ausländischen Gewicht, mit der Reduction gegen das Rigische Gewicht, in seinen Facturen getreulich zu declariren, wobey ihm dasjenige, was durch einen Fehler im Calcul geschehen könnte, und nicht über 5 pro Cent betragen würde, eben so als in den Maass-Waaren, nicht angerechnet, anderweitige Unrichtigkeiten aber, nach ihren unterschiedenen Fällen, dahin nicht gezogen, sondern dergestalt geahndet werden sollen, als im 34 §. wegen der Maass-Waaren festgesetzt, und vorgeschrieben worden.

36.

Von Vergleichung der Maasse und des Gewichts, und dem Fall, wenn weniger Waaren befunden werden, als angegeben worden sind.

Wann in Vergleichung des ausländischen Maasses und des ausländischen Gewichts, gegen das Rigische, ein Versehen vorgegangen, und entweder das eine, oder das andere verschrieben worden wäre, doch so, daß eines von beyden, entweder das ausländische Maass und Gewicht recht, und das Rigische unrecht, oder das ausländische unrecht, und das Rigische recht angesetzt worden, so soll dieses

dieses als ein Fehler im Calcul, woben der Zoll nicht leidet, ohne Strafe übersehen werden.

Wann aber Maas, Zahl und Gewicht Waaren sich weniger bey der Visitation, bey der Uebermessung, Ueberzählung und Ueberwägung befinden, als in den Facturen angegeben worden, und nicht erwiesen werden kann, daß solches ein Versehen des auswärtigen Kaufmanns gewesen, oder daß dieses fehlende zurückgeblieben sey, so wird der Zoll für solches nicht befundene eben so völlig berechnet, als für dasjenige so wirklich da gewesen, im Fall des Beweises aber nur für dasjenige der Zoll berechnet, so wirklich befunden worden ist.

37.

Von dem Fall, wenn in einer Persehl weniger, oder mehr, die Richtigkeit des Ganzen aber, dennoch ausgefunden wird.

Wenn jemand, in vielen Kasten, Pakken und Tonnen, zur Zahl, Maasse, und Gewicht gehörige Waaren declariren, und es sich zutragen würde, daß die Zahl, das Maas und Gewicht, welches eines dieser Kasten, Pakken und Tonnen halten sollen, weniger, oder mehr wäre, als in der Factur angezeigt worden, dagegen aber dieses mehr, oder weniger, sich bey der Visitation der andern, von ihm angegebenen, aber noch nicht untersuchten Kasten, Pakken, und Tonnen finden, mithin die Zahl, das Maas und Gewicht überhaupt genommen, richtig seyn würde, so soll dem Kaufmann, bey einem solchen Vorfall, nichts zur Last gelegt, sondern die, in Summa völlig richtig befundene Waaren, ihm, gegen Erlegung des Zolles, ohne alle Behinderung abgefolget werden.

38.

38.

Von der Angabe der Waaren nach ihrem Werthe.

Alle Waaren, welche nicht nach der Taxa, sondern nach dem Werthe zollen, müssen nach ihrem wahren Werthe, von dem Eigenthümer derselben, in den Facturen getreulich declariret werden, und zwar in der Art, daß er diejenige Summe des Einkaufes, welche er, laut Original-Rechnung, für solche Waaren wirklich bezahlt hat, in solcher seiner Factur, und zwar in Alberts-Gelde aufnehme, jedoch mit gänzlicher Ausschließung der Unkosten, als welche hiemit auf keine Weise meliret werden müssen.

Zu solchem Ende, und damit die Gewisheit des wahren angegebenen Werthes, soviel unstreitiger dargethan, andern Theils aber die willkührliche, und dabey gänzlich ungewisse Taxationes der Waaren, völlig aus dem Wege geräumt seyn mögen, so soll ein jeder, der Waaren aus den Schiffen zu empfangen hat, zum Beweis seiner getreuen Aufgabe, jedesmal, die Richtigkeit seiner übergebenen Factur, mit seiner Original-Rechnung beweisen, und an Eidesstatt declariren, daß solche Rechnung wirklich Original, und diejenige sey, nach welcher er seine Waaren bezahlt hat, und woben nichts von ihm verschwiegen, nichts reserviret, sondern accurat dasjenige aufgenommen worden, was die Waaren wirklich gekostet haben, auch solches jedesmal, so bald es erfordert wird, mit einem körperlichen Eide bestätigen.

Würde also diese solchergestalt an Eidesstatt übergebene Factur, bey der Visitation, mit der Condition der Waaren richtig befunden werden, so hat der Packhaus-Inspector, sobald die Zölle für selbige erlerget worden,

den,

den, solche, ohne den geringsten Aufenthalt, dem Eigenthümer abfolgen zu lassen.

Würden aber die Waaren, bey der Visitation, in einem geringern Werthe, als die Original-Rechnung enthält, angegeben befunden werden, so soll der Packhaus-Inspector, so wie ein jeder anderer Zoll-Bediante, berechtigt seyn, solche Waaren anzuhalten, und für sich einzuführen zu können, jedoch, daß ein solcher Zoll-Bediante dem Eigenthümer solcher, unter dem wahren Werthe declarirten Waaren, nächst der angegebenen Factur-Summe, noch 20 pro Cent, statt seiner Unkosten, und zwar innerhalb 48 Stunden erlege, über diesen aber auch noch den Zoll, nicht allein für die Factur-Summe, sondern auch für die zugelegten 20 pro Cent, der Cassa entrichte.

Wenn aber die Waaren nur um etwas weniger, als die Original-Rechnung enthält, angegeben, und die Unkosten des Kaufmanns nicht 20 pro Cent, sondern weniger betragen, mithin die Zoll-Bediante einen Schaden, in Annehmung der Waaren erleiden, und solche daher nicht behalten würden, so soll in solchem Fall, der zu gering in der Factur, gegen die Original-Rechnung, befundene Werth, der Factur-Summe hinzugefügt, und also von solchem, völlig ausgemachten Werthe, nicht allein der Zoll berechnet, sondern auch noch überdem, drey-mal soviel, als in der Factur, gegen die Original-Rechnung, verschwiegen worden, von dem Kaufmann zur Strafe erlerget werden.

39.

Von heimlich versteckten Waaren &c.

Würde es sich bey der Visitation befinden, daß denen Kasten, Coffers, und Pakken, doppelte Böden, und denen Fässern, und anderen Verschlen, falsche Verhältnisse

Verhältnisse angebracht worden wären, oder daß in denen Kasten, Pakken und Verschlen, welche bereits visitirt worden, unangegebene Waaren herein practicirt, und verborgen werden würden, oder daß jemand unter denen Waaren, welche die einkommende Zölle getragen haben, und also zollfrey ausgehen, zollbare Waaren versteckt hätte, so sind in Betracht dessen, daß die Zölle unter solchen Umständen vorfalschlich defraudirt worden, nicht allein alle, solchergestalt unangegeben betroffene Waaren, sondern auch alles übrige, dabey befindliche, obgleich angegebene Gut, es bestehe in Maas Gewicht oder Zahl Waaren, oder worinn es sonst wolle, ohne alle Moderation confiscirt.

40.

Von dem Fall, wenn Waaren von dem Schiffer nicht angegeben, von dem Eigenthümer aber declarirt worden.

Wenn ein Schiffer, den Kaufleuten gehörige Waaren, in seiner Declaration nicht angegeben, die Befucher solche bey der ersten Visitation gefunden, und die Kaufleute, nach deutlich geführten Beweisen, an solcher Unrichtigkeit keine Schuld, der Schiffer aber nur allein das Verschlen begangen hätte, so sollen solche Waaren mit keiner Confiscation belegt, der Schiffer aber für seine begangene Unachtsamkeit und versäumte Angabe, mit Erlegung 6 pro Cent vom Werthe der Waaren, ausser den ordinären Zoll, den der Kaufmann bezahlt, gestraft werden, und ein solcher Vorfall, wenn er auch bey der zweyten Visitation sich zutragen würde, gleichermassen, als bey der ersten Visitation, angesehen und beurtheilt werden.

Im Fall aber eine solche, von dem Schiffer, aus Versehen nicht angegebene, dem Kaufmann gehörige Waare, weniger als 8 Rthlr. nach dem Werthe importiren, mithin die Strafe des Schiffers unter $\frac{1}{2}$ Rthlr. betragen würde: so soll, in solchen Fall, der Schiffer zur Rigischen Vicent-Armen-Cassa, den Wittwen und Waisen zum Besten, mit einer kleinen Recognition angesehen und gestrafet werden.

41.

Von Collusionen zwischen Kaufleuten und Schiffern.

Wenn es befunden würde, daß ein Kaufmann oder sonst jemand, der Waaren in einem Schiffe hat, den Schiffer dahin disponirer hätte, oder dahin hätte disponiren lassen, die in seinem Schiffe befindlichen Waaren nicht anzugeben, und von einem Schiffer solches zugestanden, mithin die Collusion zwischen Kaufmann und Schiffer völlig offenbar wäre, so sind solche verschworene Waaren, sie mögen bey der ersten, oder zweyten Visitation entdecket worden seyn, schlechterdings confiscirer, und der Kaufmann noch über diesem, nicht allein in eine Strafe von 500 Rthlr. verfallen, sondern es büßet auch der Schiffer, für diese Mascopie, sein Schiffs-Part, in dem Werthe von 500 Rthlr., auf dem Fall aber, da er ein Geh. Schiffer, oder sein Schiffs-Part unter 500 Rthlr. wäre, so erleget er diese Strafgeld, bis dahin er, und zwar auf seine eigene Beköstigung, in Arrest verbleiben muß.

42.

Von Kaufmanns-Waaren, welche von dem Schiffer, nicht aber von dem Kaufmann declarirer worden, und nicht im Schiffe befindlich sind.

Sollte ein Schiffer Waaren für Kaufleute angeben, welche aber in seinem Schiffe nicht geladen, von den Kaufleuten auch nicht angegeben, noch bey der Visitation befunden worden sind, und der Ober-Inspector bey der, von ihm hierüber angestellten Untersuchung befinden würde, daß solches alles in der Wahrheit bestünde, und keinerley Unterschleife in den Zöllen begangen worden wären; so soll ein solcher Vorfall, wenn beyde, der Schiffer und der Kaufmann, mit einem körperlichen Eide erhärtet haben, und zwar ersterer, daß solche Waaren gänzlich in seinem Schiffe nicht gewesen, mithin auch nicht heimlich aus seinem Schiffe practicirer worden wären, und letzterer, daß er solche Waaren nicht empfangen, auch sonst von deren heimlichen Ausladung, nicht das allergeringste wüste, mit keiner Strafe für den Schiffer angesehen und auch kein Zoll für solche, im Schiffe nicht befundene Waaren, erleget werden.

Würde aber bey der, von dem Ober-Inspector angestellten Untersuchung, einiger Verdacht, wegen begangenen Unterschleifs, sich äußern, andern Theils aber auch der Schiffer, und der Kaufmann, den ihnen deferirten Eid nicht leisten können, oder wollen, so sollen solche Waaren, obgleich sie im Schiffe nicht befunden worden, dennoch dergestalt angesehen werden, als wenn sie sich wirklich im Schiffe befunden hätten, und der Schiffer für selbige den Zoll, nach der feinsten und besten Gattung von

von Waaren, welche in seinem Schiffe geladen gewesen, entrichten.

43.

Von Waaren, welche von dem Kaufmann, nicht aber von dem Schiffer, angegeben worden, und im Schiffe nicht befundlich sind.

Würde ein Kaufmann, nach denen Nachrichten, welche er aus auswärtigen Reichen erhalten hat, Waaren in einem Schiffe declariren, welche aber von dem Schiffer nicht angegeben, noch bey der Visitation im Schiffe befunden worden sind, so hat der Ober-Inspector solches aufs genaueste zu untersuchen, und wenn sich mit völliger Gewisheit dargeleget hätte, daß die Waaren nicht im Schiffe gewesen, und folglich keine Unterschleife begangen worden wären, auch beyde, der Schiffer und der Kaufmann, ersterer, daß er wirklich diese Waaren nicht im Schiffe gehabt, und letzterer, daß er sie so wenig empfangen, als von einer heimlichen Ausladung etwas wüßte, mit einem körperlichen Eide erhätet hätten, solche nicht befundene Waaren mit keinem Zoll zu belegen.

Auf den Fall aber, da der Beweis manquirte, und der Eid von Schiffer und Kaufmann nicht geleistet werden würde, oder könnte, so soll der Zoll von solchen, in einem Schiffe zwar angegebenen, aber nicht befundenen Waaren, als von den feinsten und besten, welche sich in dem Schiffe befunden haben, berechnet und gefordert werden.

44.

Von Waaren, welche von dem Schiffer und Kaufmann declariret, und nicht im Schiffe befunden worden.

Sollte ein, von dem Schiffer in seiner Declara-

tion,

tion, und von dem Kaufmann in seiner Factur angegebenes Stück, Ballen, Kasten, Pakken, und dergleichen, im Schiffe nicht gefunden, von dem Kaufmann aber, daß eine solche Versehl in seiner Original-Rechnung angeführet, und von dem Schiffer, daß eine solche Versehl in seinem Schiffe empfangen worden, bewiesen, und ferner befunden werden, daß eine solche Versehl nicht heimlich aus dem Schiffe practiciret, sondern gestohlen worden wäre, so soll der Schiffer nicht allein die aus seinem Schiffe gestohlene, dem Kaufmann gehörige Waaren, ersetzen, sondern auch für selbige den Zoll, und zwar nach der von dem Kaufmann übergebenen Factur, entrichten.

Welchergestalt es auch gehalten werden soll mit denen Waaren, welche aus Bötzen und Bordingen gestohlen, nicht aber heimlich practiciret worden wären, als in welchem Fall der Uebersetzer und Bordingsfahrer, dem Eigenthümer, den Werth seiner Waaren, und der Krone sowohl, als der Stadt, den Zoll in der Art erlegen müssen, wie solches der Schiffer, nach Inhalt dieses Punkts, wann Waaren aus seinem Schiffe gestohlen worden wären, zu ersetzen und zu bezahlen hat.

45.

Von Waaren, welche dem Schiffer selbst gehören, und von ihm angegeben worden, bey der Visitation aber nicht befunden werden.

Wenn ein Schiffer ihm selbst gehörige Waaren angegeben hätte, und solche bey der Visitation, entweder gänzlich nicht, oder weniger befunden worden wären, so soll, wenn der Ober-Inspector dieses untersucht, und befunden haben würde, daß der Schiffer ein Versehen, und keinerlei Unterschleif begangen hätte, der Schiffer auch mit einem körperlichen Eide solches bestätigen könnte,

D 2

te,

te, von einer solchen nicht befundenen Waare, kein Zoll berechnet werden.

Da aber das Versehen des Schiffers nicht bewiesen, noch beeidiget, dahingegen aber der Verdacht, daß solche Waaren heimlich aus dem Schiffe practiciret worden, entstehen würde, so erlegt der Schiffer, zur Strafe, den dreyfachen Zoll, für solche zwar angegebene, und nicht befundene Waaren.

46.

Von Kaufmanns Waaren, welche bey der Visitation, weniger und schlechter, als solche angegeben worden, befunden werden.

Wenn ein Kaufmann Kasten oder Pakken Waaren, ins Licent-Pachhaus, zur Visitation, oder zur Maaf, Braaf und Waage gehörige Waaren, zu solchen Expeditionen eingeliefert, und mittelst Facturen declariret hat, bey der Visitation aber, oder bey der Maaf, Waage, und Braafe, weniger Waaren, oder auch viel schlechtere Waaren, als in der Factur angegeben worden, sich befinden würden, so soll, wenn sonst hiebey kein Unterschleif vorgegangen, als welches der Ober-Inspector auf genaueste zu inquiren hat, der Zoll nicht nach der Factur, sondern nach der befundenen Quantité und Qualität der Waaren, berechnet, von gänzlich bedorbenen, oder verfault befundenen Waaren aber, gar kein Zoll erlegt werden.

47.

Von Kaufmanns Waaren, welche bey der Visitation, mehr und auch besser befunden werden, als solche angegeben worden.

Sollten Waaren, sie mögen mit Schiffen eingekommen, oder ausgegangen seyn, mehr oder besser, bey der Visitation

Visitation befunden werden, als solche von den Kaufleuten in ihren Facturen angegeben worden, so sollen solche, im ersten Fall, confisciret seyn, im andern Fall aber, ohnangesehen dessen, ob diese Waaren Taxa- oder Würde-Waaren sind, für die feinste Waare gehalten, und selbige, ausser denen, nach den Zoll-Taren von den besten Waaren vorgeschriebenen Zöllen, noch mit der Hälfte soviel, als diese Zölle importiren, belegt werden.

48.

Welchergestalt es mit Waaren gehalten werden soll, welche zufällig, oder durch Betrug, eingebracht, und bey der Visitation, weniger und schlechter, auch mehr und besser, als die Facturen enthalten, befunden worden.

Sollten Kaufmanns Waaren, welche von den Schiffen in ihren Declarationen, und von den Kaufleuten in ihren Facturen, angegeben worden, bey der Visitation im Licent-Pachhaus, anderergestalt, entweder weniger und schlechter, oder mehr und besser, als die Factur enthält, befunden, dabey aber bewiesen werden, daß entweder der auswärtige Ablader, den hiesigen zu hintergehen, eine schlechtere Waare, als er in seiner Rechnung aufgeführt, übersandt, oder aus Versehen die Marque, welche auf die Versch, welche nach einem andern Orte hingehen sollen, auf die Versch, welche nach Riga gegangen, gesetzt, oder auf eine anderweitige Art die Verschten verwechselt, und dadurch andere, und bessere Waaren eingesandt hätte, so soll derselbe, der solche Waaren declariret hat, weil er unschuldig ist, mit keiner Strafe angesehen, sondern solche Waaren, nach der Beschaffenheit, wie sie bey der Visitation befunden worden sind, verzollet, und alsdenn aus dem Reiche, oder

nach dem Ort, wohin sie destiniret gewesen, wieder abgeführt werden.

Würde dieses aber nicht auf das allerdeutlichste bewiesen, dahingegen aber, daß eine Verfälschung solcher Waaren, durch den Schiffer oder Kaufmann, zum Prejudice der Zölle, vorgenommen worden, befunden werden, so soll, ohne alle Moderation diejenige Strafe statt finden, welche, sowohl in Ansehung unrichtig befundener Waaren, als in Ansehung der Collusionen zwischen Schiffer und Kaufmann, in diesem Reglement vorgeschrieben, und festgesetzt worden ist.

49.

Wegen Schreibfehler in den Facturen.

Wenn Kaufleute, welche zufolge dieses Reglements vier gleichlautende Facturen, über serwärts einkommend und ausgehende Waaren, in den unterschiedlichen Zoll-Contoirs einzureichen schuldig sind, ein Versehen begehen, und etwa in einer Factur einen Articul auslassen, oder sonst nicht gehörig beschreiben würden, die andern Facturen aber, richtig und ohne Fehler eingereicht hätten, so soll der Kaufmann eine solche unrichtige Factur wieder zurück nehmen, und selbige, gleich denen andern richtigen Facturen, einrichten, ohne daß ihm diesermwegen etwas zur Last gelegt werden mag.

Würden die Facturen aber, insgesamt von einem Inhalt und gleichlautend seyn, so sollen die in solchen befundene Unrichtigkeiten, für keinen Schreibfehler angesehen werden, sondern nach Vorschrift dieses Reglements bestraft werden.

50.

Von dem Fall, wenn ein Schiffer die, in seinem Schiffe befindliche Waaren declariret hat, und zu selbigen kein Eigenthümer vorhanden ist.

Im Fall Kaufmanns-Waaren in einem Schiffe sich befinden, und es sich zutragen würde, daß der Schiffer zwar solche richtig angegeben, niemand aber allhie daran ein Eigenthum, noch Commission, andern Theils aber die Sache den Zusammenhang hätte, daß diese Waaren an den Ort, wo sie eingeladen worden, verwechselt, und also in Stelle, in ein anderes Schiff geladen zu werden, aus Versehen, in ein nach Riga gehendes Schiff geladen worden wären, so soll die Berichtigung des Zolles, ehe der Schiffer abgeladen werden kann, auf diese Art, wie im 29. §. vorgeschrieben worden, getroffen, die Waaren aber, im Vicent-Packhaus 1 Jahr und 6 Wochen, unter publicquen Sigill, verwahrlich aufbehalten, und wenn, während dieser Zeit, der Eigenthümer solcher Waaren, auf eine aus dem Vicent ergangene Publication, sich nicht gemeldet, noch wegen seines Eigenthums legitimiret haben würde, alsdenn in öffentlicher Auction verkauft, und das daraus gelösete Geld dem Fisco der Krone zugeschlagen werden.

Würden sich aber unter solchen Waaren auch verderbliche finden, so sind solche, nach Verlauf von 3 Monaten, öffentlich zu verkaufen, und die daraus gelösten Gelder, auf die Art im Vicent zu asserviren, als wegen der Waaren in diesem §. vorgeschrieben worden ist.

51.

In den Schiffen müssen keine Waaren geöffnet werden.

Niemand, der Waaren in einem Schiffe hat, sey Kaufmann, oder wer er sonst wolle, soll sich unterstehen, Kisten, Pakken, Tonnen, und wie es Namen haben mag, im Schiffe zu öffnen, auch nicht einmal, wenn er gar keinen Unterschleif dabey begangen hätte, sondern etwa nur nachsehen wollen, ob seine Waaren nicht beschädiget, zerbrochen und bedorben wären, bey Poen 100 Rthlr.

52.

Von theils richtig, theils unrichtig befundenen Waaren.

Im Fall Waaren im Zoll angegeben, und zum Theil richtig, zum Theil aber nicht richtig, befunden worden wären, so soll das eine, mit dem andern, nicht aufgehalten, sondern dasjenige, was völlig richtig befunden worden, gegen Erlegung des Zolles, passiret, das unrichtige hingegen, bis nach den Gesetzen darüber wird erkannt worden seyn, zurück behalten werden.

53.

Waaren, von welchen die Eigenthümer nicht gegenwärtig sind, sollen von dem, der solche einliefert, versiegelt werden.

Wann Waaren ins Vicent, oder Portorium, von einem Schiffer, oder Fuhrmann, geliefert, und hiebey angezeigt werden würde, daß der Eigenthümer derselben nicht gegenwärtig, sondern auf Reisen begriffen, und allhie zu vermuthen wäre, so sollen solche Kisten, Pakken, und Waaren, worinn solche bestehen möchten, bis zu desselben Ankunft, ins Packhaus gebracht, mit public

bliquen

bliquen sowohl, als den Siegel desjenigen, der solche Waaren eingeliefert hat, versiegelt, und bis zu des Eigenthümers Ankunft, oder bis ein wahrer Bevollmächtigter von ihm, sich gemeldet haben würde, daselbst verwahrlich aufgehoben, und alsdenn gegen Erlegung des Zolles erradiret werden.

Würde aber der Eigenthümer über die, nach dem 50sten Punkte vorgeschriebenen Frist ausbleiben, so soll, wie in eben dem Punkte verordnet worden, mit solchen Waaren verfahren werden.

54.

Von dem Fall einer extraordinairnen Abfertigung eines Schiffes.

Obgleich, zufolge dieses Reglements, keine Schiffe ehender abgelassen werden müssen, als alle, mit selbigen ein und ausgebrachte Waaren, visitiret, gewogen, gemessen, und gewraket, mithin alle Zölle sowohl, als die Schiffs-Geleider, zur Cassa gebracht, und erlegt worden sind, so soll jedennoch einem Schiffer, welcher seine, von hieraus genommene Ladung bereits in seinem Schiffe geladen hätte, und wegen später Jahreszeit, oder andern höchstdringenden Ursachen, die bey einigen Aufenthalt, zu seinem Schaden gereichen könnten, um seine Abfertigung und einen Paß ansuchen würde, der von ihm gesuchte Paß nicht verweigert, sondern zu seinem, desto gefördertern Fortkommen, ertheilet werden, obgleich seine eingebrachte Waaren noch nicht völlig visitiret, gewogen, gemessen, und gewraket worden wären.

Es soll aber der Ober-Inspector, wenn er einen solchen Vorfall beprüfet, und hiebey sonst dem publicquen Interesse nichts widriges befunden hat, diejenigen Zölle, welche von denen unvisitirten, ungewogenen, ungemessen,

nen, und ungewrakten Baaren, noch nicht erlegt werden können, sowohl als die noch nicht erlegten Ungeldesten von den Schiffs-Gefäßen, ehe und bevor er den Paß erteilet, nach dem Calcul des einkommenden Licent-Contoires, im Licent deponiren, und wenn die Waaren sämtlich visitiret, gewogen, gewraket, und gemessen und auch, ihrer Richtigkeit wegen, attestiret, und die Zölle berechnet, und empfangen worden sind, das Depositum retradiren lassen.

55.

Von Baaren, welche zur Maasse, Waage und Waake gehören, und in Schiffe geladen werden.

Alle zur Maass, Waak, und Waage gehörige Baaren, wenn solche in Schiffen eingeladen, oder aus Schiffen ausgeladen werden, sollen durch keine andere als durch geschworne, zu diesen Expeditionen, verordnete Personen, gemessen, gewogen und gewraket werden, bei Verlust der Baaren.

56.

Alle, in Schiffe zu verladende Baaren, müssen im Portorio angegeben werden, ehe sie verladen werden können.

Derjenige, der Baaren in ein Schiff zu laden hat, und solche, aus der Stadt, gerade in Schiffe absenden, oder von den Hölmern, oder wo es an den Düna-Ufern wäre, mit Böthen, Bordingen und Flössern, verladen würde, soll schuldig seyn, in dem Fall, da solche Baaren aus der Stadt abgeführt werden, solche im Portorio, ihrer Qualität und Quantität nach, zu declariren, und die aus dem Portorio erhaltene Passir-Zettel, denen Kayendienern an der Brücke, und denen Kayen, vorzuzeigen.

zuzeigen, unter keinem Beding aber, mehrere Baaren, oder Baaren von einer andern und bessern Qualität, als in den Portorien-Zetteln enthalten sind, vielweniger aber gänzlich ohne Portorien-Zettel aus der Stadt zu senden, bey Confiscation solcher mehr und unrichtig, wie auch ohne Passir-Zettel angetroffenen Baaren, welches auch in dem Fall statt finden soll, wenngleich ein Portorien-Zettel ausgenommen und nicht denen zur Stadt ausgeführten Baaren mitgegeben, sondern solches von dem Kaufmann unterlassen worden wäre.

Dieselbe Ordnung hat auch ein jeder bey denen Baaren, welche von den Hölmern, in Böthe und Bordinge geladen, oder auch mit Flössern abgelassen werden, und zwar in der Art zu observiren, daß er bey Strafe der Confiscation, gehalten seyn soll, im ersten Fall, ehe die Böthe und Bordinge von den Hölmern ablegen, und zur Visitation, bey der Brücke, und den Kayen anlegen, und ehe die Floß-Baaren an die Schiffe abgelassen werden mögen, richtige Portorien-Zettel, und, was die Floß-Baaren betrifft, richtige Palm-Zettel, nach der Qualität und Quantität der Baaren, welche er den Kayendienern vorzuzeigen hat, auszunehmen, ein mehreres aber, als in solchen Zetteln enthalten ist, nicht abzusenden, oder zu verladen, noch weniger aber gänzlich, ohne Portorien- oder Palm-Zettel, bey deren Ermangelung keine Entschuldigung statt finden soll, dergleichen zu begehen.

57.

In Schiffe geladene Baaren müssen ohne Zeitverschlep, in den Zoll-Contoires declariret, und verzollet werden.

Sobald jemand dasjenige Quantum Baaren, so er in ein Schiff zu laden gesonnen gewesen, completiret hat,

hat, so soll er sogleich, und an demselben Tage, da solches Quantum completiret worden ist, es wäre denn, daß ihm der späte Abend, und ein gleich darauf folgender Feiertag, daran behinderte, die von ihm in ein Schiff geladene Waaren in allen Zoll-Contoires, mittelst Facturen declariren, bey Poen 10 Rthlr., und zu solchem Ende, wie bey den einkommenden Waaren §. 32. verordnet worden, Vier gleichlautende Facturen, davon drey auf ganze Bogen Charta Sigillata, von 4 Copelen, und die vierte auf ordinairen Schreib-Papier, geschrieben sein müssen, ins Portorium liefern, und daselbst numeriren lassen, von welchen er eine im Portorio verbleiben läßt, die zweyte dem Licent-Contoir der ausgehenden Waaren, die dritte der Accise, und die vierte der Stadt-Waage überreicht.

Wenn also die 4te der Waage übergebene Factur in Ansehung der Quantité und Qualité der, zur Waage, Maasse und Braake gehörigen Waaren, völlig richtiget, und attestirer worden ist, so soll derjenige, der Zölle zu bezahlen hat, nach solcher, aus der Waage attestirten Factur, den Zoll im Portorio, in der Accise und in der Licent-Cassa, und zwar in letzterer, nach der Berechnung des Licent-Contoires der ausgehenden Waaren, entrichten.

In dem Fall aber, da die im Schiffe geladene Waaren, in kleinen Holz-Waaren, oder solchen Waaren bestünden, die zur Palmung gehören, so soll die vierte Factur nicht nach der Waage, sondern im ersten Fall ins Portorium, und im andern Fall an den Palm-Inspector gebracht, daselbst, ihrer Richtigkeit wegen, beglaubiget, und alsdenn nach dieser, solchen gestalt beglaubigten Factur, von demjenigen, der Zölle zu

zu bezahlen schuldig ist, der Zoll im Portorio, in der Accise, und im Licent erlegt werden.

58.

Von Einreichung der numerirten Facturen, und Entrichtung der Zölle über einkommende und ausgehende Waaren.

Würde jemand, der Waaren aus den Schiffen zu empfangen, oder in Schiffe geladen hat, diesem Reglement zuwider, die, aus denen Zoll-Contoires erhaltene numerirte Facturen, nicht in denen Zoll-Contoires, damit solche registrirer werden können, sofort abgeben, oder die, über einkommende sowohl, als ausgehende Waaren, attestirte Factur, gehörig einzuliefern, unterlassen, oder aber die, in solcher Factur ausgerechnete Zölle, sogleich abzutragen verabsäumen, mithin, das eine und das andere Zoll-Contoir vorbegehen, und selbigen nicht allein Confusion verursachen, sondern auch den Schiffer in seiner Expedition, aufhalten, so soll derjenige, der solcher gestalt betreten werden wird, in demjenigen Zoll-Contoir, in welchem er vorbeschriebenermaassen manquiret hat, den doppelten Zoll für seine Waaren entrichten.

59.

Facturen, über in Schiffe geladene Waaren, müssen von einem jeden, mit aller Accurateffe, bey denen Zoll-Contoires eingegeben werden.

Wenn jemand Waaren, welche in Schiffe geladen und im Portorio enrollirer worden, in seiner Factur auslassen, oder in der wahren Qualité, in solcher Factur nicht declariren würde, so erlegt er, in dem Fall, da die im Portorio enrollirte Waaren von ihm, in seiner Factur ausgelassen worden, außer den festgesetzten Zoll, annoch zur Strafe, den Werth von 6 pro Cent von solchen, in seiner

seiner Factur ausgelassenen, im Portorio aber enrollirten Waaren, und auf dem Fall, da die im Portorio enrollirte Waaren von einer schlechtern Qualität, in seiner Factur angegeben würden, den Zoll für die feinsten und besten Waaren solcher Gattung.

Würden aber Waaren, welche gänzlich im Portorio nicht enrollirt worden, heimlich in Schiffe geladen, und solches entdeckt werden, so sind solche unangegebene Waaren, ohne alle Moderation, in Confiscation verfallen, jedoch, wenn solche zu tief im Schiffe verladen, und ohne sehr grossen Schaden und Aufenthalt des Schiffers, nicht auszuladen, oder in natura zu liefern wären, so soll derjenige, dem solthane Waaren gehören, den Werth derselben, welcher auf das accurateste, der Krone zum Besten zu bestimmen ist, an Gelde erlegen, auf den Fall aber, da der Werth solcher Waaren nicht auf das accurateste bestimmt werden könnte, oder sonst eine Vermuthung, von anderweitigen Unrichtigkeiten im Zoll wäre, ein solches Schiff, aller Einwendung ohngeachtet, und zwar für Rechnung dessen, dem solche unangegebene Waaren zugehört haben, gelost, und die unangegebene Waaren aus selbigen herausgenommen, und confiscirt werden.

63.

Einkommend verzollte Waaren gehen Zoll frey aus.

Wenn Waaren aus fremden Reichen hereingebracht, und bey der Einfuhr gehörig verzollt worden, alsdenn aber nach auswärtigen Reichen, es sey zu Wasser und zu Lande, verführet, oder nach denen conquirirten Provinzen, und deren Städte, transportirt werden würden, so sollen von solchen, bey der Einfuhr bereits

reits verzollten Waaren, bey ihrer Ausfuhr nach fremden Reichen, oder denen conquirirten Provinzen, und deren Städte, keinerley Zölle, noch Abgaben gefordert, und entrichtet werden.

61.

Von dem Transport fremder Reiche Waaren, aus einem einheimischen Hafen, in den andern.

Im Fall ein Schiffer seine, in auswärtigen Reichen eingenommene Ladung, theils in Riga, theils in einem andern einheimischen Hafen zu lossen, sich verbunden, und dieses, bey seiner Ankunft, nicht allein declariret, sondern solches auch, durch Urkunden und Connoissements erwiesen hätte, so sollen solche, nach einem einheimischen Hafen destinierte Waaren, allhie nicht verzollt, sondern in der Art von hier abgelassen werden, daß der Schiffer, nach der von ihm übergebenen Declaration, unter einer hinlänglich allhie bestellten Bürgschaft, sich verbinde, solthane Waaren (eine Strandung, die aber bewiesen werden muß, ausgenommen) nach einem solchen einheimischen Hafen zu liefern, und mittelst Attestat aus solchem Zoll-Contoir, die Richtigkeit zu verificiren, als unter welchem Praestando ihm verstattet ist, diese Waaren, ohne Erlegung der hiesigen Zölle, entweder mit seinem eigenen Schiffe dahin abzuführen, oder aber, durch ein anderes Schiffs-Gefäß, dahin abführen zu lassen.

Wenn auch, nach einem andern einheimischen Hafen destinierte Waaren allhie stranden, und die Eigenthümer derselben verlangen würden, solche Waaren in derjenigen Stadt, wohin sie destiniert sind, zu verzollen, so sollen solche, wenn sie zusehrst allhie versiegelt worden,

den, unter Caution dahin abgefolget, und allbort, nicht aber allhie verzollt werden, jedennoch aber auch den Eigenthümern, wenn sie solche Waaren allhie verzollen wollten, solches zugelassen und nicht verboten seyn.

62.

Von einheimischen Waaren, welche in einheimischen Häfen geladen werden.

Würde ein Schiffer in einem einheimischen Hafen nicht so viele Waaren, als er, um sein Schiff vollzuladen, benöthiget ist, erhalten, und also nach einem andern einheimischen Hafen, um daselbst das fehlende seiner Ladung zu completiren, absegeln, oder aber durch seine geschlossene Frachten, einen Theil seiner Ladung in einem, und das andere Theil seiner Ladung in dem andern einheimischen Hafen, zu laden, sich verbunden haben, so soll er vor diejenigen Waaren, welche er in dem ersten Hafen geladen hat, ehe und bevor er absegeln kann, den völligen See-Zoll erlegen, dahingegen er in dem Hafen, woselbst er eintreffen würde, von allen Zöllen, über die dahin gebrachte Waaren, befreyet, und ein mehrers nicht zu erlegen schuldig ist, als den Zoll für dasjenige, welches er daselbst zuladet; die Schiffs-Ungelder, und übrigen Revier-Unkosten aber, ausgenommen, als welche er, bey dem Ein- und Aussegeln in den zweyten Hafen, ohnerachtet er solche, in sofern sie den ersten Hafen angegangen seyn mögen, entrichtet hat, jedennoch als Abgaben, welche einem jeden Hafen besonders zustehen, jedesmal separat erleget.

63.

63.

Von dem Fall, wenn ein Schiffer, um seine Ladung zu completiren, aus fremden Reichen allhier eintreffen würde.

Wenn ein Schiff mit solchen Waaren, welche von Riga ausgeschifft, oder einheimisch producirt, und fabricirt werden, aus fremden Reichen, in der Absicht eintreffen würde, um allhie andere Waaren, welche nach auswärtigen Reichen verführt werden sollen, zuzuladen, so soll, obgleich solche Waaren im Schiffe verbleiben, von selbigen nicht allein der einkommende Zoll, mit allen übrigen Abgaben, sondern auch für dasjenige, welches das Schiff zuladen würde, der Taxamäßige Zoll, und was dem anhängt, berechnet und erleget werden.

In dem Fall aber, da ein Schiffer Waaren aus fremden Reichen hereingebracht hätte, welche allhie nicht gelost, auch nicht verkauft werden sollen, sondern im Schiffe verbleiben, und nach auswärtigen Reichen wieder ausgeführt werden müssen, diese Waaren aber auch in solchen nicht beständen, welche von Riga verschifft, oder einheimisch producirt, und manufacturirt werden, und er allhie Waaren in seinem Schiffe zuladen würde, so soll ein Schiffer, für dergleichen hereingebrachte Waaren, keine Zölle erlegen, sondern nur für diejenigen Waaren, welche er allhie laden, und aus dem Hafen führen würde, außer diesem aber, auch noch die, von einem jeden Schiffe Ordonnencemäßig zu erlegenden Ungelder, und übrige Gebühren entrichten.

Würde aber ein Schiffer wenig, oder viel, von solchen eingebrachten Waaren verkaufen, und also aus seinem Schiffe lossen, so muß er solches im Vicent melden, und nicht allein von solchen, aus seinem Schiffe gelosten

Waaren, sondern von allen übrigen, so er im Schiffe behält, und nicht verkauft, den Taxamäßigen Zoll erlegen.

64.

Von Schiffen, welche aus Noth, und wegen contrairten Windes, einkaufen.

Sollte ein Schiff, welches nicht nach Riga destinirer, oder durch Sturm und andere Zufälle, beschädiget ist, allhie einkaufen, und einen Nothhafen suchen, und dergestalt hinwiederum ausgehen, als es eingekommen wäre, so soll von denen, in solchem Schiffe befindlichen Waaren, welche der Schiffer aber, bey der, nach diesem Reglement vorgeschriebenen Strafe, allezeit richtig anzugeben und visitiren zu lassen, verbunden ist, ausser denen Securité-Geldern, unter dem Namen von Mast-Geld, beides für einkommend und ausgehend, und ausser dem Paß-Gelde, dem Piloten-Gelde, dem Feuer-Gelde, und denen Accidencien, keinerlei Zoll, auch selbst nicht einmal in dem Fall genommen werden, wenn er, wegen genommenen Schadens, seine Waaren allhie lossen, und wieder einnehmen wolte, den Fall jedoch ausgenommen, da er von seiner Ladung etwas verkaufte, oder über seine, zur Fracht einhabende, nicht hieher destinirte Güter, in der Art disponiren würde, um solche gänzlich, oder auch nur theils an hiesige Kaufleute zu überlassen, in welchem Fall es dergestalt, wie im vorstehenden 63. Punct vorgeschrieben worden, gehalten, und der Zoll von den verkauften sowohl, als unverkauften Waaren, nächstdem aber auch von dem Schiffs-Gefässe, die Ungelder berechnet werden sollen; Provisionen zum Unterhalt des Schiffers und des Schiffs-Volkes, so wie übrige Schiffs- und Reparations-Nothwendigkeiten, ausgenommen, welche er, ohne Erlegung des Zolles, zu Fortsetzung seiner Reise, kaufen, und mitnehmen mag.

65.

65.

Von Schiffen, welche, um eine Fracht zu suchen, oder einhabende Ladungen zu verkaufen, eintreffen.

Sollte ein Schiffer mit seinem Schiff, es sey gebalastet, oder geladen, in der Absicht, um eine Fracht zu suchen, oder seine Ladung zu verkaufen, bis auf die hiesige Rhede, und nicht in den Hafen segeln, seine Ladung aber so wenig verkaufen, als eine Fracht erhalten können, sondern, ohne etwas von seiner Ladung zu lossen, noch allhie zuzuladen, wovon jedoch die Schiffs-Provisionen, zum Unterhalt des Schiffers und des Schiffs-Volkes, und eine nothwendige Schiffs-Bedürfnis ausgenommen ist, wieder von der Rhede absegeln, so sollen, weder von der Ladung die Zölle, noch von dem Schiffs-Gefässe die Ungelder, berechnet werden.

Würde ein solcher Schiffer aber, wenig oder viel, von seiner Ladung verkaufen, das übrige aber nicht verkaufen können, sondern ausführen wollen, so sind nicht allein diejenigen Waaren, welche er verkauft hat, sondern auch die, welche er nicht verkaufen können, sondern wieder zurück nimmt, in den Zoll, und das Schiffs-Gefäß in die Ungelder verfallen; welche Zoll- und Schiffs-Ungelder-Berechnung auch in dem Fall, über solche in einem Schiffe befindliche, eingebrachte Ladung statt hat, wenn der Schiffer viel, oder wenig Waaren, allhie gekauft, oder zur Fracht in seinem Schiffe geladen hätte.

Im Fall aber ein Schiffer, unter vorbeschriebenen Umständen, mit seinem Schiffe bis an die Bolderaa würde gesegelt seyn, und den Hafen erreicht haben, so ist seine Ladung in den Zoll, und sein Schiffs-Gefäß in die Ungelder verfallen, er mag seine Ladung allhie verkaufen können, oder nicht.

E 2

66.

Wenn ein Schiff hiesige Waaren geladen, und durch erlittenen Schaden, aus der See wieder zurück kommt.

Würde ein Schiff, welches in Riga Waaren geladen, und im Hafen, oder in der See, Schaden genommen hätte, entweder alle, auf selbigen befindliche Waaren, oder ein Theil davon, naß, oder trocken, nach Riga, oder einem andern einheimischen Hafen, zurückbringen, oder bringen lassen, so soll von solchen Waaren, weder für das Einbringen, noch wenn sie wieder ausgebracht werden würden, der Zoll, auch von dem Schiffs-Gefäß keine Ungelder genommen, und um so weniger etwas auch an übrigen Abgaben berechnet werden, als dieses Schiff und Waaren, bereits bey der ersten Abfuhr, alle zu erlegende Zölle und Ungelder erleget, und entrichtet haben.

Werden aber diese Waaren so sehr von der Rasse mitgenommen, und beschädiget seyn, daß solche in das Schiff nicht wieder geladen werden könnten, sondern allhie verkauft, und andere Waaren, in deren Stelle, geladen werden müßten, so sollen für solche, aufs neue geladene Waaren, die gehörigen Zölle erleget werden, ohne jedoch das, vorher verzollte, und jetzt bedorbene Gut, davon abzurechnen, und zu decouriren; das Schiffs-Gefäß aber, in soferne es einen Theil dieser verdorbenen Waaren wieder einnehmen, und zu diesen verdorbenen Waaren, andere hiesige Waaren zuladen, und damit ausgehen würde, von Erlegung der Schiffs-Ungelder, Feuer-Last- Armen und Accidentien-Gelder, als welche er bereits, vor seinen erlittenen Unglück, völlig bezahlt hat, bey seiner, als dann im Zoll erhaltenen Abfertigung, befreuet seyn, und ein mehrers nicht, als die ausgehende Licent-Paß-Gelder, und die Piloten-Gelder entrichten.

Würde

Würde aber das gestrandete Schiff, von dessen verdorbener Ladung nichts einnehmen, sondern, mit einer anderweitigen hiesigen Ladung, von hier ausgehen, dahingegen ein anderes Schiff, von diesen bedorbenen Waaren viel, oder wenig laden, so sollen die bedorbenen, und einmal verzollten Waaren, eine zollfreye Ausfuhr genießen, die aufs neue hier geladenen Waaren aber, die gehörigen Zölle erlegen, in beiden Fällen aber, die Schiffs-Gefäße die Schiffs-Ungelder, und übrige Ordonnencemäßige Abgaben, entrichten.

Von Waaren aus fremden Reichen, welche, durch See-Schaden beschädiget, allhie eintreffen; ungleich von Waaren, welche von hier abgehen, und beschädiget werden, oder auch gänzlich verlohren gehen.

Wenn ein aus fremden Reichen Kommendes, mit Waaren beladenes, und nach Riga destinirtes Schiff, entweder an seiner Ladung in der See Schaden nehmen, oder an den hiesigen Küsten, oder in der See-Mündung, oder im Revier stranden, und die Ladung entweder gänzlich, oder zum Theil bedorben, befunden werden würde, so soll von denen Waaren, welche gut, und gänzlich unbeschädiget geblieben, der völlig: Zoll im Licent, Portorio und der Accise, von denen bedorbenen Waaren aber, sie gehören zur Taxa, oder nicht, der Zoll nicht anderergestalt, als nach ihrem Werthe, wie sie bey der Visitation befunden werden, wenn sonst keine öffentliche Auction über selbige angestellt worden wäre, mit 2 pro Cent nur im Licent, und mit $\frac{1}{2}$ pro Cent in der Stadt-Accise, und ein mehreres nicht entrichtet, von denen Waaren aber, welche gänzlich verlohren gegangen, und nicht zur Stadt

gekommen, es sey, daß es durch Strandung, Feuer-
schaden, oder andere Unglücksfälle, geschehen wäre, kein Zoll
berechnet werden.

In dem Fall aber, da die bedorbene Waaren in
öffentlicher Auction verkauft werden würden, so soll die
Taxation im Vicent nicht statt finden, sondern der Au-
ctions-Preis gelten, und nach selbigen, der oben festge-
setzte Zoll von $2\frac{1}{2}$ pro Cent im Vicent, und der Accise er-
leger werden, ohnangesehen, ob diese Waaren zu Lande,
oder zu Wasser, nach Riga verführet worden wären.

Wenn aber ein solches gestrandetes Schiff, nach
einem andern Orte destiniret gewesen, und dieses von dem
Schiffer, bey der Strandung, nicht allein declariret, son-
dern auch bewiesen worden wäre, so soll von denen ge-
strandeten Gütern, in soferne davon allhie nichts verkauf-
et würde, kein Zoll erleger, sondern solche Güter zollfrey,
jedoch Seewärts, und nicht Landwärts, nach dem Ort,
wohin sie destiniret gewesen, ausgeführet werden.

Im Fall aber von diesen Gütern etwas, es sey viel
oder wenig, verkauft werden würde, so wird nicht allein
der Zoll von den verkauften Waaren berechnet, sondern
auch von denen Waaren, so nicht allhie verkauft, sondern
wieder ausgeführet werden, und zwar in der Art, wie in
diesem Punkte, der Zoll über gestrandete Waaren zu be-
rechnen, vorgeschrieben worden ist.

Würden aber Waaren, welche aus fremden Rei-
chen nach Riga Landwärts, und nicht Seewärts zu ver-
führen, destiniret worden, bey solchem Transport, in
Strömen einfallen, und folglich gänzlich bedorben, in
Riga einreffen, so wird, auf obige Art, der Zoll für
bedorbene Waaren, nur allein im Portorio mit 2 pro
Cent Kron-Antheil, und $\frac{1}{2}$ pro Cent Stadt-Antheil, in
Stelle des Accise-Zolles, entrichtet, von den guten und
unbe-

unbeschädigten Waaren aber, der Ordonnencemäßige
Zoll zu 6 pro Cent, und von denen gänzlich verlohren ge-
gangenen Waaren gar kein Zoll erleger.

Was hingegen die See, oder Landwärts, von hier
ausgehenden Waaren betrifft, so sollen selbige, indem sie,
bey ihrer Ausfuhr aus der Stadt, und bey ihrer Abfer-
tigung von den Rayen, und der Brücke, in den Zoll-
Büchern registrivet, und daher dem Zoll unterworfen sind,
sie mögen bey den Transports nach den Schiffen, in Scha-
den gerathen, oder, zusammt den Schiffen, gänzlich ver-
lohren gehen, ohne Moderation den Ordonnencemäßi-
gen Kron- und Stadt-Zoll, und die Schiffs-Gefässe die
Ordonnencemäßigen Abgaben erlegen.

Wenn aber diese beschädigte Waaren wieder zu-
sammen gebracht, oder ausgetrocknet, und von hier See-
oder Landwärts, über die Grenze abgelassen werden
würden, so sind solche, in Betracht dessen, daß sie vorher
alle Zölle erleger haben, zollfrey zu passiren.

68.

Waaren, welche nicht hieher destiniret sind, müssen
bey des Schiffers Ankunft sofort declariret
werden.

Sollten sich unter denen, aus fremden Reichen zum
Verkauf hieher gebrachten Waaren, auch solche finden,
welche entweder dem Schiffer selbst, oder auch Kaufleu-
ten gehören, und in Stücken, Kasten, und Pakken beste-
hen, von welchen der Schiffer bey seiner Ankunft, daß
solche nicht hieher destiniret sind, und auch allhie nicht
verkauft werden könnten, sondern nach dem Orte, von
wannen er gekommen, oder nach einem andern Orte,
wohin er befrachtet worden, gebracht werden müßten,
declariret hätte, so sollen solche Waaren, wenn es jedoch
nicht solche sind, die einheimisch produciret, und fabriciret,
oder

oder von hier verschifft werden, von Erlegung der Zölle befreuet seyn.

Solche Waaren sollen im Vicent visitiret, und unter publicquen Siegel, daselbst, bis zu ihrer Abfertigung, welche jedoch zu Wasser, und nicht zu Lande, aufs höchste innerhalb 6 Wochen, von der Declaration an gerechnet, bewerkstelliget werden muß, verbleiben, es sey denn, daß Sturm, oder ein anderer unversehener Zufall, daran gehindert haben würde.

Nicht weniger sollen aus dem Bolderaaischen Vicent-Contoir, daß solche Waaren wirklich, und zwar unter dem Rigischen Vicent-Siegel, nach der See passiret sind, Attestata ertheilet, und der Schiffer, ehe er aus Riga abgelassen wird, durch hinlängliche Caution, sothane Attestata im Rigischen Vicent einzuliefern, verbunden werden, im widrigen Fall, und da solche Attestata von ihm, dem Schiffer, nicht eingeliefert werden würden, er und sein Cavent, seinerwegen den dreyfachen Zoll erlegen soll.

Sollte aber eine Declaration über Waaren, welche nach einem andern Hafen destiniret sind, nicht gleich, bey der Ankunft des Schiffers, sondern alsdenn allererst eingebracht werden, wenn der Schiffer sich etwa über den Preis der Waaren, und andere, zu seinem Vortheil abzweckende Umstände, zu erkundigen, Gelegenheit genommen, und der Schiffer, um den Zoll zu gewinnen, solche Waaren mit dem Namen, daß sie zur Ausfuhr destiniret wären, belegen wollte, so soll eine Declaration dieser Art gänzlich nicht angenommen, noch auch vor gültig angesehen, sondern der völlige Zoll für solche Waaren berechnet, und erlegt werden.

Wäre es auch, daß solche Waaren bey später Jahreszeit, mit Schiffen hereingebracht würden, und folglich

bis

bis zum nächsten Frühling im Lande verbleiben müßten, oder daß ein Schiffer, oder Kaufmann, von selbigen etwas allhie verkaufen wollte, so soll im letztern Fall, und sobald von solchen Waaren wenig, oder viel, allhie verkauft werden würde, nicht allein von dem verkauften, sondern auch von dem unverkauften, so im Schiffe verbleibet, der völlige Zoll erlegt werden, im ersten Fall aber müssen die Waaren nicht dem Eigenthümer extradirirt, sondern im Vicent-Packhause, gegen Erlegung der Gebühr, aufgehoben, und wenn sie alsdenn im nächsten Frühling nicht abgeschifft, oder bey anderer Jahreszeit, wie vorher erwähnt worden, innerhalb 6 Wochen nicht zur Retour verladen werden würden, den völligen einkommenden Zoll erlegen.

69.

Von den Transporteurs der Waaren, in und aus den Schiffen.

Da der Transport der Waaren, von und nach den Schiffen, nur solchen Personen, welche in besondern publicquen Pflichten stehen, anvertrauet worden, und ausser ihnen, niemand mit solchen Transport, sich befassen muß, so ist allen und jeden, auch allen hohen und niedrigen Officiers, und andern Personen, wes Standes sie auch seyn möchten, verboten, keinerlei Waaren, oder Güter, mit ihren Schiffen, Chaloupen, oder andern Fahrzeugen, weder in Schiffe einzuladen, noch auszuladen, bey Confiscation der Waaren, und Verlust ihres Characres, wenn sie noch in Diensten wären, wenn sie aber nicht in Diensten wären, bey dreymal so grosser Geld-Strafe, als die Waare importiret hat.

Gleichergestalt haben auch diejenigen, welche mit Böthen, und andern kleinen Fahrzeugen, bey dem einheimischen Transport über den Strom Hülfe leisten, eben so

E 5

als

als die, welche an den Düna- und See-Usfern wohnen, sich des Transportes der Waaren, von und nach den Schiffen, gänzlich zu enthalten, bey Confiscation solcher Waaren und des Fahrzeuges, und auch, nach Umständen und Beschaffenheit der Sache, anderer schweren Leibesstrafe.

Auf den Fall aber, da bey später Jahreszeit, oder im ersten Frühling, jemand sich ihrer, als eine Nothhülfe, bey'm Transport der Waaren bedienen wollte, so soll, wenn hievon im Vicent vorher die Anzeige geschehen, und vom dem Ober-Inspector die specielle Präcaution, wegen des publicquen Interesse, getroffen worden ist, ihnen der Transport der Waaren, im Nothfall nicht gewehret werden.

70.

In der Vorstadt, an den Düna-Usfern, und auf den Hölmern wohnende, müssen von den Schiffen keine Waaren, in ihren Häusern entgegen nehmen.

Sollte jemand, der an den Düna-Usfern, auf den Hölmern, und in der Rigischen Vorstadt, wohnhaft ist, Waaren von einem Schiffer, Matrosen, und Passagier, in seinem Hause entgegen nehmen, um selbige zu verkaufen, oder in Schiffe abzuführen, oder in die Stadt zu bringen, so soll ein solcher, ausserdem, daß solche Waaren der Confiscation anheim verfallen sind, das erstemal 20 Rthlr. und so oft er betreten werden würde, jedesmal noch einmal so viel zur Strafe erlegen.

Würde er aber gewußt haben, daß solche Waaren im Zoll nicht angegeben gewesen, und er sich also, als eine Mittels-Person, zum Unterschleif der Zölle hätte gebrauchen lassen, so sind solche unangegeben befundene Waaren nicht allein confisciret, sondern es büßet derjenige, der solche in sein Haus entgegen genommen, den dreysfachen Werth derselben, und soll, noch überdem, mit Gefängniß, und anderweitiger Leibes-Strafe belegen werden.

71.

71.

Von gänzlich verlohren gegangenen, einkommenden sowohl, als ausgehenden Waaren.

Wenn Waaren, welche mit Schiffen hereingebracht, und von den Kaufleuten und Schiffen, im Zoll declariret worden wären, bey der Ausladung aus dem Schiffe aber ins Wasser fallen, oder auch durch Feuer umkommen, oder bey dem Transport mit Böthen und Bordingen, auf diese Art gänzlich verlohren gehen, oder Schiffe, mit ihren eingebrachten Waaren, gänzlich versinken oder verbrennen würden, so sollen von solchen im Wasser versunkenen, verbrannten, und gänzlich verlohren gegangenen Waaren, weil sie weder zur Visitation, Maas, Waage, und Braake gekommen, noch überhaupt vorhanden sind, keine Zölle, und von den gänzlich verlohren gegangenen Schiffs-Gefäßen, keine Ungelder berechnet, noch gefordert werden.

Würden aber von hier ausgehende, und nach Schiffen abgelassene Waaren, welche, da sie die Visitation, Maasse, Waage, und Braake bereits passiret, und in den Zoll-Contours registriret worden sind, auf vorbeschriebene Art, verlohren gehen, sie mögen in dem Schiffe, worinn sie geladen worden sind, oder in den kleinen Transport-Fahrzeugen verlohren gehen, so erlegen sie, ohngeachtet des sie überkommenen Verlustes, den völligen Zoll, und das verlohren gegangene Schiff seine Ordonnence-mäßige Ungelder.

72.

Von einheimischen und fremden Schiffen, welche Accidentien, Steg- und Rake-Gelder erlegen müssen.

Alle, mit einer festen Decke versehene Fahrzeuge, und National-Schiffe, sie mögen einheimisch, oder nach fremden Reichen fahren, oder auch hiesige Bordinge seyn, welche

che nach den Dießländischen, und Eurischen Küsten, befrachtet worden, sollen, bey ihren einheimischen Fahrten, die nach der Handels-Ordonnance de 1765. festgesetzte Accidentien: Steg- und Kaye-Gelder, Piloten-Gelder, und Paß-Gelder, bezahlen, und nur diejenigen Schiffe davon allein ausgenommen werden, welche der Krone selbst gehören, nicht aber die, welche als *particulaires* Schiffe, in publicquen Transport fahren, es wäre denn, daß solche Schiffe, bey denen, mit ihnen geschlossenen Contracten, namentlich von Erlegung dieser Abgaben, ausgeschlossen wären.

Auf den Fall aber, da National-Schiffe nach fremden Grenzen gehen, so erlegen selbige, ausser obigen Abgaben, annoch die Schiffs-Ungelder, Feuer-Gelder, Last- und Armen-Gelder, wie solche in der Ordonnance vorgeschrieben worden.

Sollten auch fremde Schiffe zum publicquen Transport, es sey einheimisch, oder nach auswärtigen Reichen, von der Krone engagiret, und durch den, mit ihnen getroffenen Contract, von Erlegung der, nach der Ordonnance festgesetzten, von dem Schiffs-Gefäß zu entrichtenden Ungeldern, und übrigen Abgaben, befreyet werden, so soll solches, wenn es durch expresse Ukasen befohlen wird, denen Schiffs-Gefäßen zu gute kommen, jedennoch aber hierunter nicht begriffen seyn, wenn ein solches Schiff, mit einer Privat-Ladung eingekommen, und allererst nachher, mit der Krone einen solchen Contract geschlossen hätte, allermaassen, in solchen Fall, die einkommende Schiffs-Ungelder, Feuer- Last- und Armen-Gelder, ingleichen Steg- Kay- Piloten- und Paß-Gelder, nebst den völligen Accidentien entrichtet, und nur die ausgehenden Schiffs-Ungelder, Feuer- Last- und Armen-Gelder nicht gefordert werden.

Wenn aber Schiffe in auswärtigen Reichen von der Krone, zum publicquen Transport, mit der Condition, von

allen

allen Schiffs-Abgaben befreyet zu seyn, befrachtet worden, und solche Schiffe keinerley Zollbare Waaren, aus fremden Reichen hereinbrächten, ingleichen, so lange sie in solchen publicquen Transport stehen, keine Privat-Waaren in ihre Schiffe laden würden, Schiffs-Nothwendigkeiten ausgenommen, welche hierunter nicht begriffen sind, so sollen sie keinerley, weder einkommende, noch ausgehende Ungelder, noch übrige Schiffs-Abgaben erlegen, sondern davon befreyet seyn; in dem Fall aber, da sie bey den Krons-Ladungen, Privat-Waaren in ihren Schiffen, herein, oder herausführen würden, nicht allein den Zoll für solche Waaren, sondern auch, in dem ersten Fall, die einkommende Schiffs-Abgaben, und, im letztern Fall, die ausgehenden Schiffs-Abgaben, die Accidentien aber und Paß-Gelder völlig entrichten.

73.

Waaren müssen, höchstens innerhalb 14 Tagen, aus den Schiffen gelost, und zur Visitation eingeliefert werden.

Da alle Seewärts eingebrachte Waaren, nach diesem Reglement, aufs fordersamste, und höchstens innerhalb 14 Tagen, in denen Zoll-Contoirs, mittelst Facturen declarirer, und also von den Eigenthümern zur Visitation in das Vicent-Pachhaus, auch wenn es zur Waage, Maasse und Braake gehörige Waaren wären, zu solchen Expeditionen eingeliefert werden müssen, dennoch aber sich zutragen würde, daß die Eigenthümer der Waaren solches versäumten, und solche, mit den Schiffen erhaltene Waaren, nicht in solcher Zeit aus denen Schiffen ausladen, und sowohl in das Vicent-Pachhaus, als zu denen übrigen Expeditionen eintiefen würden, so soll der Ober-Inspector alle solche, von den Kaufleuten vernachlässigte, und aus den Schiffen nicht abgeholte Waaren, nach verfloßenen obigen

obigen Termin von 14 Tagen, für Rechnung dessen, dem solche Waaren gehört haben, aus den Schiffen abfahren, und in publicque Sicherheit bringen, auch solche Waaren von dort nicht ehender abfolgen lassen, als der Eigenthümer derselben, $\frac{1}{2}$ pro Cent vom Werthe solcher Waaren und über diesem, das Fuhrlohn, und die übrigen Kosten entrichtet hat, jedennoch soll hievon ausgenommen seyn, wenn, wegen später Herbst- oder erster Frühlingszeit, oder wegen stürmigten, und regenhaften Wetters, wodurch Waaren beschädiget werden können, es dem Kaufmann nicht möglich gewesen wäre, seine Waaren, innerhalb 14 Tagen, aus dem Schiffe zu empfangen.

74.

Von dem Betragen eines jeden, der in den Zoll-Contoirs Expedition zu suchen hat.

Ein jeder, der in der Vicent-Kammer zu sollicitiren, oder in den Zoll-Contoirs Zölle zu erlegen, oder anderweitige Absfertigung zu fordern hat, soll sich angelegen seyn lassen, bescheidenlich, nicht zur Ungebühr, und ohne Grobheit, sich zu betragen, auch alles Schreyens und Lärmens sich zu enthalten, die Facturen und Zoll-Documenta denen Officianten nicht aus den Händen zu reißen, und auch nicht auf die Tische zu klopfen, und zu schlagen, bey Poen 10 Rthlr.

Würde auch jemand die Zoll-Bediente, indem sie Ihro Kayserl. Majestät Dienst in denen Zoll-Departements verrichten, mit Schimpf- und Schmähworten antasten, oder wohl gar mit Schlägen tractiren, so soll ein solcher dafür, daß er den ihm gebührenden Respect gegen Ihro Kayserl. Majestät Zoll-Contoir, aufs gröblichste aus den Augen gesetzt hat, im ersten Fall, mit einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen und einer dreyimal so grossen Strafe, als nach denen allgemeinen Rechten, in solchen Fällen

Fällen verordnet worden, dem beleidigten, oder beschimpften Officianten zur Satisfaction, begelegt, im letzten Fall aber mit einer Bestrafung, welche der Lebensstrafe gleich ist, angesehen und gestrafet werden.

Wann auch jemand einen von den Unterbedienten, an den Thoren, Brücken, und Rayen, oder wo sie sonst zur Aufsicht bestellt worden, mit Schimpfworten und Schlägen tractiren, die etwa zur Confiscation angehaltene, oder unrichtig befundene Waaren, gewaltsamer Weise ihnen abnehmen, oder sonst, durch Eigenthätigkeiten Ihro Kayserl. Majestät Interesse kränken, und verletzen, oder, ohne zur Visitation sich anhalten zu lassen, seine Waaren denen Bedienten vorbeiführen würde, so soll ein solcher alles dasjenige, was er solchergestalt dem Officianten, an arrestirten und unter Beschlag für die Krone gesetzten, mit Gewalt abgenommenen Waaren, entrißen hat, im Fall solche Waaren nicht mehr in natura beigebracht werden könnten, dreyfach so hoch ersetzen, als solche, nach der höchsten Taxation, ihrem Werthe nach importiret hätten, und auf den Fall, da die imangegebene Waaren richtig in natura zusammengebracht werden würden, solche nicht allein, mittelst Confiscation, büßen, sondern noch doppelt soviel an Gelde erlegen, als diese Waaren werth gewesen; wenn er aber, ohne sich von den Bedienten aufhalten zu lassen, und gänzlich ohne Visitation, mit seinen Waaren durchgegangen wäre, sein halbes Vermögen verlieren, und dafür, daß er sich so gröblich gegen die Bedienten in ihren Posten, mit Worten, und in der That, vergangen hat, im ersten Fall ausser einer dreyfach so grossen Geldstrafe, als des beleidigten Bedienten Sage importiret, mit einem viertägigen Arrest, und im letzten Fall mit derselben Geldstrafe, und einen halbjährigen Arrest angesehen und be-
gelegt werden.

Von Urtheilen und Appellationen.

Alle Unrichtigkeiten im Zoll, welche von Schiffern, Kaufleuten, Passagiers, und einem jeden andern, der Waaren aus Schiffen zu empfangen, und in selbige zu laden hat, begangen werden, imgleichen auch diejenigen, welche über Landwärts ein und ausgegangene Waaren entstehen können, gehören in der ersten Instance, zur Erkenntniß des Ober-Inspectoris, und der Vicent-Kammer, oder auch des ihm zugeordneten Vicent-Gerichts, von welchem Foro niemand in solchen Vorfällen sich zu eximiren, vielmehr aber daselbst jedesmal, und zwar in Person, bey 5 Rthlr. Poen, zu sistiren, daselbst Rede und Antwort zu geben, und den Ausschlag der Sache zu erwarten hat.

Alles dasjenige, was von solcher Vicent-Kammer, oder dem Vicent-Gerichte, nach diesem Reglement, und anderweitigen, Ihro Kayserl. Majestät Befehlen, für Recht erkannt werden würde, soll sogleich in Erfüllung gesetzt werden, und wenn jemand, an seinen Rechten lädiren zu seyn, und höhern Ortes seine Beschwerden zu devolviren, vermeinen würde, so soll er seine Querel, oder Appellation, innerhalb 8 Tagen a dato latae sententiae, und zwar an E. Kayserl. Reichs-Commerce-Collegium, als das Forum appellatorium, declariren, nach expiriren solchen Fatales aber, nicht weiter gehöret, sondern das Urtheil für Rechtskräftig angesehen werden. Riga, den Decemb. 1766.

Bis zu Ihro Kayserl. Majestät Allerhöchster und allergnädigster Ratification.

G. v. Browne.

Rigische

Rigische Vicent- und Stadt- Accise- Taxa

über Seewärts einkommende Waaren,
imgleichen

Rigische Portorien-Taxa

über See- und Landwärts einkommende
Waaren.

Benennung der Waaren.

A.

Apffel Cina	pr. 100 Stück,
— ordinaire	1 Tonne,
— Preussisch, oder Vorstorffer,	1 Tonne,
— Frank, oder Sieder,	
	pr. 1 Orhoft, oder 6 Anker,
Augurken,	$\frac{1}{8}$ Tonne,

B.

Bier, Braunschweiger,	1 Faß, oder 4 Anker,
— Zerbst, pr. 1 Faß, oder 4 Anker,	
— Kriesnack	1 Faß, oder 4 Anker,
— Barts,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Colberger,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Danziger Prüssing,	1 Faß, oder 6 Stof,
— Englisch,	1 Orhoft, oder 6 Anker,
— Hamburger,	1 Faß, oder 4 Anker,
— Lübsch,	1 Faß, oder 4 Anker,
— Lübsch,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Romelbeis,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Rostocker,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Stettiner,	1 Tonne, oder 3 Anker,
— Wismar, Schwedisch, oder Mummie,	
	1 Faß, oder 4 Anker,

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 ft.
gerechnet.

Portorfen = Zoll,
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thl. deren
14 thl. auf 1 ft.
Eron = Antheil,
dahingegen
Stadt = Antheil
mit 4 pro Cent
Agio, gerechnet
werden.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thl. courant
gerechnet.

Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.
—	22	—	9	2 pro	Cent.
—	3	—	$1\frac{1}{2}$	—	$7\frac{1}{2}$
—	9	—	$1\frac{1}{2}$	—	$7\frac{1}{2}$
—	57	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
—	9	—	$3\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	1	2 pro	Cent.	—	$67\frac{1}{2}$
—	1	—	—	—	$67\frac{1}{2}$
—	1	—	—	—	50
—	49	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	58	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	15	—	—	—	$2\frac{1}{2}$
—	10	—	—	—	75
—	70	2 pro	Cent.	—	45
—	70	—	—	—	45
—	57	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	58	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	58	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	54	—	—	—	$37\frac{1}{2}$
—	70	—	—	—	45

Benennung der Waaren.

Bier-Eßig, siehe E	
Bley, pr. 1 Schiffsfund, oder 400 Pfund,	
dito, " " " " 100 Pfund,	
Butter, " " a 12 Schiffsfund pr. 1 Tonne,	
Birn, ordinaire " " " 1 Tonne,	
— Bergamotten, " " " 1 Tonne,	
Brandwein, Spanisch, 1 Ohm, oder 4 Anker,	
— Rheinisch, " " 1 Ohm, oder 4 Anker,	
— Fransch, " " 1 Orhst, oder 6 Anker	
— Einländisch, oder Korn,	
1 Orhst, oder 6 Anker,	
Birnstein, " " " pr. 1 Pfund,	
— Rundwerk, " " " 1 Pfund,	
— Schardwerk, " " " 1 Pfund,	
— Werksteine, " " " 1 Pfund,	
— Abschabels, " " " 1 Tonne,	
— zum Rauchwerk, " " " 1 Tonne,	
C.	
Castanien, 1 Tonne, oder Sack, 100 Pfund	
Citronen, " " " 100 Stück,	
Corallen, echte, " " " 1 Loth,	
Corinten, " " " 100 Pfund,	
E.	
Eisen, in Strangen, 1 Schiffsf. oder 400 Pfund	
— Anker, 1 Schiffsf. oder 400 Pfund,	
— dito, " " " 100 Pfund,	
— Ambosen, 1 Schiffsf. oder 400 Pfund,	
— weiß Blech " " " 1 Fäßgen,	

Licenten und Anlage, a 90 gl pr. 1 thl. zu 14 thl. auf 1 R. gerechnet.		Portorien-Zoll, Eron u. Stadt- Antheil a 90 gl. pr. 1 thl. deren ic. ic.		Stadt = Ueise- Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thl. courant gerechnet.	
Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	67	—	9	—	17
—	20	—	2 $\frac{1}{4}$	—	4 $\frac{1}{4}$
—	81	—	18	—	22 $\frac{1}{2}$
—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{1}{4}$
—	9	—	1 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{1}{4}$
3	22	—	12	2 pro	Cent.
4	13	—	12	2 pro	Cent.
3	67	—	18	2 pro	Cent.
3	7	—	9	1	11 $\frac{1}{4}$
—	9	—	3 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	16	—	6 $\frac{1}{2}$		
—	3	—	1 $\frac{3}{4}$		
—	7	—	2 $\frac{7}{10}$		
—	26	—	10 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
1	52	—	58 $\frac{1}{2}$		
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$
—	3	—	1 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
nach der	Würde	—	26	2 pro	Cent.
—	31	—	6	—	11 $\frac{1}{4}$
—	52	—	30	—	11 $\frac{1}{4}$
—	19	—	7 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$
—	31	—	6	—	11 $\frac{1}{4}$
—	52	—	12	—	11 $\frac{1}{4}$

Benennung der Waaren.

Eisen	Drath,	100	Pfund,
—	Graben,	100	Pfund,
—	Kugeln, pr. 1 Schiffpf. oder	400	Pfund,
—	dito	100	Pfund,
—	Pfannen,	100	Pfund,
—	Platen,	100	Pfund,
—	Nägel,	1	Tonne,
Efig,	von Rheinwein, 1 Ohm, oder 4	Anker,	
—	von Spanisch Wein, 1 Oeh. oder 6	Ank.	
—	von Franzsch Wein, 1 Oeh. oder 6	Ank.	
—	von Apffeltrank, 1 Oeh. oder 6	Anker,	
—	von Bier, 1 Tonne, oder 3	Anker,	
S.			
Fische,	Isländische, 1 Schiffpf. oder 400	Pfund,	
—	Atl. gesalzen,	pr. 1	Tonne,
—	Austern, eingesalzen,	12	Tönnchen,
—	Berger Rothschcr, oder Stockfisch,	1 Schiffpfund, oder 400	Pfund,
—	dito	100	Pfund,
—	Cablau und Dorsch,	1	Tonne,
—	Dorsch, Curisch, oder Scheelfisch,	1	Ton.
—	Heeringe, Flämische, Holländische, oder		
—	Schottische,	1	Tonne
—	dito 1 Last von 12 Tonnen,		
Lastweise gerechnet, Arcise			
—	Heeringe, Baltische, oder Nordsche,	1	T.
—	dito 2 12 Tonnen pr. Last,		
Lastweise gerechnet,			

Eccenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thlr. zu 14 thlr. auf 1 fl. gerechnet.		Portorien = Zoll, Eron = u. Stadt- Antheil a 90 gl pr. 1 thlr. deren 10 10.		Stadt = Accise = Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thlr. courant gerechnet.	
Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	41	—	7½	—	—
—	15	—	7½	—	—
—	23	—	9 10	—	—
—	9	—	3 10	—	—
—	11	—	7½	—	—
—	13	—	7½	2 pro	Cent.
nach der	Wärde	—	8	—	—
I	36	—	6	—	—
I	42	—	6	—	—
I	42	—	6	—	—
I	4	2 pro	Cent.	—	—
—	36	2 pro	Cent.	—	15
—	—	—	—	—	—
—	31	—	9	—	11 1/4
—	53	—	12	—	11 1/4
—	21	—	8 2/3	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
—	45	—	9	—	11 1/4
—	12	—	2 1/4	—	2 1/4
—	37	—	3 1/3	—	11 1/4
—	27	—	3 1/3	—	11 1/4
—	—	—	—	—	—
—	42	—	4 1/2	—	6
—	—	—	—	—	67 1/2
—	30	—	4 1/2	—	6
—	—	—	—	—	67 1/2

Benennung der Waaren.

Fische, Ansofische, 8 Fäßelein	1	Anker, 2 Fäße.
Bücklinge,	"	1 Tonne,
Lachs, gefalzen,	"	1 Tonne,
dito, geräuchert,	"	1 Stück,
Kaff, oder Recklinge,	"	1 Tonne,
Strömling,	"	1 Tonne,
Stöhr,	"	1 Tonne,
Spuhren, oder Rehten	"	1 Tonne,
Schollen,	"	1000 Stück,
Kochen,	"	1 Duz.
Felle, Bieber,	"	1 Stück,
Kaninchen,	"	100 Stück,
dito, graue,	"	1000 Stück,
Füchse,	"	1 Stück,
Grauwercck, 1 Zimmer, oder	40	Stück,
dito,	"	1000 Stück,
Haafen,	"	100 Stück,
Hermelin, 1 Zimmer, oder	40	Stück,
Kasen, wilde, 1 Zimmer, oder	40	Stück,
Lüchse,	"	1 Stück,
Lämmer,	"	100 Stück,
Marder, seine, 1 Zimmer, oder	40	Stück,
Meecken, 1 Zimmer, oder	40	Stück,
Otter,	"	1 Stück,
Schaaf, 1 Decher, oder	10	Stück,
Schmasgen, schwarze,	"	100 Stück,
dito weisse,	"	100 Stück,
Ulzen,	"	100 Stück,

Vicenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 K
gerechnet.

Portorten = Zoll,
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
10. 10.

Stadt = Accise =
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.
—	9	—	3 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	26	—	9	—	7 $\frac{1}{2}$
—	32	—	9	—	11 $\frac{1}{4}$
—	5	—	2	2 pro	Cent.
—	6	—	2 $\frac{2}{3}$	—	11 $\frac{1}{4}$
—	3	—	3	—	11 $\frac{1}{4}$
—	32	—	13 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{1}{4}$
—	16	—	9	—	11 $\frac{1}{4}$
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—
—	5	—	9	—	—
—	7	—	2 $\frac{7}{10}$	—	—
—	41	—	16 $\frac{2}{3}$	—	—
1	57	—	60 $\frac{9}{10}$	2 pro	Cent.
—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	—	—
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—
2	73	1	15 $\frac{1}{10}$	—	—
—	6	—	2 $\frac{1}{10}$	—	—
—	13	—	5 $\frac{2}{3}$	—	—
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—
—	41	—	16 $\frac{2}{3}$	—	—
—	31	—	50	—	75
2	2	—	75 $\frac{2}{3}$	—	—
—	31	—	12 $\frac{9}{10}$	2 pro	Cent.
—	6	—	2 $\frac{1}{10}$	—	—
—	14	—	2 $\frac{2}{3}$	—	7 $\frac{1}{2}$
—	19	—	30	—	—
—	13	—	30	2 pro	Cent.
—	41	—	16 $\frac{2}{3}$	—	—

Benennung der Waaren.

Felle, Bleifrasen, " " " " " " " "	1 Stück,
Wolfs, " " " " " " " "	1 Stück,
Jobel, nach der Würde, von 100 Rthl.	
Seigen, " " " " " " " "	100 Pfund,
dito " " " " " " " "	1 Eönnchen
dito " " " " " " " "	1 Korb,
Federn, 1 Schiffpfund, oder " 400 Pfund,	
Dunen, 1 Eispfund, oder " 20 Pfund,	
G.	
Glas, Danyiger, " " " " " " " "	pr. 1 Kasten,
Fransch, " " " " " " " "	1 Korb,
Alles andere Glas, 1 Kisten, oder Korb,	
beym Licent " " " " " " " "	
Alles andere Glas bey der Accise, " 1 Kiste,	
dito " " " " " " " "	1 Korb,
S.	
Hopfen, pr. 1 Schiffpfund, oder 400 Pfund,	
Hagel, oder Schrot, " " 100 Pfund,	
K.	
Kupfer, roh in Molden,	
pr. 1 Schiffpfund, oder 400 Pfund,	
gar, oder Münzplaten, pr. 100 Pfund,	
Münz, 1 Schiffpfund, oder 400 Pfund,	
allerley Arbeit, " " 100 Pfund,	
Draht, " " " " 100 Pfund,	
Karten, zum Spielen, " " " 1 Duz.	
Käse, " " " " 100 Pfund,	
Kalk, a 12 Tonnen " " " pr. 1 Last,	

Licenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thlr. zu 14 thl. auf 1 H. gerechnet.		Portorien = Zoll, Eron- u Stadt= Antheil a 90 gl. pr. 1 thlr. deren ic. ic.		Stadt = Accise= Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thlr. courant gerechnet.	
Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	6	—	2 $\frac{1}{10}$		
4	72	2	—	2 pro	Cent.
nach der	Würde	—	13		
—	—	—	—		
—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	12
1	54	—	40	—	67 $\frac{1}{2}$
—	22	—	9	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
—	41	—	15	—	11 $\frac{1}{4}$
—	61	—	15	2 pro	Cent.
n. dem	Werth.	—	15	—	—
—	—	—	—	—	11 $\frac{1}{4}$
—	—	—	—	2 pro	Cent.
1	22	—	12	—	34
—	29	—	7 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
1	63	—	72	—	67 $\frac{1}{2}$
—	64	—	21	—	16 $\frac{1}{2}$
nach obi	gen Zoll	—	36	—	67 $\frac{1}{2}$
a 100	Pfund	—	18	—	16 $\frac{1}{2}$
1	3	—	18	—	16 $\frac{1}{2}$
1	11	—	18	—	16 $\frac{1}{2}$
—	17	—	6 $\frac{1}{10}$	2 pro	Cent.
—	25	—	3	—	5 $\frac{1}{2}$
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.

Benennung der Waaren.

Kreide,	pr. 1 Tonne,	
— lose Kreide,		
Kirsan,	1 Stück,	
Kutschboy, oder Freese,	1 Stück,	
Kühnrauch,	1 Tonne,	
Kümmel,	100 Pfund,	

L.

Leder, Kalbs, Englisch, pr. 1 Deck. oder 10 St.	
Leder, Sohl, oder Pfund,	pr. 100 Pfund,
Leim,	1 Tonne,

M.

Messing, Röll, 1 Schiffsfund, oder 400 Pfund,	
— allerley Arbeit,	100 Pfund,
— Draht,	100 Pfund,
— Glocken, oder Glockenspieß,	100 Pfund,
Mettwürste,	5 Stück,

Matz, wenn solches ein Particulier von draussen
für sich verschreibet, bezahlt 1 Last, a 60 Loß
Recognition

N.

Nüsse, Hassel,	pr. 1 Tonne,
— Wall, frisch in Schalen,	1 Tonne,
— dito reingemachte,	1 Tonne,
— dito	1 Boschu,

P.

Pelzerenen, siehe Felle.	
Pulver,	100 Pfund,
Pommeranzen,	100 Stück,

Licenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thlr. zu 14 thl. auf 1 H. gerechnet.		Portorien = Zoll, Eron- u. Stadt= Antheil a 90 gl. pr. 1 thlr. deren 10. 10.		Stadt = Accise= Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thlr. courant gerechnet	
Thlr.	gl.	Thlr.	gl.	Thlr.	gl.
			4		3
		2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
nach der	Würde		22½		22½
			18		
			9	2 pro	Cent.
			18		
	60		21½	100 ff	8½
	81		33½		8½
nach der	Würde		3	2 pro	Cent.
nach un- tendest- henden	Zoll				
a 100	Pfund		54		67½
1	3		18		22½
1	11		18		22½
	81		18		16½
	5		1½	2 pro	Cent.
3	52		36		34
15					
	13		9		11¼
	13		5½		7½
	26		10½		7½
	12		4½		3¼
	72		18	2 pro	Cent.
	7		2½		3

Pech,

Benennung der Waaren.

Pech,	"	"	"	1 Tonne,
Rosinen,	"	"	"	100 Pfund,
	"	"	"	Accise, die Tonne,
	"	"	"	Accise, 1 Korb,
Stahl, 1 Fäßg. Centn. Bund, oder 100 Pfund,				
	"	"	"	Accise, 1 Centner, oder 100 Pfund,
	"	"	"	Accise, " " " 1 Fäßgen,
Draht,	"	"	"	100 Pfund,
Salpeter,	"	"	"	100 Pfund,
Schwefel,	"	"	"	100 Pfund,
Speck,	"	"	"	1 Seite,
Schinken, gesalzen,	"	"	"	1 Stück,
Sehlspeck,	"	"	"	1 Tonne,
Seife, Alicant, und Spanisch,	"	"	"	100 Pfund,
schwarze,	"	"	"	1 Tonne,
Schmack,	"	"	"	100 Pfund,
Salz, Fransch, oder Schottisch, 1 Last a 18 E.				
Spanisch,	"	"	"	1 Last a 18 Tonnen,
Eüneburger,	"	"	"	1 Last a 12 Tonnen,
Steine, Dach,	"	"	"	1000 Stück,
Fliesen, Ohländische,	"	"	"	100 Ellen,
Grab,	"	"	"	1 Stück,
Mauer,	"	"	"	pr. 1000 Stück,
Mappen, oder Klinker,	"	"	"	1000 Stück,
Mühlens,	"	"	"	1 Stück,
Handmühlens,	"	"	"	1 Stück,

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thlr. zu
14 thl. auf 1 K.
gerechnet.

Portorien-Zoll,
Eron- u. Stadt-
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
12. 12.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	19	—	3	—	6
nach der	Würde	—	18	—	22 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	12
—	41	—	15	—	15
—	—	—	—	—	11 $\frac{1}{4}$
nach der	Würde	—	7 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
—	52	—	15	—	12
—	15	—	6	—	8 $\frac{1}{2}$
—	9	—	3 $\frac{1}{2}$	Nach	Gewicht
—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	a Stk	1598.
—	19	—	9	—	9
—	52	—	21 $\frac{1}{10}$	2 pro	Cent.
nach der	Würde	—	18	—	15
—	15	—	6	2 pro	Cent.
—	4	—	18	—	45
—	4	—	18	—	45
—	4	—	36	1	45
—	52	2 pro	Cent.	—	—
—	11	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—
—	31	—	12 $\frac{2}{10}$	2 pro	Cent.
—	52	2 pro	Cent.	—	—
—	13	—	—	—	—
—	1	—	38 $\frac{3}{4}$	1	45
—	47	—	19 $\frac{1}{2}$	—	33 $\frac{1}{4}$

Steine,

Benennung der Waaren.

Steine, Schleifz	6 Stück, oder	1 Solder,
Wettz	ungeschliffen,	100 Stück,
Kohlen,	1 Last von 12 Tonnen,	
Schrot, siehe Hagel.		
Saat, Senf	1 Tonne,	
Canarienz	1 Tonne,	
Mohnz	1 Tonne,	
Sementz	1 Tonne,	

T.

Toback, Röll, Cardus, und gesponnen,	1 Pfund
fein, Spanisch, Virginsch, Schnupfz	
und Knaster	1 Pfund,
Eheer,	pr. 1 Tonne,
Erahn,	1 Faß, oder 4 Anker,

W.

Wollkrägen,	1 Dutz.
Wallnüsse, siehe Nüsse.	
Weine, Allicant,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhofs,
Bastart,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhofs,
Frontignac,	1 Orhofs, oder 6 Anker,
Bajoner,	1 Orhofs, oder 6 Anker,
Franz,	1 Orhofs, oder 6 Anker,
Piccardon,	1 Orhofs, oder 6 Anker,
Petit Bourgogne,	1 Orh. oder 6 Ank.
Bourgogne	1 Orhofs, oder 6 Ank.
Champagne,	1 Orhofs, oder 6 Ank.
Malvasier,	pr. 1 Borth, oder 2 Orhofs,
Muscaterler,	1 Borth, oder 2 Orhofs,

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 K.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron = u. Stad =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thl. beren
re. re.

Stadt = Accise =
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thl. courant
gerechnet.

Äthlr.	gl.	Äthlr.	gl.	Äthlr.	gl.
—	21	—	8 $\frac{1}{2}$	—	—
—	5	—	1 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
1	11	—	6	—	15
nach der Würde	—	—	6 $\frac{1}{2}$	—	7 $\frac{1}{2}$
	—	—	6 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.
	—	—	8		
	—	—	3	—	—
—	3	—	2 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{2}$
—	6	—	1	—	2 $\frac{1}{2}$
—	9	—	1 $\frac{1}{2}$	—	3
nach der Würde	—	12	—	2 pro	Cent.
—	8	—	3	2 pro	Cent.
9	44	—	54	3	22 $\frac{1}{2}$
8	84	—	45	3	22 $\frac{1}{2}$
4	81	—	7 $\frac{1}{2}$	1	7
2	52	—	7 $\frac{1}{2}$	1	7
		—			
8	—	2	—	2	—
8	18	—	54	3	22 $\frac{1}{2}$
8	18	—	54	2	14

S

Weine,

Benennung der Waaren.

Weine, Rhein,	1 Ohm, oder 4 Anker,
Mosler,	1 Ohm, oder 4 Anker,
Sekt,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Griechische,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Egyptische,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
St. Orient,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Barcellona,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Neapolitanische,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Stratsche,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Catalonier,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Cap,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Languedoc,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Spanische,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Madera,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Trapano,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Petersamen,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Syracusa,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Corsica,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Cyper,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Portugieser,	1 Pfeiffe, oder 2 Orhoft,
Ungersche,	1 Anthal, oder 2 Anker,
Ebig, siehe E	

3.

Zinn,	100 Pfund,
Zwiebacken,	1 Fonne,
Ziepollen, Stettinsche,	60 Kisten, oder 1 Schock,
Holländische,	60 Kisten, oder 1 Schock,

Ecanten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 lb.
gerechnet.

Portorien = Zoll.
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl
pr. 1 thl. deren
20 20.

Stadt = Accise =
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thl. courant
gerechnet.

Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.
5	62	—	14	1	27
8	44	—	54	3	22½
8	84	—	45	3	22½
2	76	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
1	2	—	18	—	16½
—	17	—	6	—	7½
kommt nicht	gar ein.	—	8	—	7½
—	—	—	4	2 pro	Cent

Würde = Waaren.

Band, Leinen,	2	2	2	2
— Garnatur,	2	2	2	2
— Ordens,	2	2	2	2
— figurirt,	2	2	2	2
— Carreen,	2	2	2	2
— Basten,	2	2	2	2
— Atlas,	2	2	2	2
— reich,	2	2	2	2
Rundschnur,	2	2	2	2
Viskor,	2	2	2	2
Camelhaar,	2	2	2	2
Alle Sorten Knöpfe,	2	2	2	2
Galanterie = Waaren,	2	2	2	2
Bleyweiß,	2	2	2	2
Lackmos,	2	2	2	2
Umbrä,	2	2	2	2
Tücher, Komals,	2	2	2	2
— Carreen,	2	2	2	2
— Leinen,	2	2	2	2
— Baumwollen,	2	2	2	2
— Zigen,	2	2	2	2
— Basten,	2	2	2	2
— Bandonais,	2	2	2	2
— Floren,	2	2	2	2
Wesseltuch,	2	2	2	2
Sammettuch,	2	2	2	2
Alle reiche Stoffen,	2	2	2	2
Alle reiche Zeug,	2	2	2	2

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thlr. zu
14 thl. auf 1 R.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron u Stadt=
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
10. 10

Stadt = Accise=
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.

gl.

Rthlr.

gl.

Rthlr.

gl.

von dem
eines
Rthlr.

Werthe
jeden
5 gl.

2 pro

Cent.

2 pro

Cent.

Würde: Waaren.

Gold- und Silberarbeit,
Alles Baumwollenes und gewalktes Gut, als:
Strümpfe,
Handschuhe, 2c.
Bohm-Seide,
Kühnruf, in Tönnchen und Taschen,
Bauer-Strümpfe,
Alle fertige Kleider,
Eingelegte Sachen,
Alle Salaten,
Alles Steinzeug,
Porcellaine,
Episen,
Anteilagen,
Baumwolle,
Seidenwatten,
Kamafchen,
Zwillig,
Zwirn-Strümpfe,
Zwirn,
Puder,
Vomade,
Allerley Bäume,
Alle Pflanzen,
Geräuchert Rindfleisch,
Alle Glasarbeit,
Korb-Gut,
Harz,

Vicenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thlr. zu
14 thl. auf 1 lb.
gerechnet.

Portorien = 3 ll,
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
2c. 2c.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Nthlr.

gl.

Nthlr.

gl.

Nthlr.

gl.

von dem
eines
Nthlr.

Werthe
jeden
5 gl.

2 pro

Cent.

2 pro

Cent.

1 Stk

15 gl.

2 pro

Cent.

Würde = Waaren.

Lose Kreide,					
Pfeifen,					
Musicalische Instrumenten,					
Alles Seidenzeug,					
Estoffen,					
Laken,					
Alles Wollezeug,					
Strümpfe, seidene,					
— wollene,					
Gewebe und gestrickt Gut,					
Seiden Band,					
Seidene, und halbseidene Tücher,					
Floret Band,					
Sammettuch,					
Nesseltuch,					
Schier & Flohren,					
Alles Leinen, außer den vorher specificirten,					
Cattun,					
Zihen,					
Zucker,					
Gewürz,					
Rosinen und Corinten vid. Taxa					
sub R. & C.					
Mandeln,					
Französische Pflaumen,					
Nüthe,					
Allerley Farben, außer den vorher speci-					
ficirten,					

Vicenten und
Umiage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 K.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thl. deren
12. 12

Stadt = Accise =
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thl. courant
gerechnet.

Thlr.	gl.	Thlr.	gl.	Thlr.	gl.
				2 pro	Cent.
				1 Lonne	11 $\frac{1}{4}$
von dem eines Able.	Werthe jeden 5 gl.	2 pro	Cent	2 pro	Cent.

Alle obenbenannte, nicht in der Taxa specificirte Waaren, bezahlen beym Vicent, von dem Werthe eines jeden Reichsthalers, 5 Groschen, und im Portorio 2 pro Cent, wie auch bey der Accise 2 pro Cent, imgleichen bezahlen die Landwärts, aus fremden Reichen eingebrachte Waaren, welche nach dem Werthe den Zoll erlegen, ausser den gewöhnlichen Portorien-Zoll von 2 pro Cent, annoch extraordinaire 4 pro Cent, und also in Summa 6 pro Cent im Portorio. Riga, den Decemb. 1766.

Bis zu Thro Kayserlichen Majestät Allerhöchster und allergnädigster Ratification.

G. v. Browne.

Rigische

Rigische Vicent- und Stadt-Accise- Taxa

über Seewärts ausgehende Waaren,
imgleichen

Rigische Portorien-Taxa

über See- und Landwärts ausgehende
Waaren.

Benennung der Waaren.

A.

Asche, Cron, Pott, " " "	pr. 1 Schiffsfund,
Brack, " " "	1 Schiffsfund,
Weid, " " "	1 Last, oder 12 Tonnen.
Accise, Weid-Asch Spiegel, 1 Last,	
oder 12 Tonnen, " " "	
Weid-Asch Bollen, 1 Last, oder 12 Tonnen.	
Weid-Asch Brack, 1 Last, oder 12 Tonnen.	
verdorbene Weid-Asche,	
von 1 Last, oder 12 Tonnen, " "	

B.

Bast, " " "	pr. 1 Schiffsfund,
Lienen, " " "	1 Schiffsfund,
Butter, " " "	a 12 Liespfund pr. 1 Tonne,
Brandwein, einländisch, oder Korn, 1 Orhoft,	

C.

Caviar zahlt 4 pro Cent, wenn 1 Schiffsfund
kostet 50 Rthlr. " "

D.

Eisen, in Stangen, " " "	pr. 1 Schiffsfund,
Tack, " " "	1 Schiffsfund,
alt, " " "	1 Orhoft,
alt, " " "	1 Tonne,

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 R.
gerechnet.

Vortorien = Zoll,
Cron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
14 thl. auf 1 R.
Cron = Antheil,
dahingegen
Stadt = Antheil
mit 4 pro Cent
Agio, gerechnet
werden.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	77	—	18	—	15
—	39	—	9	2 pro	Cent.
4	66	—	54	—	—
—	—	—	—	—	—
4	66	—	54	1	—
4	66	—	54	—	67½
4	66	—	54	—	45
—	—	—	—	—	—
4	66	—	54	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
—	10	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
—	19	—	—	—	—
—	79	—	18	—	22½
3	3	—	9	1	11¼
—	—	—	—	—	—
2	30	2 pro	Cent	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
—	31	—	6	—	11¼
—	20	—	—	—	—
—	20	—	—	2 pro	Cent.
—	13	—	—	—	—

Benennung der Waaren.

Eisen, alt,	1 Schiffsfund,
Tack, zahlt im Portorio pr. 1 Schiffsfund,	
S.	
Flachs, Rafischer,	pr. 1 Schiffsfund,
Paternoster,	1 Schiffsfund,
Hilligen,	1 Schiffsfund,
Marienburg,	1 Schiffsfund,
Roslerisch,	1 Schiffsfund,
Dreyband,	1 Schiffsfund,
Flachs-Heede,	1 Schiffsfund,
Fische, Lachs, gesalzen,	1 Tonne,
dito,	1 Faß,
dito geräuchert,	1 Stück,
Butten,	1 Pudel,
dito,	1 Tonne,
dito,	1 Faß,
Alal, gesalzen,	1 Faß,
dito,	1 Tonne,
Strömlinge,	1 Tonne,
Fleisch,	1 Tonne,
dito,	1 Faß,
Federn,	pr. 1 Schiffsfund,
Dunen-Federn,	1 Lieppfund,
Felle, Bock,	1 Decher,
Kalb,	1 Decher,
Seehunds,	1 Decher,
Otter,	1 Stück,
Ziegen,	1 Decher,

Vicenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 th.
ge ebnet.

Portorien = Zoll,
Eron- u Stadt-
Antheil a 90 gl
pr. 1 thlr. deren
10 10.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Nthlr. nach der	gl. Wärde	Nthlr.	gl.	Nthlr.	gl.
			3	2 pro	Cent
			3		
	74		15		18
	74		15		18
	74		15		18
	57		12		15
	57		12		15
	57		12		15
	50		6		11 $\frac{1}{4}$
	32		9		11 $\frac{1}{4}$
	46		12		15
	5		2	2 pro	Cent.
	5		2		
	6		12		11 $\frac{1}{4}$
	14		15		15
	74		15		15
	52		12		11 $\frac{1}{4}$
	3		3		11 $\frac{1}{4}$
	19		12		45
	24		15		60
1	50		40		67 $\frac{1}{2}$
	21		9	2 pro	Cent.
	39		9		15
	15		6		
	11			2 pro	Cent.
	5				
	22		6		15

Benennung der Waaren.

G.

Allerley Getreide.

Weizen, a 48 Lof,	pr. 1 Last,
Gersten, a 48 Lof,	1 Last,
Roggen, a 45 Lof,	1 Last,
Malz, a 60 Lof,	1 Last,
Haber, a 60 Lof,	1 Last,
Erbfen, a 24 Tonm, oder 48 Lof,	1 Last,
Grücken, oder Buchweizen, a 60 Lof,	1 Last,
Grüg, Hirsen,	pr. 1 Tonne,
Haber,	1 Tonne,
Gersten,	1 Tonne,
Buchweizen,	1 Tonne,
Garn, Flächfen und Heeden,	1 Schiffsfund,
Dacht,	1 Schiffsfund,

S.

Allerley Holz.

Die Spieren, von 5 bis 9 Palmen inclusive, welche 51 Fuß, und länger find, und nunmehr, unter der Benennung von Balken, den Zoll erlegen, bezahlen von 100 Rthlr. Werth 4 Rthlr. 72 gl. Licenten, und, der Anlage wegen, 2 Rthlr. alle andere Sorten von Balken aber den Zoll, wie im Schluß der Taxa.

1 Spier von 10 Palm, werth Rthlr.	4
1 dito von 11	5
1 dito von 12	5

Licenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thl. zu 14 thl. auf 1 R gerechnet.

Portorien = Zoll, Cron = u. Stadt = Anthel a 90 gl. pr. 1 thl. deren 12. 12

Stadt = Accise = Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thl. courant gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
4	72	36		34	
1	63	11		21 $\frac{1}{2}$	
1	63	11		21 $\frac{1}{2}$	
3	46	36		34	
1	88	12		34	
3	31	1	6	1	
4	41	60		34	
	19	8		7 $\frac{1}{2}$	
	24	4		11 $\frac{1}{2}$	
	20	4		11 $\frac{1}{2}$	
	28	4		11 $\frac{1}{2}$	
3	16	60		75	
2	61	60		2 pro	Cent.
		2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
	65 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
1	21 $\frac{2}{3}$	2 pro	Cent.	45	
1	21 $\frac{2}{3}$	2 pro	Cent.	45	

Benennung der Waaren.

I	Spier von 13	Palm, werth	Rthlr.	5
I	dito von 14			9
I	dito von 15			9
I	dito von 16			14
I	Maß von 17			20
I	dito von 18			26
I	dito von 19			35
I	dito von 20			50
I	dito von 21			75
I	dito von 22			95
I	dito von 23			110
I	dito von 24			140
I	dito von 25			170
I	dito von 26			200
I	dito von 27			230
I	dito von 28			260
I	dito von 29			290
I	dito von 30			320
I	Bugsriet bis 50	Rthlr. werth, außer dem		
	Anlage-Zoll,			

Ist aber der Werth der Bugsrieten höher als 50 Rthlr., so wird der Zoll nicht nach der Taxa, sondern nach dem Werthe, und zwar im Vicent von 100 Rthlr. Werth zu 4 Rthlr. 60 gl. ungleichen, der Anlage wegen, 2 pro Cent vom Werthe, so wie im Portorio 2 pro Cent und in der Accise 2 pro Cent berechnet.

Vicenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thlr. zu
14 thl. auf 1 fl.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron. u. Stadt-
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
10. 10.

Stadt = Accise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
1	21 $\frac{1}{2}$				45
2	40 $\frac{1}{2}$				45
2	40 $\frac{1}{2}$				45
2	50 $\frac{1}{2}$				45
11	64 $\frac{1}{2}$			2	
11	76			2	
12	3 $\frac{1}{2}$			2	
17	89 $\frac{1}{2}$			3	
18	46 $\frac{1}{2}$			3	
18	86 $\frac{1}{2}$	2 pro	Cent.	4	
24	82 $\frac{1}{2}$			4	
25	49 $\frac{1}{2}$			6	
37	42 $\frac{1}{2}$			6	
38	9 $\frac{1}{2}$			8	
50	4			8	
50	61 $\frac{1}{2}$			8	
51	28 $\frac{1}{2}$			8	
51	86 $\frac{1}{2}$			8	
2	30			2 pro	Cent.

Benennung der Waaren.

Holz, Wagenschoß, „ „ „	pr. 1 Schock,	
Faschholz, „ „ „	1 Schock,	
Pfeiffenholz, „ „ „	1 Schock,	
enkelt und doppelt Fransch, imgleichen		
Holländisch Klap, 1 Schock, oder 60 St.		
Pfeiffenstäbe, 1 Schock, oder 60 Stück,		
Birk, „ „ 1 Schock, oder 60 Stück,		
lang Brenn, oder Splitt,		
a 6 Fuß 1 Faden,		
kurz Brenn,		
a 8 Fuß 1 Faden,		
Floß, „ „ 100 Stück,		
Nägel, „ „ 1000 Stück,		
Stäbe, Orchofs, „ „ 1 Schock,		
halbe, oder Boden, „ „ 1 Schock,		
eichene Planken, pr. 1 Schock,		
Bohlen, „ „ pr. 1 Schock,		
doppelt Rahnen, pr. 1 Stück,		
enkelt Rahnen, oder Balken,		
pr. 1 Stück,		
Preußische Dielen, 1 Schock,		
Schwedische Doppelte Bret-		
ter, „ „ pr. 1 Zwölfter,		
Linden Bretter, pr. 1 Schock,		
Eschen Riemen, „ „ 1 Schock,		
Dannen-Trittstangen,		
1 Schock,		
Handspeichen, „ 1 Schock,		

Diesen Licenten
wird noch, der
Anlage wegen,
von dem Wer-
the zugelegt
2 pro Cent.

Hierzu wird noch
der Anlags-Zoll,
von der Würde
2 pro Cent
berechnet.

Wegen der
Anlage
wie oben.

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 K.
gerechnet.

Portorien-Zoll,
Eron= u. Stadt=
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
ic. ic.

Stadt = Accise=
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
3	72	—	27	—	51
—	67	—	2½	—	2½
1	40	—	3	—	4
—	35	—	2½	—	2½
—	10	—	2	—	1
9	30				
—	24				
—	14	22 pro	Cent.		
—	11				
—	14				
—	7	—	2		
—	5	—	1	22 pro	Cent.
4	60	1	18		
7	56				
—	59				
—	31				
1	87	22 pro	Cent.		
—	7				
—	59				
1	28	—	24	—	18
—	56	22 pro	Cent.	22 pro	Cent.
—	20				

Benennung der Waaren.

Holz, feuren Bretter & Plancken, bis 3 Faden,	1 Schock,
von 4 Faden und drüber dito,	
Hopfen,	pr. 1 Schiffsfund,
Honig, a 20 Riespfund,	1 Tonne,
oder Lippich,	pr. 1 Schiffsfund,
dito, a 20 Riespfund,	1 Tonne,
Henf, rein,	pr. 1 Schiffsfund,
Vas,	1 Schiffsfund,
Heede, oder Fers,	1 Schiffsfund,
Hausblase, a 1 Schiffsfund, werth 200 Rthlr.	Recognition
Bockhaar bezahlt im Vicent	
und im Portorio vom Schiffsfund,	

L.

Leder, Saffian,	pr. 1 Decher,
Reh,	1 Decher,
gesalzen Ochsen-Leder,	1 Decher,
gegorben Ochsen-Leder,	1 Decher,
trocken, oder Kuh-Leder,	1 Decher,
gemein, oder klein Russisch,	
Hirsch,	1 Decher,
Elend, gegorben,	1 Stück,
dito, 1 Stück von 20 Pfund,	

Vicenten und
Anlage, a 90
gl pr. 1 thlr. zu
11 thlr. auf 1 R.
gerechnet

Portorien = Zoll,
Gron- u. Stadt-
Antheil a 90 gl
pr. 1 thlr. deren
10 10

Stadt = Meise-
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
n. dem	Werth.			2 pro	Cent.
1	21		18		34
1	35		12		22½
1	57		12	2 pro	Cent.
					22½
	86		15		15
	78		12		10
	27		6		5
9	30	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
30					
nach der	Würde		9	2 pro	Cent.
	39		8	2 pro	Cent.
	24	2 pro	Cent.		34
1	48		18		56¼
1	48		18		22¼
1	16		12		22½
1			12	2 pro	Cent.
	71				6
	76	2 pro	Cent.		6
1	30				

Leder,

Benennung der Waaren.

— Leder, ungegornen,	1 Stück,
— Zusten,	1 Decher,
— dito	a 100 Pfund,
— Corduan,	1 Decher,
— Sohl, oder Pfund,	100 Pfund,
— weiß, oder Erich,	1000 Stück,
— Klippinge,	100 Stück,
— dito bey der Accise,	1 Schiffpfund,
— Semisch Kind,	1 Decher,
— dito Bock,	1 Decher,
— Basahn,	1 Decher,
— Barahn,	1 Decher,
— Pferde,	1 Decher,
— ungegornen,	1 Decher,
— Basahn, Barahn, und Pferde	
— Leder, bezahlen bey der Accise,	
— pr. 1 Schiffpfund,	
— ungegornen, bey der Accise,	

N

— Mehl, Littanisch,	1 Tonne,
— eben dergleichen,	1 Faß,
— Mehl, Weizen,	1 Tonne, oder 10 Riespfund,
— grob Roggen,	1 Tonne,
— oder 10 Riespfund,	
— dito gebeutelt,	1 Tonne,
— oder 10 Riespfund,	

Vicenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thlr. zu 14 thl auf 1 R. gerechnet.		Portorien = Zoll, Eron = u. Stadt- Antheil a 90 gl pr. 1 thlr. deren 1c. 1c.		Stadt = Accise- Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thlr. courant gerechnet	
Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	56	2 pro	Cent.	—	6
1	8	—	8	—	34
1	51	—	45	—	31½
—	53	—	9	—	18
—	79	2 pro	Cent.	—	8½
2	72			2 pro	Cent
—	10	—	—	—	—
—	—	—	—	—	34
1	16	—	18	—	34
—	41	—	9	—	18
—	45	2 pro	Cent.	—	—
—	5	—	5	—	—
—	53	—	18	—	—
—	53	—	9	—	—
—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	2 pro	Cent.
—	—	—	—	—	—
1	14	—	24	—	45
1	59	—	24	—	60
—	25	—	6	—	11½
—	—	—	—	—	—
—	25	—	4	—	7½
—	—	—	—	—	—
—	25	—	6	—	11½

Benennung der Waaren.

p.

Pelzereyen.

Feine Marder,	"	"	"	1 Zimmer,
gemeine dito,	"	"	"	1 Zimmer,
Mänschen,	"	"	pr.	1 Zimmer,
Hermelin,	"	"	"	1 Zimmer,
Gräuwert,	"	"	"	1 Zimmer,
dito, 25 Zimmer, oder	"	"	"	1000 Stück,
Ulsen,	"	"	"	100 Stück,
Moscowitische Füchse,	"	"	"	1 Stück,
Füchse,	"	"	"	1 Stück,
Fuchs,	"	"	"	100 Stück,
Bieber,	"	"	"	1 Stück,
Kaninchen, schwarze,	"	"	"	100 Stück,
Felle, Kaninchen, graue,	"	"	"	1000 Stück,
Irrische,	"	"	"	1000 Stück,
Irrische,	"	"	"	100 Stück,
wilde Katzen,	"	"	"	1 Zimmer,
Bieltraß,	"	"	"	1 Stück,
Wölfe,	"	"	"	1 Stück,
Haasenfelle,	"	"	"	1 Zimmer,
dito	"	"	"	100 Stück,
Schaaf,	"	"	pr.	100 Stück,
dito	"	"	"	1 Decher,
Lamm,	"	"	"	100 Stück,
ungegorbene Lammfelle,	"	"	"	100 Stück,
Sterblinge,	"	"	"	100 Stück,
Schmaßgen, schwarze,	"	"	"	1000 Stück,

Vicenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl auf 1 K.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron = u. Stadt =
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
12. 12.

Stadt = Accise =
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Dthlr.	gl.	Dthlr.	gl.	Dthlr.	gl.
	87				
1	15				
	31				
	13				
	10				
2	66				
	40				
	6				
	40				
	13				
	7	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
	40				
1	53				
	89				
	10				
	10				
	5				
	5				
	3				
	5				
	52		50		75
	14		5		7½
	31		50		75
	31		30		75
	9		3½		
1	88	3	30	2 pro	Cent.

Felle,

Benennung der Waaren.

Felle, Schmaßgen, schwarze, „ 100 Stück,	
— dito „ weisse, „ 1000 Stück,	
— dito „ dito „ 100 Stück,	
Pech, Vier-Band, 12 Tonnen, oder „ 1 Last,	
— groß Band, 12 Tonnen, oder „ 1 Last,	
— klein und gemein Band, 12 Tonnen,	
— oder 1 Last,	
— klein feuren Band, „ „ a Last,	

R.

Rabarber, pr. 1 Schiffsfund, werth 500 Rthlr.	
Recognition	

S.

Saat, Saelein, „ „ „ 1 Tonne,	
— Schlagsaat, „ „ „ 1 Tonne,	
— Hanf, „ „ „ 1 Tonne,	
— Dedder, „ „ „ 1 Tonne,	
— Senf, „ „ „ 1 Tonne,	
Speck, „ „ „ 1 Schiffsfund,	
— dito, „ „ „ 1 Seide,	
Sehlspeck, „ „ „ 1 Tonne,	
Schinken, gefalzen, „ „ 1 Tonne,	
— dito „ dito „ 1 Stück,	
Schweinsborsten, a Schiffsf. werth 60 Rthlr.	

Vicenten und Anlage, a 90 gl. pr. 1 thl. zu 14 thl. auf 1 K. gerechnet.		Portorien = Zoll, Eron = u. Stadt= Antheil a 90 gl. pr. 1 thlr. deren 2c. 2c.		Stadt = Accise- Zoll, a 90 gl. courant auf 1 thlr. courant gerechnet.	
Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
—	19	—	30	} 2 pro	Cent.
1	32	3	30		
—	13	—	30		
1	67	—	36	—	72
2	36	—	36	—	72
—	—	—	—	—	—
1	48	—	36	—	72
—	61	—	36	—	72
—	—	—	—	—	—
23	30	2 pro	Cent.	2 pro	Cent.
50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	28	—	12	—	7½
—	12	—	6	—	3
—	8	—	2½	—	2
—	12	—	6	—	3
—	16	2 pro	Cent.	—	7½
—	70	—	9	—	15
—	9	2 pro	Cent.	Nach	Gewicht
—	19	—	9	—	9
—	40	—	9	—	—
—	5	} 2 pro	Cent.	} 2 pro	Cent.
2	72				

Benennung der Waaren.

T.

Ther, gemein, oder Vier-Band, 12 Tonnen,	
oder 1 Last,	
— schwedisch, oder fichten Band, 12 Tonnen,	
oder 1 Last,	
Talch, allerley, von jeden Schiffsfund, "	
Tauwerk und Kabelgarn, " 1 Schiffsfund,	
Kabelgarn von Torß zahlet im Licent vom	
Schiffsfund, wie oben " " "	
— in der Accise und dem Portorio aber	
vom Schiffsfund, " " "	
1 Faß Thran, Lein, und Hanf-Oel,	
im Licent die Würde " " "	

W.

Wachs, " " " 1 Schiffsfund,	
Wolle, Lämmer, " " 100 Pfund,	
— Sommer, " " 100 Pfund,	
— aus Polen, Winter, " 100 Pfund,	
— einländische, " " 1 Schiffsfund,	
— Scheer-Haar, " " 100 Pfund,	

Z.

Zwiebacken, " " " 1 Tonne,	
— weisse, " " " 1 Tonne,	

Licenten und
Anlage, a 90
gl. pr. 1 thl. zu
14 thl. auf 1 K.
gerechnet.

Portorien = Zoll,
Eron = u. Stadt=
Antheil a 90 gl.
pr. 1 thlr. deren
12. 12

Stadt = Accise=
Zoll, a 90 gl.
courant auf
1 thlr. courant
gerechnet.

Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.	Rthlr.	gl.
1	5	—	18	—	36
—	79	—	18	—	36
1	39	—	18	—	34
—	79	—	15	—	15
—	79	—	—	—	—
—	—	—	6	—	15
—	—	—	12	2 pro	Cent.
4	37	—	60	—	67½
2	28	—	9	—	8½
1	17	—	9	—	8½
1	31	—	9	—	8½
2	44	—	36	—	34
—	56	—	9	—	8½
—	16	—	6	—	7½
—	17	—	6	—	7½

Alle Waaren, so nicht in dieser Taxa specificiret sind, zahlen, ohne Ausnahme, bey dem ausgehenden Cent-Contoir, von 100 Rthlr. Werth 4 Rthlr. 60 S.

Treffen sich unter diesen Waaren auch solche Waaren, so erlegen dieselben, statt des Anlage-Zolls noch 2 pro Cent vom Werthe.

Alle Waaren, so nicht in der Portorien- und Accise-Taxa specificiret sind, zahlen von dem Werth 2 pro Cent im Portorio, und 2 pro Cent in d. Accise. Riga, den Decemb. 1766.

Bis zu Ihro Kayserlichen Majestät All-
höchster und allergnädigster Ratification.

G. v. Brown

Tabelle

über die

Schiffs = Ungelder

und

übrige Last = Abgaben

bey dem

Rigischen Vicent und Portorio.

Tabelle.

Welchergehalt, nach Vorschrift des 139 §. Not. 4. der Rigischen Handels-Ordonnance, von einer jeden, von dem bey dem Rigischen Vicent verordneten Schiffs-Messer, ausgemessenen Last eines Schiffes, die geladenen sowohl, als die Ballast-Ungelder, Feuer-Gelder, Armen-Gelder, Lasten-Gelder, Paß-Gelder, und, in extraordinären Fällen, die Masten-Gelder, bey denen Rigischen Vicent-Contoires, sowohl der einkommenden als ausgehenden Waaren, berechnet und entrichtet werden sollen.

Schiffs = Ungeüder.				Armugelder.				Feuer		
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.		Geladen.	
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
1	—	18	—	9	—	1	—	1	—	9
2	—	36	—	18	—	1	—	1	—	18
3	—	54	—	27	—	1	—	1	—	27
4	—	72	—	36	—	1	—	1	—	36
5	1	—	—	45	—	1	—	1	—	45
6	1	18	—	54	—	2	—	1	—	54
7	1	36	—	63	—	2	—	1	—	63
8	1	54	—	72	—	2	—	1	—	72
9	1	72	—	81	—	2	—	1	—	81
10	2	—	1	—	—	2	—	1	1	—
11	2	—	1	—	—	2	—	1	1	9
12	2	9	1	4½	—	3	—	2	1	18
13	2	24¼	1	12⅛	—	3	—	2	1	27
14	2	40½	1	20¼	—	3	—	2	1	36
15	2	56¼	1	28⅛	—	3	—	2	1	45
16	2	72	1	36	—	3	—	2	1	54
17	2	87¼	1	43⅞	—	3	—	2	1	63
18	3	13½	1	51¼	—	4	—	2	1	72
19	3	29¼	1	59⅞	—	4	—	2	1	81
20	3	45	1	67½	—	4	—	2	2	—
21	3	45	1	67½	—	4	—	2	2	72
22	3	60	1	75	—	4	—	2	2	84
23	3	75	1	82½	—	4	—	2	3	6
24	4	—	2	—	—	4	—	2	3	18
25	4	15	2	7½	—	5	—	3	3	30
26	4	30	2	15	—	5	—	3	3	42
27	4	45	2	22½	—	5	—	3	3	54
28	4	60	2	30	—	5	—	3	3	66

Gelber.		Lastigelder.		Maßigelder.				Paßigelder	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
—	4 $\frac{1}{2}$	—	1 $\frac{1}{2}$	—	4 $\frac{1}{2}$	—	2 $\frac{1}{4}$	—	4 $\frac{1}{2}$
—	9	—	3 $\frac{1}{2}$	—	9	—	4 $\frac{1}{2}$	—	9
—	13 $\frac{1}{2}$	—	5 $\frac{1}{2}$	—	13 $\frac{1}{2}$	—	6 $\frac{1}{4}$	—	13 $\frac{1}{2}$
—	18	—	7 $\frac{1}{2}$	—	18	—	9	—	18
—	22 $\frac{1}{2}$	—	9	—	22 $\frac{1}{2}$	—	11 $\frac{1}{4}$	—	22 $\frac{1}{2}$
—	27	—	10 $\frac{3}{4}$	—	27	—	13 $\frac{1}{2}$	—	27
—	31 $\frac{1}{2}$	—	12 $\frac{1}{2}$	—	31 $\frac{1}{2}$	—	15 $\frac{1}{4}$	—	31 $\frac{1}{2}$
—	36	—	14 $\frac{1}{2}$	—	36	—	18	—	36
—	40 $\frac{1}{2}$	—	16 $\frac{1}{2}$	—	40 $\frac{1}{2}$	—	20 $\frac{1}{4}$	—	40 $\frac{1}{2}$
—	45	—	18	—	45	—	22 $\frac{1}{2}$	—	45
—	49 $\frac{1}{2}$	—	19 $\frac{1}{4}$	—	49 $\frac{1}{2}$	—	24 $\frac{1}{4}$	—	45
—	54	—	21	—	54	—	27	—	45
—	58 $\frac{1}{2}$	—	22 $\frac{1}{4}$	—	58 $\frac{1}{2}$	—	29 $\frac{1}{4}$	—	45
—	63	—	24 $\frac{1}{2}$	—	63	—	31 $\frac{1}{2}$	—	47 $\frac{1}{4}$
—	67 $\frac{1}{2}$	—	26 $\frac{1}{4}$	—	67 $\frac{1}{2}$	—	33 $\frac{1}{4}$	—	50 $\frac{1}{8}$
—	72	—	28	—	72	—	36	—	54
—	76 $\frac{1}{2}$	—	29 $\frac{1}{4}$	—	76 $\frac{1}{2}$	—	38 $\frac{1}{4}$	—	57 $\frac{1}{8}$
—	81	—	31 $\frac{1}{2}$	—	81	—	40 $\frac{1}{2}$	—	60 $\frac{1}{4}$
—	85 $\frac{1}{2}$	—	33 $\frac{1}{4}$	—	85 $\frac{1}{2}$	—	42 $\frac{1}{4}$	—	64 $\frac{1}{8}$
1	—	—	35	1	—	—	45	—	67 $\frac{1}{2}$
1	36	—	36 $\frac{3}{4}$	1	—	—	47 $\frac{1}{2}$	—	67 $\frac{1}{2}$
1	42	—	38 $\frac{2}{3}$	1	—	—	49 $\frac{1}{2}$	—	67 $\frac{1}{2}$
1	48	—	39 $\frac{1}{3}$	1	—	—	51 $\frac{1}{4}$	—	69
1	54	—	41 $\frac{1}{2}$	1	—	—	54	—	72
1	60	—	43 $\frac{1}{2}$	1	3 $\frac{1}{4}$	—	56 $\frac{1}{4}$	—	75
1	66	—	45 $\frac{1}{3}$	1	7 $\frac{1}{2}$	—	58 $\frac{1}{2}$	—	78
1	72	—	46 $\frac{2}{3}$	1	11 $\frac{1}{4}$	—	60 $\frac{1}{4}$	—	81
1	78	—	48 $\frac{1}{2}$	1	15	—	63	—	84

Schiffe = Ungelder.

Ungelder.

Gener.

Lassen	Geladen.		Ballast.		Geladen.	Ballast.		Geladen.
	N.	gl.	N.	gl.		N.	gl.	
29	4	75	2	37½	—	5	—	3 78
30	5	—	2	45	—	5	—	4 —
31	6	87¼	3	43½	—	7	—	4 58½
32	7	18	3	54	—	8	—	4 72
33	7	38¼	3	64½	—	8	—	4 85½
34	7	58½	3	74¼	—	8	—	5 9
35	7	78¼	3	84½	—	8	—	5 22½
36	8	9	4	4½	—	9	—	5 36
37	8	29¼	4	14½	—	9	—	5 49½
38	8	49½	4	24½	—	9	—	5 63
39	8	69¼	4	34½	—	9	—	5 76½
40	9	—	4	45	—	9	—	6 —
41	9	—	4	45	—	9	—	6 —
42	9	9	4	45	—	10	—	6 —
43	9	28½	4	45	—	10	—	6 —
44	9	48	4	45	—	10	—	6 —
45	9	67½	4	45	—	10	—	6 —
46	9	87	4	45	—	10	—	6 12
47	10	16½	4	45	—	11	—	6 24
48	10	36	4	45	—	11	—	6 36
49	10	55½	4	45	—	11	—	6 48
50	10	75	4	45	—	11	—	6 60
51	11	4½	4	45	—	12	—	6 72
52	11	24	4	45	—	12	—	6 84
53	11	43½	4	45	—	12	—	7 6
54	11	63	4	45	—	12	—	7 18
55	11	82½	4	52½	—	12	—	7 30
56	12	12	4	60	—	13	—	7 42

Gelder.

Lassigelder.

Maßigelder.

Paßigelder.

Lassen	Geladen.		Ballast.		Geladen.	Ballast.		Geladen.	Ballast.		Geladen.	Ballast.	
	N.	gl.	N.	gl.		N.	gl.		N.	gl.		N.	gl.
1	84	—	50	1¼	1	18¼	—	65¼	—	87	—	—	—
2	—	—	52	—	1	22½	—	67½	—	—	—	—	—
2	29¼	—	54¼	—	1	84½	—	87½	—	—	—	—	—
2	36	—	56	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2	42¼	—	57¾	—	2	5½	—	2 1½	—	—	—	—	—
2	49½	—	59½	—	2	11¼	—	5½	—	—	—	—	—
2	56¼	—	61¼	—	2	16½	—	8 1½	—	—	—	—	—
2	63	—	63	—	2	22½	—	11¼	—	—	—	—	—
2	69¼	—	64¼	—	2	28½	—	14 1½	—	—	—	—	—
2	76½	—	66½	—	2	33¼	—	16½	—	—	—	—	—
2	83¼	—	68¼	—	2	39½	—	19 1½	—	—	—	—	—
3	—	—	70	—	2	45	—	22½	—	—	—	—	—
3	—	—	71 1½	—	2	45	—	22½	—	—	—	—	—
3	—	—	72¾	—	2	45	—	22½	—	—	—	—	—
3	—	—	74 1½	—	2	45¼	—	22½	—	—	—	—	—
3	—	—	76 1½	—	2	51	—	22½	—	—	—	—	—
3	—	—	78	—	2	56¼	—	22½	—	—	—	—	—
3	6	—	79 1½	—	2	61½	—	22½	—	—	—	—	—
3	12	—	81 1½	—	2	66¼	—	22½	—	—	—	—	—
3	18	—	83½	—	2	72	—	22½	—	—	—	—	—
3	24	—	84 1½	—	2	77¼	—	22½	—	—	—	—	—
3	30	—	86½	—	2	82½	—	22½	—	—	—	—	—
3	36	—	88½	—	2	87¼	—	24¼	—	—	—	—	—
3	42	—	—	—	3	3	—	27	—	—	—	—	—
3	48	—	—	—	3	8¼	—	29¼	—	—	—	—	—
3	54	—	—	—	3	13½	—	31½	—	—	—	—	—
3	60	—	—	—	3	18¼	—	33¼	—	—	—	—	—
3	66	—	—	—	3	24	—	36	—	—	—	—	—

Schiff = Ungelber.				Armigelber.				Feuer.	
Lasten	Geladen.		Ballast.	Geladen		Ballast.		Geladen.	
	N.	gl.		N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
57	12	31 $\frac{1}{2}$	4	67 $\frac{1}{2}$	—	13	—	7	54
58	12	51	4	75	—	13	—	7	66
59	12	70 $\frac{1}{2}$	4	82 $\frac{1}{2}$	—	13	—	7	78
60	13	—	5	—	—	13	—	8	—
61	14	43 $\frac{7}{8}$	5	—	—	15	—	8	—
62	14	65 $\frac{1}{4}$	5	3 $\frac{1}{8}$	—	15	—	8	—
63	14	86 $\frac{5}{8}$	5	10 $\frac{1}{10}$	—	15	—	8	—
64	15	18	5	18	—	16	—	8	—
65	15	39 $\frac{3}{8}$	5	25 $\frac{1}{10}$	—	16	—	8	—
66	15	60 $\frac{1}{4}$	5	32 $\frac{3}{8}$	—	16	—	8	—
67	15	82 $\frac{1}{8}$	5	39 $\frac{1}{10}$	—	16	—	8	—
68	16	13 $\frac{1}{2}$	5	47 $\frac{1}{4}$	—	17	—	8	—
69	16	34 $\frac{7}{8}$	5	54 $\frac{1}{10}$	—	17	—	8	—
70	16	56 $\frac{1}{4}$	5	61 $\frac{7}{8}$	—	17	—	8	—
71	16	77 $\frac{5}{8}$	5	69 $\frac{3}{10}$	—	17	—	8	—
72	17	9	5	76 $\frac{1}{2}$	—	18	—	8	—
73	17	30 $\frac{1}{8}$	5	83 $\frac{1}{10}$	—	18	—	8	—
74	17	51 $\frac{1}{4}$	6	1 $\frac{1}{8}$	—	18	—	8	—
75	17	73 $\frac{1}{8}$	6	8 $\frac{7}{10}$	—	18	—	8	—
76	18	4 $\frac{1}{2}$	6	15 $\frac{1}{4}$	—	19	—	8	—
77	18	25 $\frac{7}{8}$	6	23 $\frac{1}{10}$	—	19	—	8	—
78	18	47 $\frac{1}{4}$	6	30 $\frac{1}{8}$	—	19	—	8	—
79	18	68 $\frac{5}{8}$	6	37 $\frac{1}{10}$	—	19	—	8	—
80	19	—	6	45	—	19	—	8	—
81	19	76 $\frac{1}{10}$	6	45	—	20	—	8	—
82	20	8 $\frac{1}{10}$	6	45	—	21	—	8	—
83	20	30 $\frac{1}{10}$	6	45	—	21	—	8	—
84	20	52 $\frac{1}{5}$	6	45	—	21	—	8	—

Gelber.		Lastigelber.		Maßigelber.				Paßigelber	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
3	72	I	8 $\frac{1}{2}$	3	29 $\frac{1}{4}$	I	38 $\frac{1}{4}$	I	38 $\frac{1}{4}$
3	78	I	10 $\frac{8}{17}$	3	34 $\frac{1}{2}$	I	40 $\frac{1}{2}$	I	40 $\frac{1}{2}$
3	84	I	12 $\frac{4}{17}$	3	39 $\frac{1}{4}$	I	42 $\frac{1}{4}$	I	42 $\frac{1}{4}$
4	—	I	14	3	45	I	45	I	45
4	—	I	15 $\frac{2}{10}$	4	51 $\frac{1}{4}$	I	47 $\frac{1}{4}$	I	47 $\frac{1}{4}$
4	—	I	17 $\frac{2}{10}$	4	58 $\frac{1}{2}$	I	49 $\frac{1}{2}$	I	49 $\frac{1}{2}$
4	—	I	19 $\frac{17}{80}$	4	65 $\frac{1}{4}$	I	51 $\frac{1}{4}$	I	51 $\frac{1}{4}$
4	—	I	21 $\frac{1}{7}$	4	72	I	54	I	54
4	—	I	22 $\frac{11}{15}$	4	78 $\frac{1}{4}$	I	56 $\frac{1}{4}$	I	56 $\frac{1}{4}$
4	—	I	24 $\frac{27}{40}$	4	85 $\frac{1}{2}$	I	58 $\frac{1}{2}$	I	58 $\frac{1}{2}$
4	—	I	26 $\frac{11}{80}$	5	2 $\frac{1}{4}$	I	60 $\frac{1}{4}$	I	60 $\frac{1}{4}$
4	—	I	28 $\frac{13}{30}$	5	9	I	63	I	63
4	—	I	29 $\frac{21}{15}$	5	15 $\frac{1}{4}$	I	65 $\frac{1}{4}$	I	65 $\frac{1}{4}$
4	—	I	31 $\frac{5}{8}$	5	22 $\frac{1}{2}$	I	67 $\frac{1}{2}$	I	67 $\frac{1}{2}$
4	—	I	33 $\frac{23}{80}$	5	29 $\frac{1}{4}$	I	69 $\frac{1}{4}$	I	69 $\frac{1}{4}$
4	—	I	35 $\frac{1}{10}$	5	36	I	72	I	72
4	—	I	36 $\frac{67}{80}$	5	42 $\frac{1}{4}$	I	74 $\frac{1}{4}$	I	74 $\frac{1}{4}$
4	—	I	38 $\frac{21}{40}$	5	49 $\frac{1}{2}$	I	76 $\frac{1}{2}$	I	76 $\frac{1}{2}$
4	—	I	40 $\frac{13}{10}$	5	56 $\frac{1}{4}$	I	78 $\frac{1}{4}$	I	78 $\frac{1}{4}$
4	—	I	42 $\frac{33}{80}$	5	63	I	81	I	81
4	—	I	43 $\frac{63}{80}$	5	69 $\frac{1}{4}$	I	83 $\frac{1}{4}$	I	83 $\frac{1}{4}$
4	—	I	45 $\frac{21}{40}$	5	76 $\frac{1}{2}$	I	85 $\frac{1}{2}$	I	85 $\frac{1}{2}$
4	—	I	47 $\frac{21}{80}$	5	83 $\frac{1}{4}$	I	87 $\frac{1}{4}$	I	87 $\frac{1}{4}$
4	—	I	49	6	—	2	—	2	—
4	—	I	50 $\frac{47}{100}$	6	—	2	2 $\frac{1}{4}$	2	2 $\frac{1}{4}$
4	—	I	52 $\frac{17}{20}$	6	—	2	4 $\frac{1}{2}$	2	4 $\frac{1}{2}$
4	—	I	54 $\frac{21}{100}$	6	—	2	6 $\frac{1}{4}$	2	6 $\frac{1}{4}$
4	—	I	56 $\frac{4}{25}$	6	—	2	9	2	9

Schiffs - Ungelder.				Armungelder.				Feuerg.	
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.		Geladen.
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	
85	20	74 $\frac{1}{4}$	6	45	—	21	—	7	8
86	21	61 $\frac{3}{10}$	6	45	—	22	—	7	8
87	21	28 $\frac{7}{10}$	6	45	—	22	—	7	8
88	21	50 $\frac{2}{5}$	6	45	—	22	—	7	8
89	21	72 $\frac{3}{10}$	6	45	—	22	—	7	8
90	22	4 $\frac{1}{2}$	6	45	—	23	—	7	8
91	22	26 $\frac{1}{10}$	6	45	—	23	—	7	8
92	22	48 $\frac{7}{10}$	6	45	—	23	—	7	8
93	22	70 $\frac{1}{10}$	6	45 $\frac{1}{10}$	—	23	—	7	8
94	23	21 $\frac{7}{10}$	6	52 $\frac{1}{5}$	—	24	—	7	8
95	23	24 $\frac{1}{4}$	6	58 $\frac{1}{2}$	—	24	—	7	8
96	23	46 $\frac{1}{4}$	6	64 $\frac{1}{4}$	—	24	—	7	8
97	23	68 $\frac{7}{10}$	6	71 $\frac{1}{10}$	—	24	—	7	8
98	24	— $\frac{2}{10}$	6	77 $\frac{2}{5}$	—	25	—	7	8
99	24	22 $\frac{12}{10}$	6	83 $\frac{7}{10}$	—	25	—	7	8
100	24	45	7	—	—	25	—	7	8
101	24	45	7	—	—	25	—	7	8
102	24	45	7	—	—	25	—	7	8
103	24	45	7	—	—	25	—	7	8
104	24	45	7	—	—	25	—	7	8
105	24	45	7	—	—	25	—	7	8
106	24	45	7	—	—	25	—	7	8
107	24	45	7	—	—	25	—	7	8
108	24	45	7	—	—	25	—	7	8
109	24	45	7	—	—	25	—	7	8
110	24	57 $\frac{1}{5}$	7	—	—	25	—	7	8
111	24	77 $\frac{19}{25}$	7	—	—	25	—	7	8
112	25	7 $\frac{21}{25}$	7	—	—	26	—	7	8

Gelber.		Lastgelber.		Waßgelber.				Paßgelber	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	1	57 $\frac{1}{10}$	6	—	2	11 $\frac{1}{4}$	2	11 $\frac{1}{4}$
4	—	1	59 $\frac{1}{10}$	6	1 $\frac{1}{4}$	2	13 $\frac{1}{2}$	2	13 $\frac{1}{2}$
4	—	1	61 $\frac{1}{10}$	6	8 $\frac{1}{10}$	2	15 $\frac{1}{4}$	2	15 $\frac{1}{4}$
4	—	1	63 $\frac{1}{10}$	6	14 $\frac{2}{5}$	2	18	2	18
4	—	1	64 $\frac{1}{10}$	6	20 $\frac{7}{10}$	2	20 $\frac{1}{4}$	2	20 $\frac{1}{4}$
4	—	1	66 $\frac{1}{5}$	6	27	2	22 $\frac{1}{2}$	2	22 $\frac{1}{2}$
4	—	1	68 $\frac{7}{10}$	6	33 $\frac{1}{10}$	2	24 $\frac{1}{4}$	2	24 $\frac{1}{4}$
4	—	1	70 $\frac{1}{10}$	6	39 $\frac{1}{5}$	2	27	2	27
4	—	1	71 $\frac{1}{10}$	6	45 $\frac{1}{10}$	2	29 $\frac{1}{4}$	2	29 $\frac{1}{4}$
4	—	1	73 $\frac{1}{10}$	6	52 $\frac{1}{5}$	2	31 $\frac{1}{2}$	2	31 $\frac{1}{2}$
4	—	1	75 $\frac{1}{10}$	6	58 $\frac{1}{5}$	2	33 $\frac{1}{4}$	2	33 $\frac{1}{4}$
4	—	1	77 $\frac{1}{10}$	6	64 $\frac{1}{5}$	2	36	2	36
4	—	1	78 $\frac{1}{10}$	6	71 $\frac{1}{10}$	2	38 $\frac{1}{4}$	2	38 $\frac{1}{4}$
4	—	1	80 $\frac{1}{10}$	6	77 $\frac{2}{5}$	2	40 $\frac{1}{2}$	2	40 $\frac{1}{2}$
4	—	1	82 $\frac{1}{10}$	6	83 $\frac{7}{10}$	2	42 $\frac{1}{4}$	2	42 $\frac{1}{4}$
4	—	1	84	7	—	2	45	2	45
4	—	1	85 $\frac{42}{100}$	7	—	2	45	2	45
4	—	1	87 $\frac{9}{100}$	7	—	2	45	2	45
4	—	1	88 $\frac{101}{100}$	7	—	2	45	2	45
4	—	2	— $\frac{68}{100}$	7	—	2	45	2	45
4	—	2	2 $\frac{7}{10}$	7	—	2	45	2	45
4	—	2	4 $\frac{1}{10}$	7	—	2	45	2	46 $\frac{1}{4}$
4	—	2	5 $\frac{2}{10}$	7	—	2	45	2	48 $\frac{23}{100}$
4	—	2	7 $\frac{61}{100}$	7	—	2	45	2	51 $\frac{3}{10}$
4	—	2	9 $\frac{28}{100}$	7	—	2	45	2	53 $\frac{7}{10}$
4	—	2	10 $\frac{24}{100}$	7	—	2	45	2	55 $\frac{1}{10}$
4	—	2	12 $\frac{87}{100}$	7	—	2	45	2	59 $\frac{19}{100}$
4	—	2	14 $\frac{54}{100}$	7	—	2	45	2	61 $\frac{27}{100}$

Schiffs = Ungelder.				Armugelder.				Feuerg.	
Lasten	Geladen.		Ballast.	Geladen		Ballast.		Geladen.	
	N.	gl.		N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
113	25	28 $\frac{2}{3}$	7	—	26	—	7	8	—
114	25	48 $\frac{6}{7}$	7	—	26	—	7	8	—
115	25	68 $\frac{2}{3}$	7	—	26	—	7	8	—
116	25	88 $\frac{14}{27}$	7	—	26	—	7	8	—
117	26	18 $\frac{18}{27}$	7	1 $\frac{4}{7}$	27	—	8	8	—
118	26	38 $\frac{22}{27}$	7	7 $\frac{1}{7}$	27	—	8	8	—
119	26	59 $\frac{1}{27}$	7	12 $\frac{1}{7}$	27	—	8	8	—
120	26	79 $\frac{1}{7}$	7	18	27	—	8	8	—
121	27	9 $\frac{9}{27}$	7	23 $\frac{2}{7}$	28	—	8	8	—
122	27	29 $\frac{1}{27}$	7	28 $\frac{4}{7}$	28	—	8	8	—
123	27	49 $\frac{17}{27}$	7	34 $\frac{1}{7}$	28	—	8	8	—
124	27	69 $\frac{21}{27}$	7	39 $\frac{1}{7}$	28	—	8	8	—
125	28	—	7	45	28	—	8	8	—
126	28	—	7	45	28	—	8	8	—
127	28	—	7	45	28	—	8	8	—
128	28	14 $\frac{2}{7}$	7	45	29	—	8	8	—
129	28	34 $\frac{1}{7}$	7	45	29	—	8	8	—
130	28	54	7	45	29	—	8	8	—
131	28	73 $\frac{4}{7}$	7	45	29	—	8	8	—
132	29	3 $\frac{1}{7}$	7	45	30	—	8	8	—
133	29	23 $\frac{2}{7}$	7	48 $\frac{7}{10}$	30	—	8	8	—
134	29	43 $\frac{1}{7}$	7	53 $\frac{1}{7}$	30	—	8	8	—
135	29	63	7	58 $\frac{1}{2}$	30	—	8	8	—
136	29	82 $\frac{4}{7}$	7	63 $\frac{1}{7}$	30	—	8	8	—
137	30	12 $\frac{1}{7}$	7	68 $\frac{7}{10}$	31	—	8	8	—
138	30	32 $\frac{2}{7}$	7	73 $\frac{4}{7}$	31	—	8	8	—
139	30	52 $\frac{1}{7}$	7	78 $\frac{2}{10}$	31	—	8	8	—
140	30	72	7	84	31	—	8	8	—

Gelder.		Lastgelder.		Maßgelder.		Paßgelder	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	2	16 $\frac{21}{27}$	7	—	2	64 $\frac{2}{7}$
4	—	2	17 $\frac{11}{27}$	7	—	2	66 $\frac{6}{27}$
4	—	2	19 $\frac{16}{27}$	7	—	2	68 $\frac{2}{7}$
4	—	2	21 $\frac{47}{27}$	7	—	2	70 $\frac{14}{27}$
4	—	2	23 $\frac{14}{27}$	7	1 $\frac{4}{7}$	2	72 $\frac{18}{27}$
4	—	2	24 $\frac{105}{27}$	7	7 $\frac{1}{7}$	2	74 $\frac{22}{27}$
4	—	2	26 $\frac{71}{27}$	7	12 $\frac{1}{7}$	2	77 $\frac{1}{27}$
4	—	2	28 $\frac{8}{27}$	7	18	2	79 $\frac{1}{7}$
4	—	2	30 $\frac{72}{27}$	7	23 $\frac{2}{7}$	2	81 $\frac{9}{27}$
4	—	2	31 $\frac{29}{27}$	7	28 $\frac{4}{7}$	2	83 $\frac{11}{27}$
4	—	2	33 $\frac{66}{27}$	7	34 $\frac{1}{7}$	2	85 $\frac{17}{27}$
4	—	2	35 $\frac{111}{27}$	7	39 $\frac{1}{7}$	2	87 $\frac{21}{27}$
4	—	2	37	7	45	3	—
4	—	2	38 $\frac{2}{7}$	7	45	3	—
4	—	2	40 $\frac{2}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	41 $\frac{11}{27}$	7	45	3	—
4	—	2	43 $\frac{1}{7}$	7	45	3	—
4	—	2	45 $\frac{1}{7}$	7	45	3	—
4	—	2	47 $\frac{1}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	48 $\frac{4}{7}$	7	45	3	—
4	—	2	50 $\frac{8}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	52 $\frac{4}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	54	7	45	3	—
4	—	2	55 $\frac{11}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	57 $\frac{7}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	59 $\frac{1}{7}$	7	45	3	—
4	—	2	60 $\frac{14}{17}$	7	45	3	—
4	—	2	62 $\frac{2}{7}$	7	45	3	—

Schiffe = Ungelder.

Armungelder.

Feuers.

Gelder.

Lastgelder.

Maßgelder.

Paßgelder.

Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.		Geladen.	Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.		N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
141	31	1 $\frac{4}{7}$	7	89 $\frac{1}{10}$	32	8	8	8	4	2	64 $\frac{2}{7}$	7	46 $\frac{2}{7}$	2	73 $\frac{2}{7}$	3	
142	31	21 $\frac{1}{7}$	8	4 $\frac{1}{7}$	32	9	8	8	4	2	66 $\frac{2}{7}$	7	51 $\frac{1}{7}$	2	75 $\frac{1}{7}$	3	
143	31	41 $\frac{2}{7}$	8	9 $\frac{3}{10}$	32	9	8	8	4	2	67 $\frac{1}{7}$	7	56 $\frac{2}{7}$	2	77 $\frac{2}{7}$	3	
144	31	61 $\frac{1}{7}$	8	14 $\frac{2}{7}$	32	9	8	8	4	2	69 $\frac{3}{7}$	7	61 $\frac{1}{7}$	2	79 $\frac{1}{7}$	3	
145	31	81	8	19 $\frac{1}{2}$	32	9	8	8	4	2	71 $\frac{1}{7}$	7	66	2	81	3	
146	32	10 $\frac{4}{7}$	8	24 $\frac{2}{7}$	33	9	8	8	4	2	73 $\frac{1}{7}$	7	70 $\frac{2}{7}$	2	82 $\frac{2}{7}$	3	
147	32	30 $\frac{1}{7}$	8	29 $\frac{7}{10}$	33	9	8	8	4	2	74 $\frac{2}{7}$	7	75 $\frac{1}{7}$	2	84 $\frac{1}{7}$	3	
148	32	50 $\frac{2}{7}$	8	34 $\frac{2}{7}$	33	9	8	8	4	2	76 $\frac{1}{7}$	7	80 $\frac{2}{7}$	2	86 $\frac{2}{7}$	3	
149	32	70 $\frac{1}{7}$	8	39 $\frac{9}{10}$	33	9	8	8	4	2	78 $\frac{1}{7}$	7	85 $\frac{1}{7}$	2	88 $\frac{1}{7}$	3	
150	33		8	45	33	9	8	8	4	2	80	8		3		3	
151	34	46 $\frac{2}{7}$	9	44 $\frac{8}{17}$	35	10	8	8	4	2	81 $\frac{78}{17}$	8	17 $\frac{26}{17}$	3	1 $\frac{2}{7}$	3	
152	34	66 $\frac{6}{7}$	9	49 $\frac{21}{17}$	35	10	8	8	4	2	83 $\frac{11}{17}$	8	22 $\frac{22}{17}$	3	3 $\frac{1}{7}$	3	
153	34	87 $\frac{7}{7}$	9	55 $\frac{10}{17}$	35	10	8	8	4	2	84 $\frac{160}{17}$	8	27 $\frac{18}{17}$	3	5 $\frac{2}{7}$	3	
154	35	18	9	61 $\frac{1}{7}$	36	10	8	8	4	2	86 $\frac{112}{17}$	8	32 $\frac{14}{17}$	3	7 $\frac{1}{7}$	3	
155	35	38 $\frac{4}{7}$	9	66 $\frac{6}{7}$	36	10	8	8	4	2	88 $\frac{1}{17}$	8	37 $\frac{2}{17}$	3	9	3	
156	35	59 $\frac{1}{7}$	9	72 $\frac{8}{17}$	36	10	8	8	4	3	17 $\frac{18}{17}$	8	42 $\frac{6}{17}$	3	10 $\frac{4}{7}$	3	
157	35	79 $\frac{5}{7}$	9	78 $\frac{6}{17}$	36	10	8	8	4	3	14 $\frac{6}{17}$	8	47 $\frac{2}{17}$	3	12 $\frac{1}{7}$	3	
158	36	10 $\frac{2}{7}$	9	83 $\frac{20}{17}$	37	10	8	8	4	3	31 $\frac{99}{17}$	8	51 $\frac{11}{17}$	3	14 $\frac{2}{7}$	3	
159	36	30 $\frac{6}{7}$	9	89 $\frac{17}{17}$	37	10	8	8	4	3	51 $\frac{12}{17}$	8	56 $\frac{20}{17}$	3	16 $\frac{1}{7}$	3	
160	36	51 $\frac{1}{7}$	10	57	37	11	8	8	4	3	7 $\frac{1}{17}$	8	61 $\frac{5}{17}$	3	18	3	
161	36	72	10	10 $\frac{28}{17}$	37	11	8	8	4	3	81 $\frac{11}{17}$	8	66 $\frac{21}{17}$	3	19 $\frac{4}{7}$	3	
162	37	2 $\frac{2}{7}$	10	16 $\frac{16}{17}$	38	11	8	8	4	3	10 $\frac{86}{17}$	8	71 $\frac{17}{17}$	3	21 $\frac{1}{7}$	3	
163	37	23 $\frac{1}{7}$	10	22 $\frac{4}{17}$	38	11	8	8	4	3	12 $\frac{19}{17}$	8	76 $\frac{11}{17}$	3	23 $\frac{3}{7}$	3	
164	37	43 $\frac{5}{7}$	10	27 $\frac{27}{17}$	38	11	8	8	4	3	13 $\frac{67}{17}$	8	81 $\frac{9}{17}$	3	25 $\frac{1}{7}$	3	
165	37	64 $\frac{2}{7}$	10	33 $\frac{3}{7}$	38	11	8	8	4	3	15 $\frac{24}{17}$	8	86 $\frac{7}{17}$	3	27	3	
166	37	84 $\frac{6}{7}$	10	39 $\frac{1}{17}$	38	11	8	8	4	3	17 $\frac{73}{17}$	9	1 $\frac{1}{17}$	3	28 $\frac{4}{7}$	3	
167	38	57	10	44 $\frac{26}{17}$	39	11	8	8	4	3	19 $\frac{26}{17}$	9	5 $\frac{12}{17}$	3	30 $\frac{1}{7}$	3	
168	38	36	10	50 $\frac{14}{17}$	39	11	8	8	4	3	20 $\frac{14}{17}$	9	10 $\frac{4}{7}$	3	32 $\frac{2}{7}$	3	

Schiffs = Ungelder			Armugelder.			Feuers	
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen.	Ballast.	Geladen.
	N.	gl.	N.	gl.			
169	38	56 $\frac{1}{2}$	10	56 $\frac{2}{3}$	—	39	11
170	38	77 $\frac{1}{2}$	10	61 $\frac{1}{2}$	—	39	11
171	39	7 $\frac{1}{2}$	10	67 $\frac{1}{2}$	—	40	11
172	39	28 $\frac{1}{2}$	10	73 $\frac{1}{2}$	—	40	11
173	39	48 $\frac{1}{2}$	10	78 $\frac{1}{2}$	—	40	11
174	39	69 $\frac{1}{2}$	10	84 $\frac{1}{2}$	—	40	11
175	40	—	11	—	—	40	11
176	46	57 $\frac{1}{2}$	11	—	—	47	11
177	46	81 $\frac{1}{2}$	11	5 $\frac{1}{2}$	—	47	12
178	47	15 $\frac{1}{2}$	11	11 $\frac{1}{2}$	—	48	12
179	47	39 $\frac{1}{2}$	11	16 $\frac{1}{2}$	—	48	12
180	47	63	11	22 $\frac{1}{2}$	—	48	12
181	47	86 $\frac{1}{2}$	11	28 $\frac{1}{2}$	—	48	12
182	48	20 $\frac{1}{2}$	11	33 $\frac{1}{2}$	—	49	12
183	48	44 $\frac{1}{2}$	11	39 $\frac{1}{2}$	—	49	12
184	48	68 $\frac{1}{2}$	11	45	—	49	12
185	49	2 $\frac{1}{2}$	11	50 $\frac{1}{2}$	—	50	12
186	49	26 $\frac{1}{2}$	11	56 $\frac{1}{2}$	—	50	12
187	49	49 $\frac{1}{2}$	11	61 $\frac{1}{2}$	—	50	12
188	49	73 $\frac{1}{2}$	11	67 $\frac{1}{2}$	—	50	12
189	50	7 $\frac{1}{2}$	11	73 $\frac{1}{2}$	—	51	12
190	50	31 $\frac{1}{2}$	11	78 $\frac{1}{2}$	—	51	12
191	50	55 $\frac{1}{2}$	11	84 $\frac{1}{2}$	—	51	12
192	50	79 $\frac{1}{2}$	12	—	—	51	12
193	51	13 $\frac{1}{2}$	12	5 $\frac{1}{2}$	—	52	13
194	51	36 $\frac{1}{2}$	12	11 $\frac{1}{2}$	—	52	13
195	51	60 $\frac{1}{2}$	12	16 $\frac{1}{2}$	—	52	13
196	51	84 $\frac{1}{2}$	12	22 $\frac{1}{2}$	—	52	13

Gelder.		Lastgelber.		Mastgelber.		Pavsegelber	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	3	22 $\frac{107}{177}$	9	15 $\frac{24}{177}$	3	34 $\frac{1}{2}$
4	—	3	24 $\frac{12}{177}$	9	20 $\frac{7}{177}$	3	36
4	—	3	26 $\frac{13}{177}$	9	25 $\frac{10}{177}$	3	37 $\frac{1}{2}$
4	—	3	27 $\frac{14}{177}$	9	30 $\frac{12}{177}$	3	39 $\frac{1}{2}$
4	—	3	29 $\frac{14}{177}$	9	35 $\frac{8}{177}$	3	41 $\frac{1}{2}$
4	—	3	31 $\frac{14}{177}$	9	40 $\frac{4}{177}$	3	43 $\frac{1}{2}$
4	—	3	33	9	45	3	45
4	—	3	35 $\frac{9}{177}$	12	28 $\frac{1}{2}$	3	46 $\frac{1}{2}$
4	—	3	37 $\frac{10}{177}$	12	35 $\frac{10}{177}$	3	48 $\frac{1}{2}$
4	—	3	38 $\frac{10}{177}$	12	41 $\frac{2}{177}$	3	50 $\frac{2}{177}$
4	—	3	40 $\frac{11}{177}$	12	47 $\frac{7}{177}$	3	52 $\frac{1}{2}$
4	—	3	42 $\frac{10}{177}$	12	54	3	54
4	—	3	44 $\frac{7}{177}$	12	60 $\frac{7}{177}$	3	55 $\frac{1}{2}$
4	—	3	45 $\frac{7}{177}$	12	66 $\frac{1}{2}$	3	57 $\frac{1}{2}$
4	—	3	47 $\frac{101}{177}$	12	72 $\frac{9}{177}$	3	59 $\frac{2}{177}$
4	—	3	49 $\frac{6}{177}$	12	79 $\frac{1}{2}$	3	61 $\frac{1}{2}$
4	—	3	50 $\frac{10}{177}$	12	85 $\frac{1}{2}$	3	63
4	—	3	52 $\frac{71}{177}$	13	1 $\frac{1}{2}$	3	64 $\frac{1}{2}$
4	—	3	54 $\frac{100}{177}$	13	8 $\frac{10}{177}$	3	66 $\frac{1}{2}$
4	—	3	56 $\frac{9}{177}$	13	14 $\frac{2}{177}$	3	68 $\frac{2}{177}$
4	—	3	57 $\frac{183}{177}$	13	20 $\frac{7}{177}$	3	70 $\frac{1}{2}$
4	—	3	59 $\frac{13}{177}$	13	27	3	72
4	—	3	61 $\frac{77}{177}$	13	33 $\frac{10}{177}$	3	73 $\frac{1}{2}$
4	—	3	63 $\frac{13}{177}$	13	39 $\frac{1}{2}$	3	75 $\frac{1}{2}$
4	—	3	64 $\frac{171}{177}$	13	45 $\frac{10}{177}$	3	77 $\frac{2}{177}$
4	—	3	66 $\frac{100}{177}$	13	52 $\frac{1}{2}$	3	79 $\frac{1}{2}$
4	—	3	68 $\frac{13}{177}$	13	58 $\frac{1}{2}$	3	81
4	—	3	70 $\frac{10}{177}$	13	64 $\frac{1}{2}$	3	82 $\frac{1}{2}$

Schiffe = Ungelder.

Umgelder.

Feuer-

Gelder.

Lastgelder.

Maßgelder.

Paßgelder

Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen.	Ballast.	Geladen.	Ballast.	Geladen.	Ballast.	Geladen und Ballast.	Geladen.	Ballast.	Geladen und Ballast.	Geladen und Ballast.
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	N.	gl.	N.	gl.
197	52	18 $\frac{9}{10}$	12	28 $\frac{1}{8}$	—	53	—	13	8	—	4	3	71 $\frac{159}{200}$	13	71 $\frac{1}{10}$
198	52	42 $\frac{1}{10}$	12	33 $\frac{3}{4}$	—	53	—	13	8	—	4	3	73 $\frac{151}{200}$	13	77 $\frac{2}{3}$
199	52	66 $\frac{1}{20}$	12	39 $\frac{1}{8}$	—	53	—	13	8	—	4	3	75 $\frac{151}{200}$	13	83 $\frac{1}{10}$
200	53	—	12	45	—	53	—	13	8	—	4	3	77	14	—
201	53	18	12	54	—	54	—	13	8	—	4	3	78 $\frac{1}{2}$	14	4 $\frac{1}{2}$
202	53	36	12	63	—	54	—	13	8	—	4	3	80 $\frac{1}{2}$	14	9
203	53	54	12	72	—	54	—	13	8	—	4	3	82 $\frac{2}{3}$	14	13 $\frac{1}{2}$
204	53	72	12	81	—	54	—	13	8	—	4	3	84 $\frac{1}{2}$	14	18
205	54	—	13	—	—	54	—	13	8	—	4	3	86	14	22 $\frac{1}{2}$
206	54	18	13	9	—	55	—	14	8	—	4	3	87 $\frac{1}{2}$	14	27
207	54	36	13	18	—	55	—	14	8	—	4	3	89 $\frac{1}{2}$	14	31 $\frac{1}{2}$
208	54	54	13	27	—	55	—	14	8	—	4	3	91 $\frac{1}{2}$	14	36
209	54	72	13	36	—	55	—	14	8	—	4	3	93 $\frac{1}{2}$	14	40 $\frac{1}{2}$
210	55	—	13	45	—	55	—	14	8	—	4	3	95	14	45
211	55	—	13	45	—	55	—	14	8	—	4	3	96 $\frac{1}{4}$	14	49 $\frac{1}{2}$
212	55	9	13	49 $\frac{1}{2}$	—	56	—	14	8	—	4	3	98	14	54
213	55	24 $\frac{3}{4}$	13	57 $\frac{1}{8}$	—	56	—	14	8	—	4	3	99 $\frac{3}{4}$	14	58 $\frac{1}{2}$
214	55	40 $\frac{1}{2}$	13	65 $\frac{1}{4}$	—	56	—	14	8	—	4	3	101 $\frac{1}{8}$	14	63
215	55	56 $\frac{1}{4}$	13	73 $\frac{1}{8}$	—	56	—	14	8	—	4	3	103 $\frac{1}{4}$	14	67 $\frac{1}{2}$
216	55	72	13	81	—	56	—	14	8	—	4	3	105	14	72
217	55	87 $\frac{3}{4}$	13	88 $\frac{7}{8}$	—	56	—	14	8	—	4	3	106 $\frac{3}{4}$	14	76 $\frac{1}{2}$
218	56	13 $\frac{1}{2}$	14	6 $\frac{3}{4}$	—	57	—	15	8	—	4	3	108 $\frac{1}{2}$	14	81
219	56	29 $\frac{1}{4}$	14	14 $\frac{5}{8}$	—	57	—	15	8	—	4	3	110 $\frac{1}{2}$	14	85 $\frac{1}{2}$
220	56	45	14	22 $\frac{1}{2}$	—	57	—	15	8	—	4	3	112 $\frac{1}{2}$	15	—
221	56	45	14	22 $\frac{1}{2}$	—	57	—	15	8	—	4	3	114 $\frac{2}{3}$	15	—
222	56	60	14	30	—	57	—	15	8	—	4	3	116 $\frac{1}{3}$	15	—
223	56	75	14	37 $\frac{1}{2}$	—	57	—	15	8	—	4	3	118 $\frac{2}{3}$	15	—
224	57	—	14	45	—	57	—	15	8	—	4	3	120 $\frac{2}{3}$	15	—

Schiffe = Ungelder.					Armungelder.				Feuer.	
lasten.	Geladen.		Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen.	gl.
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.		
225	57	15	14	52 $\frac{1}{2}$	—	58	—	15	8	—
226	57	30	14	60	—	58	—	15	8	—
227	57	45	14	67 $\frac{1}{2}$	—	58	—	15	8	—
228	57	60	14	75	—	58	—	15	8	—
229	57	75	14	82 $\frac{1}{2}$	—	58	—	15	8	—
230	58	—	15	—	—	58	—	15	8	—
231	59	87 $\frac{1}{4}$	15	88 $\frac{7}{8}$	—	60	—	16	8	—
232	60	18	16	9	—	61	—	17	8	—
233	60	38 $\frac{1}{4}$	16	19 $\frac{1}{8}$	—	61	—	17	8	—
234	60	58 $\frac{1}{2}$	16	29 $\frac{1}{4}$	—	61	—	17	8	—
235	60	78 $\frac{1}{4}$	16	39 $\frac{1}{8}$	—	61	—	17	8	—
236	61	9	16	49 $\frac{1}{2}$	—	62	—	17	8	—
237	61	29 $\frac{1}{4}$	16	59 $\frac{1}{8}$	—	62	—	17	8	—
238	61	49 $\frac{1}{2}$	16	69 $\frac{1}{4}$	—	62	—	17	8	—
239	61	69 $\frac{1}{4}$	16	79 $\frac{1}{8}$	—	62	—	17	8	—
240	62	—	17	—	—	62	—	17	8	—
241	62	—	17	—	—	62	—	17	8	—
242	62	9	17	—	—	63	—	17	8	—
243	62	28 $\frac{1}{2}$	17	—	—	63	—	17	8	—
244	62	48	17	—	—	63	—	17	8	—
245	62	67 $\frac{1}{2}$	17	—	—	63	—	17	8	—
246	62	87	17	—	—	63	—	17	8	—
247	63	16 $\frac{1}{2}$	17	—	—	64	—	17	8	—
248	63	36	17	—	—	64	—	17	8	—
249	63	55 $\frac{1}{2}$	17	—	—	64	—	17	8	—
250	63	75	17	—	—	64	—	17	8	—
251	64	4 $\frac{1}{2}$	17	—	—	65	—	17	8	—
252	64	24	17	—	—	65	—	17	8	—

Gelder.		Lastgelder.		Maßgelder.				Paßgelder.	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	4	30 $\frac{1}{2}$	15	3 $\frac{3}{4}$	4	56 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	4	32 $\frac{1}{2}$	15	7 $\frac{1}{2}$	4	58 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	33 $\frac{1}{2}$	15	11 $\frac{1}{4}$	4	60 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	4	35 $\frac{1}{2}$	15	15	4	63	3	—
4	—	4	37 $\frac{1}{2}$	15	18 $\frac{1}{4}$	4	65 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	4	39	15	22 $\frac{1}{2}$	4	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	41 $\frac{1}{4}$	15	84 $\frac{1}{8}$	4	87 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	43	16	—	5	—	3	—
4	—	4	44 $\frac{1}{4}$	16	5 $\frac{1}{8}$	5	21 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	46 $\frac{1}{2}$	16	11 $\frac{1}{2}$	5	5 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	48 $\frac{1}{4}$	16	16 $\frac{7}{8}$	5	8 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	50	16	22 $\frac{1}{2}$	5	11 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	4	51 $\frac{1}{4}$	16	28 $\frac{1}{8}$	5	14 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	53 $\frac{1}{2}$	16	33 $\frac{1}{4}$	5	16 $\frac{7}{8}$	3	—
4	—	4	55 $\frac{1}{4}$	16	39 $\frac{1}{8}$	5	19 $\frac{1}{8}$	3	—
4	—	4	57	16	45	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	58 $\frac{1}{2}$	16	45	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	59 $\frac{1}{2}$	16	45	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	61 $\frac{1}{2}$	16	45 $\frac{3}{4}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	63 $\frac{1}{2}$	16	51	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	65	16	56 $\frac{1}{4}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	66 $\frac{1}{2}$	16	61 $\frac{1}{2}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	68 $\frac{1}{2}$	16	66 $\frac{1}{4}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	70 $\frac{1}{2}$	16	72	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	71 $\frac{1}{2}$	16	77 $\frac{1}{4}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	73 $\frac{1}{2}$	16	82 $\frac{1}{2}$	5	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	4	75 $\frac{1}{2}$	16	87 $\frac{1}{4}$	5	24 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	4	77 $\frac{1}{2}$	17	3	5	27	3	—

Schiff = Ungelber.

Armgelber.

Feuer-

Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen	Ballast.		Geladen.		
	N.	gl.	N.	gl.		N.	gl.		N.	gl.
253	64	43 $\frac{1}{2}$	17	—	—	65	—	17	8	—
254	64	63	17	—	—	65	—	17	8	—
255	64	82 $\frac{1}{2}$	17	7 $\frac{1}{2}$	—	65	—	18	8	—
256	65	12	17	15	—	66	—	18	8	—
257	65	31 $\frac{1}{2}$	17	22 $\frac{1}{2}$	—	66	—	18	8	—
258	65	51	17	30	—	66	—	18	8	—
259	65	70 $\frac{1}{2}$	17	37 $\frac{1}{2}$	—	66	—	18	8	—
260	66	—	17	45	—	66	—	18	8	—
261	67	43 $\frac{7}{8}$	17	45	—	68	—	18	8	—
262	67	65 $\frac{1}{4}$	17	48 $\frac{1}{8}$	—	68	—	18	8	—
263	67	86 $\frac{5}{8}$	17	55 $\frac{1}{10}$	—	68	—	18	8	—
264	68	18	17	63	—	69	—	18	8	—
265	68	39 $\frac{1}{8}$	17	70 $\frac{5}{10}$	—	69	—	18	8	—
266	68	60 $\frac{1}{4}$	17	77 $\frac{1}{8}$	—	69	—	18	8	—
267	68	82 $\frac{1}{8}$	17	84 $\frac{1}{10}$	—	69	—	18	8	—
268	69	13 $\frac{1}{2}$	18	2 $\frac{1}{4}$	—	70	—	19	8	—
269	69	34 $\frac{7}{8}$	18	9 $\frac{9}{10}$	—	70	—	19	8	—
270	69	56 $\frac{1}{4}$	18	16 $\frac{7}{8}$	—	70	—	19	8	—
271	69	77 $\frac{1}{8}$	18	24 $\frac{1}{10}$	—	70	—	19	8	—
272	70	9	18	31 $\frac{1}{2}$	—	71	—	19	8	—
273	70	30 $\frac{1}{8}$	18	38 $\frac{1}{10}$	—	71	—	19	8	—
274	70	51 $\frac{1}{4}$	18	46 $\frac{1}{8}$	—	71	—	19	8	—
275	70	73 $\frac{1}{8}$	18	53 $\frac{1}{10}$	—	71	—	19	8	—
276	71	4 $\frac{1}{2}$	18	60 $\frac{1}{4}$	—	72	—	19	8	—
277	71	25 $\frac{7}{8}$	18	68 $\frac{1}{10}$	—	72	—	19	8	—
278	71	47 $\frac{1}{4}$	18	75 $\frac{1}{8}$	—	72	—	19	8	—
279	71	68 $\frac{1}{8}$	18	82 $\frac{1}{10}$	—	72	—	19	8	—
280	72	—	19	—	—	72	—	19	8	—

Gelber.

Lastgelber.

Maßgelber.

Paßgelber

Ballast.	Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	
4	4	78 $\frac{1}{17}$	17	8 $\frac{1}{4}$	5	29 $\frac{1}{4}$	3
4	4	80 $\frac{1}{7}$	17	13 $\frac{1}{2}$	5	31 $\frac{1}{2}$	3
4	4	82 $\frac{1}{7}$	17	18 $\frac{1}{4}$	5	33 $\frac{1}{4}$	3
4	4	84 $\frac{1}{7}$	17	24	5	36	3
4	4	85 $\frac{4}{7}$	17	29 $\frac{1}{4}$	5	38 $\frac{1}{4}$	3
4	4	87 $\frac{8}{17}$	17	34 $\frac{1}{2}$	5	40 $\frac{1}{2}$	3
4	4	89 $\frac{4}{7}$	17	39 $\frac{1}{4}$	5	42 $\frac{1}{4}$	3
4	5	1	17	45	5	45	3
4	5	2 $\frac{2}{10}$	18	51 $\frac{1}{4}$	5	47 $\frac{1}{4}$	3
4	5	4 $\frac{2}{10}$	18	58 $\frac{1}{2}$	5	49 $\frac{1}{2}$	3
4	5	6 $\frac{7}{10}$	18	65 $\frac{1}{4}$	5	51 $\frac{1}{4}$	3
4	5	8 $\frac{1}{7}$	18	72	5	54	3
4	5	9 $\frac{1}{10}$	18	78 $\frac{1}{4}$	5	56 $\frac{1}{4}$	3
4	5	11 $\frac{27}{45}$	18	85 $\frac{1}{2}$	5	58 $\frac{1}{2}$	3
4	5	13 $\frac{3}{10}$	19	2 $\frac{1}{4}$	5	60 $\frac{1}{4}$	3
4	5	15 $\frac{7}{10}$	19	9	5	63	3
4	5	16 $\frac{7}{10}$	19	15 $\frac{1}{4}$	5	65 $\frac{1}{4}$	3
4	5	18 $\frac{1}{8}$	19	22 $\frac{1}{2}$	5	67 $\frac{1}{2}$	3
4	5	20 $\frac{2}{10}$	19	29 $\frac{1}{4}$	5	69 $\frac{1}{4}$	3
4	5	22 $\frac{1}{10}$	19	36	5	72	3
4	5	23 $\frac{27}{10}$	19	42 $\frac{1}{4}$	5	74 $\frac{1}{4}$	3
4	5	25 $\frac{27}{40}$	19	49 $\frac{1}{2}$	5	76 $\frac{1}{2}$	3
4	5	27 $\frac{1}{10}$	19	56 $\frac{1}{4}$	5	78 $\frac{1}{4}$	3
4	5	29 $\frac{1}{10}$	19	63	5	81	3
4	5	30 $\frac{6}{10}$	19	69 $\frac{1}{4}$	5	83 $\frac{1}{4}$	3
4	5	32 $\frac{2}{10}$	19	76 $\frac{1}{2}$	5	85 $\frac{1}{2}$	3
4	5	34 $\frac{2}{10}$	19	83 $\frac{1}{4}$	5	87 $\frac{1}{4}$	3
4	5	36	20	—	6	—	3

Schiffs = Ungelber.				Ungelber.				Feuer =	
Lasten		Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
281	72	76 $\frac{30}{10}$	19	—	73	—	19	8	—
282	73	8 $\frac{10}{10}$	19	—	74	—	19	8	—
283	73	30 $\frac{1}{20}$	19	—	74	—	19	8	—
284	73	52 $\frac{7}{10}$	19	—	74	—	19	8	—
285	73	74 $\frac{1}{4}$	19	—	74	—	19	8	—
286	74	6 $\frac{10}{10}$	19	—	75	—	19	8	—
287	74	28 $\frac{7}{20}$	19	—	75	—	19	8	—
288	74	50 $\frac{2}{10}$	19	—	75	—	19	8	—
289	74	72 $\frac{20}{10}$	19	—	75	—	19	8	—
290	75	4 $\frac{1}{2}$	19	—	76	—	19	8	—
291	75	26 $\frac{11}{20}$	19	—	76	—	19	8	—
292	75	48 $\frac{7}{10}$	19	—	76	—	19	8	—
293	75	70 $\frac{13}{20}$	19	—	76	—	20	8	—
294	76	2 $\frac{7}{10}$	19	—	77	—	20	8	—
295	76	24 $\frac{1}{4}$	19	13 $\frac{1}{2}$	77	—	20	8	—
296	76	46 $\frac{4}{10}$	19	19 $\frac{3}{10}$	77	—	20	8	—
297	76	68 $\frac{17}{20}$	19	26 $\frac{1}{10}$	77	—	20	8	—
298	77	— $\frac{9}{10}$	19	32 $\frac{7}{10}$	78	—	20	8	—
299	77	22 $\frac{10}{20}$	19	38 $\frac{7}{10}$	78	—	20	8	—
300	77	45	19	45	78	—	20	8	—
301	77	63	19	54	78	—	20	8	—
302	77	81	19	63	78	—	20	8	—
303	78	9	19	72	79	—	20	8	—
304	78	27	19	81	79	—	20	8	—
305	78	45	20	—	79	—	20	8	—
306	78	63	20	9	79	—	21	8	—
307	78	81	20	18	79	—	21	8	—
308	79	9	20	27	80	—	21	8	—

Gelder.		Lastgelber.		Maßgelber.				Paßgelber.	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	5	37 $\frac{7}{10}$	20	—	6	2 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	39 $\frac{7}{10}$	20	—	6	4 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	41 $\frac{7}{10}$	20	—	6	6 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	43 $\frac{4}{10}$	20	—	6	9	3	—
4	—	5	44 $\frac{8}{10}$	20	—	6	11 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	46 $\frac{2}{10}$	20	1 $\frac{1}{2}$	6	13 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	48 $\frac{12}{10}$	20	8 $\frac{1}{10}$	6	15 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	50 $\frac{1}{10}$	20	14 $\frac{2}{10}$	6	18	3	—
4	—	5	51 $\frac{4}{10}$	20	20 $\frac{7}{10}$	6	20 $\frac{1}{10}$	3	—
4	—	5	53 $\frac{7}{10}$	20	27	6	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	55 $\frac{7}{10}$	20	33 $\frac{1}{10}$	6	24 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	57 $\frac{2}{10}$	20	39 $\frac{1}{10}$	6	27	3	—
4	—	5	58 $\frac{4}{10}$	20	45 $\frac{9}{10}$	6	29 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	60 $\frac{14}{10}$	20	52 $\frac{1}{10}$	6	31 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	62 $\frac{1}{10}$	20	58 $\frac{1}{2}$	6	33 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	64 $\frac{3}{10}$	20	64 $\frac{1}{10}$	6	36	3	—
4	—	5	65 $\frac{19}{10}$	20	71 $\frac{1}{10}$	6	38 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	67 $\frac{3}{10}$	20	77 $\frac{2}{10}$	6	40 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	69 $\frac{7}{10}$	20	83 $\frac{7}{10}$	6	42 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	71	21	—	6	45	3	—
4	—	5	72 $\frac{4}{10}$	21	4 $\frac{1}{2}$	6	47 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	74 $\frac{1}{10}$	21	9	6	49 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	76 $\frac{2}{10}$	21	13 $\frac{1}{2}$	6	51 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	78 $\frac{1}{10}$	21	18	6	54	3	—
4	—	5	80	21	22 $\frac{1}{2}$	6	56 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	81 $\frac{4}{10}$	21	27	6	58 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	5	83 $\frac{1}{10}$	21	31 $\frac{1}{2}$	6	60 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	5	85 $\frac{2}{10}$	21	36	6	63	3	—

Schiffe = Ungelder.					Armugelder.					Feuer=				
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.		Geladen.					
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.				
309	79	27	20	36	—	80	—	21	8					
310	79	45	20	45	—	80	—	21	8					
311	79	45	20	45	—	80	—	21	8					
312	79	54	20	49 $\frac{1}{2}$	—	80	—	21	8					
313	79	69 $\frac{1}{4}$	20	57 $\frac{1}{8}$	—	80	—	21	8					
314	79	85 $\frac{1}{2}$	20	65 $\frac{1}{4}$	—	80	—	21	8					
315	80	11 $\frac{1}{4}$	20	73 $\frac{1}{8}$	—	81	—	21	8					
316	80	27	20	81	—	81	—	21	8					
317	80	42 $\frac{1}{4}$	20	88 $\frac{7}{8}$	—	81	—	21	8					
318	80	58 $\frac{1}{2}$	21	6 $\frac{1}{4}$	—	81	—	22	8					
319	80	74 $\frac{1}{4}$	21	14 $\frac{5}{8}$	—	81	—	22	8					
320	81	—	21	22 $\frac{1}{2}$	—	81	—	22	8					
321	81	—	21	22 $\frac{1}{2}$	—	81	—	22	8					
322	81	15	21	30	—	82	—	22	8					
323	81	30	21	37 $\frac{1}{2}$	—	82	—	22	8					
324	81	45	21	45	—	82	—	22	8					
325	81	60	21	52 $\frac{1}{2}$	—	82	—	22	8					
326	81	75	21	60	—	82	—	22	8					
327	82	—	21	67 $\frac{1}{2}$	—	82	—	22	8					
328	82	15	21	75	—	83	—	22	8					
329	82	30	21	82 $\frac{1}{2}$	—	83	—	22	8					
330	82	45	22	—	—	83	—	22	8					
331	84	42 $\frac{1}{4}$	22	88 $\frac{7}{8}$	—	85	—	23	8					
332	84	63	23	9	—	85	—	24	8					
333	84	83 $\frac{1}{4}$	23	19 $\frac{1}{8}$	—	85	—	24	8					
334	85	13 $\frac{1}{2}$	23	29 $\frac{1}{4}$	—	86	—	24	8					
335	85	33 $\frac{1}{4}$	23	39 $\frac{1}{8}$	—	86	—	24	8					
336	85	54	23	49 $\frac{1}{2}$	—	86	—	24	8					

Gelber.		Lastigelder.		Masigelder.				Paßgelder	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4		5	87 $\frac{1}{2}$	21	40 $\frac{1}{2}$	6	65 $\frac{1}{4}$	3	
4		5	89	21	45	6	67 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	$\frac{1}{4}$	21	49 $\frac{1}{2}$	6	69 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	2	21	54	6	72	3	
4		6	3 $\frac{1}{4}$	21	58 $\frac{1}{2}$	6	74 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	5 $\frac{1}{2}$	21	63	6	76 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	7 $\frac{1}{4}$	21	67 $\frac{1}{2}$	6	78 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	9	21	72	6	81	3	
4		6	10 $\frac{1}{4}$	21	76 $\frac{1}{2}$	6	83 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	12 $\frac{1}{2}$	21	81	6	85 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	14 $\frac{1}{4}$	21	85 $\frac{1}{2}$	6	87 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	16	22		7		3	
4		6	17 $\frac{1}{2}$	22		7	2 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	19 $\frac{1}{2}$	22		7	4 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	20 $\frac{1}{2}$	22		7	6 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	22 $\frac{1}{2}$	22		7	9	3	
4		6	24 $\frac{1}{2}$	22	3 $\frac{1}{4}$	7	11 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	26 $\frac{1}{2}$	22	7 $\frac{1}{2}$	7	13 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	27 $\frac{1}{2}$	22	11 $\frac{1}{4}$	7	15 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	29 $\frac{1}{2}$	22	15	7	18	3	
4		6	31 $\frac{1}{2}$	22	18 $\frac{1}{4}$	7	20 $\frac{1}{4}$	3	
4		6	33	22	22 $\frac{1}{2}$	7	22 $\frac{1}{2}$	3	
4		6	35 $\frac{1}{4}$	22	84 $\frac{1}{8}$	7	42 $\frac{1}{8}$	3	
4		6	37	23		7	45	3	
4		6	38 $\frac{1}{4}$	23	5 $\frac{1}{8}$	7	47 $\frac{1}{8}$	3	
4		6	40 $\frac{1}{2}$	23	11 $\frac{1}{4}$	7	50 $\frac{1}{8}$	3	
4		6	42 $\frac{1}{4}$	23	16 $\frac{7}{8}$	7	53 $\frac{7}{8}$	3	
4		6	44	23	22 $\frac{1}{2}$	7	56 $\frac{1}{4}$	3	

Schiff = Ungelder.				Armugelder.				Feuer=			
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen.		
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	
337	85	74 $\frac{1}{4}$	23	59 $\frac{5}{8}$	—	86	—	24	8	—	
338	86	4 $\frac{1}{2}$	23	69 $\frac{3}{4}$	—	87	—	24	8	—	
339	86	24 $\frac{1}{4}$	23	79 $\frac{7}{8}$	—	87	—	24	8	—	
40	86	45	24	—	—	87	—	24	8	—	
341	86	45	24	—	—	87	—	24	8	—	
342	86	54	24	—	—	87	—	24	8	—	
343	86	73 $\frac{1}{2}$	24	—	—	87	—	24	8	—	
344	87	3	24	—	—	88	—	24	8	—	
345	87	22 $\frac{1}{2}$	24	—	—	88	—	24	8	—	
346	87	42	24	—	—	88	—	24	8	—	
347	87	61 $\frac{1}{2}$	24	—	—	88	—	24	8	—	
348	87	81	24	—	—	88	—	24	8	—	
349	88	10 $\frac{1}{2}$	24	—	—	89	—	24	8	—	
350	88	30	24	—	—	89	—	24	8	—	
351	88	49 $\frac{1}{2}$	24	—	—	89	—	24	8	—	
352	88	69	24	—	—	89	—	24	8	—	
353	88	88 $\frac{1}{2}$	24	—	—	89	—	24	8	—	
354	89	18	24	—	I	—	—	24	8	—	
355	89	37 $\frac{1}{2}$	24	7 $\frac{1}{2}$	I	—	—	25	8	—	
356	89	57	24	15	I	—	—	25	8	—	
357	89	76 $\frac{1}{2}$	24	22 $\frac{1}{2}$	I	—	—	25	8	—	
358	90	6	24	30	I	I	—	25	8	—	
359	90	25 $\frac{1}{2}$	24	37 $\frac{1}{2}$	I	I	—	25	8	—	
360	90	45	24	45	I	I	—	25	8	—	
361	91	88 $\frac{7}{8}$	24	45	I	2	—	25	8	—	
362	92	20 $\frac{1}{4}$	24	48 $\frac{7}{8}$	I	3	—	25	8	—	
363	92	41 $\frac{1}{8}$	24	55 $\frac{1}{10}$	I	3	—	25	8	—	
364	92	63	24	63	I	3	—	25	8	—	

Gelder.		Lastgelber.		Mastgelder.				Paßgelber.	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	6	45 $\frac{3}{4}$	23	28 $\frac{1}{8}$	7	59 $\frac{1}{10}$	3	—
4	—	6	47 $\frac{1}{2}$	23	33 $\frac{3}{4}$	7	61 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	49 $\frac{1}{4}$	23	39 $\frac{1}{8}$	7	64 $\frac{1}{10}$	3	—
4	—	6	51	23	45	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	52 $\frac{1}{17}$	23	45	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	53 $\frac{3}{4}$	23	45	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	55 $\frac{1}{17}$	23	45 $\frac{1}{4}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	57 $\frac{1}{4}$	23	51	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	59	23	56 $\frac{1}{4}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	60 $\frac{1}{17}$	23	61 $\frac{1}{2}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	62 $\frac{7}{17}$	23	66 $\frac{1}{4}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	64 $\frac{1}{7}$	23	72	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	65 $\frac{1}{4}$	23	77 $\frac{1}{4}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	67 $\frac{2}{7}$	23	82 $\frac{1}{2}$	7	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	69 $\frac{2}{7}$	23	87 $\frac{1}{4}$	7	69 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	71 $\frac{2}{17}$	24	3	7	72	3	—
4	—	6	72 $\frac{1}{17}$	24	8 $\frac{1}{4}$	7	74 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	74 $\frac{3}{7}$	24	13 $\frac{1}{2}$	7	76 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	76 $\frac{1}{7}$	24	18 $\frac{1}{4}$	7	78 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	78 $\frac{1}{17}$	24	24	7	81	3	—
4	—	6	79 $\frac{4}{7}$	24	29 $\frac{1}{4}$	7	83 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	81 $\frac{8}{17}$	24	34 $\frac{1}{2}$	7	85 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	6	83 $\frac{1}{17}$	24	39 $\frac{1}{4}$	7	87 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	85	24	45	8	—	3	—
4	—	6	86 $\frac{7}{10}$	25	51 $\frac{1}{4}$	8	2 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	6	88 $\frac{2}{10}$	25	58 $\frac{1}{2}$	8	4 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	— $\frac{1}{10}$	25	65 $\frac{1}{4}$	8	6 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	2 $\frac{1}{7}$	25	72	8	9	3	—

Schiffe = Ungelber.					Umgelber.				Feuer=	
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen.	
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
365	92	84 $\frac{3}{8}$	24	70 $\frac{1}{10}$	1	3	—	25	8	—
366	93	15 $\frac{3}{4}$	24	77 $\frac{1}{8}$	1	4	—	25	8	—
367	93	37 $\frac{1}{8}$	24	84 $\frac{1}{10}$	1	4	—	25	8	—
368	93	58 $\frac{1}{2}$	25	2 $\frac{1}{4}$	1	4	—	26	8	—
369	93	79 $\frac{7}{8}$	25	9 $\frac{2}{10}$	1	4	—	26	8	—
370	94	11 $\frac{1}{4}$	25	16 $\frac{7}{8}$	1	5	—	26	8	—
371	94	32 $\frac{1}{8}$	25	24 $\frac{1}{10}$	1	5	—	26	8	—
372	94	54	25	31 $\frac{1}{10}$	1	5	—	26	8	—
373	94	75 $\frac{1}{8}$	25	38 $\frac{1}{10}$	1	5	—	26	8	—
374	95	6 $\frac{1}{4}$	25	46 $\frac{1}{10}$	1	6	—	26	8	—
375	95	28 $\frac{1}{8}$	25	53 $\frac{1}{10}$	1	6	—	26	8	—
376	95	49 $\frac{1}{2}$	25	60 $\frac{1}{4}$	1	6	—	26	8	—
377	95	70 $\frac{1}{8}$	25	68 $\frac{1}{10}$	1	6	—	26	8	—
378	96	2 $\frac{1}{4}$	25	75 $\frac{1}{10}$	1	7	—	26	8	—
379	96	23 $\frac{1}{8}$	25	82 $\frac{1}{10}$	1	7	—	26	8	—
380	96	45	26	—	1	7	—	26	8	—
381	97	31 $\frac{1}{10}$	26	—	1	8	—	26	8	—
382	97	53 $\frac{1}{10}$	26	—	1	8	—	26	8	—
383	97	75 $\frac{1}{10}$	26	—	1	8	—	26	8	—
384	98	7 $\frac{1}{2}$	26	—	1	9	—	26	8	—
385	98	29 $\frac{1}{4}$	26	—	1	9	—	26	8	—
386	98	51 $\frac{1}{10}$	26	—	1	9	—	26	8	—
387	98	73 $\frac{1}{2}$	26	—	1	9	—	26	8	—
398	99	5 $\frac{2}{3}$	26	—	1	10	—	26	8	—
399	99	27 $\frac{9}{10}$	26	—	1	10	—	26	8	—
390	99	49 $\frac{1}{2}$	26	—	1	10	—	26	8	—
391	99	71 $\frac{1}{10}$	26	—	1	10	—	26	8	—
392	100	3 $\frac{1}{2}$	26	—	1	11	—	26	8	—

Gelder.		Lastgelber.		Maßgelber.				Paßgelber.	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	7	31 $\frac{1}{10}$	25	78 $\frac{3}{4}$	8	11 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	5 $\frac{2}{10}$	25	85 $\frac{1}{2}$	8	13 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	7 $\frac{3}{10}$	26	2 $\frac{1}{4}$	8	15 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	9 $\frac{3}{10}$	26	9	8	18	3	—
4	—	7	10 $\frac{7}{10}$	26	15 $\frac{3}{4}$	8	20 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	12 $\frac{1}{8}$	26	22 $\frac{1}{2}$	8	22 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	14 $\frac{29}{100}$	26	29 $\frac{1}{4}$	8	24 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	16 $\frac{1}{10}$	26	36	8	27	3	—
4	—	7	17 $\frac{57}{100}$	26	42 $\frac{1}{4}$	8	29 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	19 $\frac{21}{10}$	26	49 $\frac{1}{2}$	8	31 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	21 $\frac{1}{10}$	26	56 $\frac{1}{4}$	8	33 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	23 $\frac{1}{10}$	26	63	8	36	3	—
4	—	7	24 $\frac{63}{100}$	26	69 $\frac{3}{4}$	8	38 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	26 $\frac{21}{10}$	26	76 $\frac{1}{2}$	8	40 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	28 $\frac{2}{10}$	26	83 $\frac{1}{4}$	8	42 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	30	27	—	8	45	3	—
4	—	7	31 $\frac{47}{100}$	27	—	8	47 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	33 $\frac{17}{10}$	27	—	8	49 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	35 $\frac{21}{10}$	27	—	8	51 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	37 $\frac{54}{10}$	27	—	8	54	3	—
4	—	7	38 $\frac{9}{10}$	27	—	8	56 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	40 $\frac{16}{10}$	27	14 $\frac{1}{2}$	8	58 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	42 $\frac{19}{10}$	27	8 $\frac{1}{10}$	8	60 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	44 $\frac{17}{10}$	27	14 $\frac{2}{3}$	8	63	3	—
4	—	7	45 $\frac{41}{10}$	27	20 $\frac{7}{10}$	8	65 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	47 $\frac{1}{2}$	27	27	8	67 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	49 $\frac{17}{10}$	27	33 $\frac{3}{10}$	8	69 $\frac{3}{4}$	3	—
4	—	7	51 $\frac{2}{10}$	27	39 $\frac{1}{2}$	8	72	3	—

Schiffs = Ungelder.				Armugelder.				Feuer =	
Lasten	Geladen.		Ballast.		Geladen		Ballast.		Geladen.
	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	
393	100	25 $\frac{1}{20}$	26	— $\frac{9}{10}$	1	11	—	27	8
394	100	47 $\frac{7}{10}$	26	7 $\frac{1}{2}$	1	11	—	27	8
395	100	69 $\frac{3}{4}$	26	13 $\frac{1}{2}$	1	11	—	27	8
396	101	1 $\frac{4}{7}$	26	19 $\frac{4}{7}$	1	12	—	27	8
397	101	23 $\frac{17}{20}$	26	26 $\frac{1}{10}$	1	12	—	27	8
398	101	45 $\frac{9}{10}$	26	32 $\frac{2}{7}$	1	12	—	27	8
399	101	67 $\frac{19}{20}$	26	38 $\frac{7}{10}$	1	12	—	27	8
400	102	—	26	45	1	12	—	27	8

Sollten auch Schiffe, welche noch grösser als 400 Lasten ausgemessen werden würden, allhie eintreffen, so wird mit Berechnung der Schiffs-Ungelder, und übrigen vorher specificirten Abgaben, in obiger Proportion verfahren. Riga, den Decemb. 1766.

Bis zu Ihro Kayserlichen Majestät Allerhöchster und allergnädigster Ratification.

G. v. Browne.

Gelber.		Lastgelber.		Maßgelber.				Paßgelber	
Ballast.		Geladen und Ballast.		Geladen.		Ballast.		Geladen und Ballast.	
N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.	N.	gl.
4	—	7	52 $\frac{4}{5}$	27	45 $\frac{2}{5}$	8	74 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	54 $\frac{4}{7}$	27	52 $\frac{1}{7}$	8	76 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	56 $\frac{1}{10}$	27	58 $\frac{1}{2}$	8	78 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	58 $\frac{3}{4}$	27	64 $\frac{3}{4}$	8	81	3	—
4	—	7	59 $\frac{19}{20}$	27	71 $\frac{1}{10}$	8	83 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	61 $\frac{11}{27}$	27	77 $\frac{2}{7}$	8	85 $\frac{1}{2}$	3	—
4	—	7	63 $\frac{11}{20}$	27	83 $\frac{7}{10}$	8	87 $\frac{1}{4}$	3	—
4	—	7	65	28	—	9	—	3	—

Tabelle

Nach welcher von einer jeden, durch den Schiffs-Messer auszumessenden Last eines Schiffes, die Paßgelber im Rigischen Portorio entrichtet werden müssen.

Von so. bis	lasten.		N.	gl.		Von	lasten.		N.	gl.
	40	—	1	—		51	—		1	49 $\frac{1}{2}$
	41	—	1	4 $\frac{1}{2}$		52	—		1	54
	42	—	1	9		53	—		1	58 $\frac{1}{2}$
	43	—	1	13 $\frac{1}{2}$		54	—		1	63
	44	—	1	18		55	—		1	67 $\frac{1}{2}$
	45	—	1	22 $\frac{1}{2}$		56	—		1	72
	46	—	1	27		57	—		1	76 $\frac{1}{2}$
	47	—	1	31 $\frac{1}{2}$		58	—		1	81
	48	—	1	36		59	—		1	85 $\frac{1}{2}$
	49	—	1	40 $\frac{1}{2}$		60	—		2	—
	50	—	1	45		61	—		2	—

	Lasten.	N.	gl.		Lasten.	N.	gl.
Von	62	2		Von	82	2	9
	63	2			83	2	13 $\frac{1}{2}$
	64	2			84	2	18
	65	2			85	2	22 $\frac{1}{2}$
	66	2			86	2	27
	67	2			87	2	31 $\frac{1}{2}$
	68	2			88	2	36
	69	2			89	2	40 $\frac{1}{2}$
	70	2			90	2	45
	71	2			91	2	49 $\frac{1}{2}$
	72	2			92	2	54
	73	2			93	2	58 $\frac{1}{2}$
	74	2			94	2	63
	75	2			95	2	67 $\frac{1}{2}$
	76	2			96	2	72
	77	2			97	2	76 $\frac{1}{2}$
	78	2			98	2	81
	79	2			99	2	85 $\frac{1}{2}$
	80	2			100	3	
	81	2	4 $\frac{1}{2}$				

oder so groß das Schiff von Lasten auch wäre. Riga,
den Decemb. 1766.

Bis zu Thro Kayserlichen Majestät Aller-
höchster und allergnädigster Ratification.

G. v. Browne.

Tabelle

Tabelle

der anderweitigen Schiffs-Abgaben und Accidentien.

	N.	gl.
Im Rigischen Licent-Cassa-Contoir werden bezahlt:		
Nach der Allerhöchst confirmirten Rigischen Handlungs-Ordnung de 1765. §. 117.		
Von jedem Schiffe:		
— Gouvernements-Pasgelder	2	
— zu Charta figillata, und dem Storo- schen für seine Mühe		4
Laut gedachter Handlungs-Ordnung, §. 118 wenn ein Schiff an der Krons-Kaye, oder der Citadelle gegenüber, und so weiter bis nach der Rhede zu liegt, für den Herrn General-Gouverneur, oder denjenigen, der dessen Stelle vertritt,		
Steg- und Kayegelder:		
— von 10 Lasten		45
— 20 —	I	
— 30 —	I	22 $\frac{1}{2}$
— 60 —	I	45
— 80 Lasten, und so groß das Schiff seyn möchte	I	67 $\frac{1}{2}$
Zufolge sothaner Handlungs-Ordn. §. 120.		
Accidentien:		
— für den Ober-Inspectorn	I	22 $\frac{1}{2}$
— das Licent-Contoir der einkommen- den Waaren	I	
— dasselbe Contoir vor den Auslade- Zettel		22 $\frac{1}{2}$
— das Licent-Contoir der ausgehenden Waaren	I	

Von jedem Schiffe:

— für den Vicent-Casseurn	N	gl
— den Vicent-Packhaus-Inspectorn	—	22
— die sieben Besucher bey der Stadt nach dem Etat de 1728. zusammen,	I	—
Laut Handlungs-Ord. §. 116. den vermehrten Etat	I	—
Nach Ihro Kayserl. Majestät allerhöchst specieller Confirmation, d. d. 4 Sept. 1772	5	—
— den Buchhalter bey dem Vicent-Cassa-Contoir	—	45
Nach der Handlungs-Ordnung, §. 120.		
Accidentien:		
— den Vicent-Verwalter des Bol-deraaischen Vicent-Contoirs	I	—
— die vier Bolderaaische Besucher zu- sammen	I	—
Laut gedachter Handlungs-Ordnung, §. 123 verunglückten Seefahrenden zum Besten,		
Armengelder:		
—	15	—
Zufolge der, nach Maafgabe der Nigischen Handlungs-Ordnung, §. 139. Not. 2. von des Herrn General-Gouverneuren und Ritters von Browne Excellence, Ao. 1767. den 25ten Junii, getroffenen Verfügung, wenn ein Schiff durch den Nigischen Vicent-Schiffs-Messer ausge- messen worden,		
— vor eine jede Last	I	—
Bei dem Nigischen Portorio werden bezahlt:		
Accidentien		
Nach Ihro Kayserl. Majestät allerhöchst specieller Confirmation, d. d. 4 Sept. 1772		
— für den Krons-Präfectus im Portorio	—	60

Von jedem Schiffe:

Zufolge der Nigischen Handlungs-Ordnung, §. 120.	N	gl
— für den Krons-Notarius im Portorio	I	—
— den Stadt-Notarius	I	—
— die sechs Rayendiener nach dem Etat de 1728. zusammen	—	45
Bei der Nigischen Stadt-Alccise werden bezahlt		
Nach der Handlungs-Ordnung, §. 101.		
Stadt-Lastengelder:		
— vor jede Vicent-Last Species	—	3
Laut der Handlungs-Ordnung, §. 102.		
Pilorengelder:		
— das Ein- und Ausbringen desselben in und aus dem Hafen, mithin eins für alles, vor jeden Fuß, den ein Schiff tief gehet	—	45
Nach bemeldeter Handlungs-Ordn. §. 118. wenn ein Schiff an und gegen über den Stadt-Rayen lieget,		
Stadt-Steg- und Rayegelder:		
— von 10 Lasten	—	45
— 20 —	I	—
— 30 —	I	22½
— 60 —	I	45
— 80 Lasten, und so groß das Schiff seyn möchte	I	67½
Zufolge der Handlungs-Ordnung, §. 122. wenn ein Schiff an der Stadt-Floßbrücke Waaren aus- und einladet,		
Stadt-Brückengelder:		
— für eine jede Vicent-Last solcher Waaren in welchem Fall aber die Rayengelder, weil dergleichen Schiffe sich keiner Raye bedienen, nicht berechnet werden.	—	6

Von jedem Schiffe:

Nach der Handlungs-Ordnung, §. 120.

Accidentien:

— für den Port-Capitaine	1
— den Accise-Notarius	1
— den Accise-Schreiber	22½

Nach der Handlungs-Ordnung, §. 121.
an die beyde Rigische Stadt-Waage-
Schreiber zusammen,

— , das Gewicht-Waaren geladen, vor jedes Schiffsfund	1½
--	----

Zufolge der Handlungs-Ordnung, §. 123.
armen Wittwen u. Waisen zum Besten,
Stadt-Armengelder:

—	15
---	----

Nach der allerhöchst confirmirten Instruction
des Rigischen Ober-Inspectori, de 1766. §. 23
sollen bey der Rigischen Licent-Kammer die
Kanzelen-Gebühren in der Art erleyet werden,
als wie solche beyim Piesländischen Landgerichte
gesetzlich erleyet werden müssen.

Aus ebenallegirter, allerhöchst confirmirter
Instruction des Rigischen Ober-Inspe-
ctori, §. 35.

Sollte auch jemand, wegen ein- oder aus-
gebrachter Kaufmanns-Waaren, aus dem Li-
cent, oder dem Portorio, ein Attestat begehren,
so soll derselbe, zufolge der Königlich-Schwedi-
schen Resolution de 1686. den 6ten May, dem-
jenigen Officianten, der ein solches Attestat er-
theilet, für ein Attestat von geringem Werthe
¼ Rthlr. für ein Attestat von grösserer Impor-
tance ½ Rthlr. und für ein Attestat, es sey so
weitläufig und important es immer wolle,
1 Rthlr. erlegen.

T a x a

für den

Rigischen Licent-Pachhausdiener.

Geeding

Für	1. grossen Pack	6
—	1. mittelmässigen dito	4
—	1. dito kleinern	2
—	1. gross Zuckerfaß	9
—	1. Kramfaß	5
—	1. mittel dito	2
—	1. kleinern dito	2
—	1. Borth oder Piepe	3
—	1. Orhoft, Faß, oder Ohm	2
—	1. Tonne und ½ Tonne	1
—	¼ und ½ Tonne	1½
—	1. Tonne	1¼
—	1. grossen Pack, oder Sack	5
—	1. mittelmässigen dito	2
—	1. dito kleinern	1
—	1. grossen Kasten Zucker	5
—	1. mittel dito	3
—	1. Kramkasten	4
—	1. mittel dito	3
—	1. kleinern dito	2
—	1. Päckchen	1
—	1. grossen Korb	2
—	1. mittel dito	1½
—	1. kleinern dito	1

Für	1. Block Zinn	1
—	1. Block Blei	1
—	1. grosses Gefäß, oder Ballgeschirr mit Zinn	5
—	1. kleineres dito	2

G. v. Browne.

Riga, den 2ten May,
1766.

Gerding

T a x a

für den

Rigischen Portorien-Packhausdiener.

Gerding

Für	1. Stange Gold, oder Silber	2
—	1. Fäßlein mit Contanten	4
—	1. Posten Geldes besonders	2
—	1. groß Faß Zucker	9
—	1. Faß mit Kramwaaren, als Coffee, Zucker, Kastanien, Eisenkram etc.	4
—	1. Fäßchen dito	2
—	1. Sack Coffee, Kastanien etc.	2
—	1. Kasten Toback, Zucker, Zitronen	2
—	1. Kasten, oder grossen Pack mit Kramwaaren	4
—	1. kleinern Kasten mit Kramwaaren	2
—	1. Päckchen dito	1
—	1. Both, Piepe, Ochof, Faß oder Ohm, mit Getränken	2
—	1. Tonne dito, wie auch mit Heringsen, Dorsch, Kabeljau etc.	1
—	$\frac{1}{2}$ Tonne dito dito	$\frac{1}{2}$
—	$\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tonne dito	$\frac{1}{4}$
—	$\frac{1}{10}$ Tonne dito	$\frac{1}{10}$
—	1. Block Zinn, oder Blei	1
—	1. groß Gefäß, oder Ballgeschirr mit Zinn	5
—	1. kleineres dito	2

Für	5 Beutel Schrot	1
—	1. Faß alt Kupfer	4
—	1. Pack dito	2
—	1. grossen Korb mit Gut	2
—	1. dito kleinern, als mit Pfeissen zc.	1
—	1. Fuhre mit Fensterglas, Bouteillen, Leder, Leinen, und andern einheimisch fabricirten Waaren	2
—	1. Ballen Hopfen	2
—	1. Sack mit Dachtgarn, Strümpfen, Handschuhen, Zwirn und andern einheimisch manufacturirten Waaren	1
—	1. Tonne Stärkel, oder Puder	2
—	$\frac{1}{2}$ Tonne dito	1
—	1. Kasten Seife	2
—	1. kleines Gefäß mit dito	1
—	1. grossen Reise-Kuffer, oder Kasten	4
—	1. gewöhnlichen Reise-Kuffer, oder Kasten	2
—	1. kleinen dito, it. Renzel, Mantelsack zc.	1
—	1. Bleynernen Stempel und erforderlichen Bindsaden	2
—	1. rothen, oder schwarzen Stempel auf Waaren	1

G. v. Browne.

Riga, den 2ten May,

1766.